

DER Lion



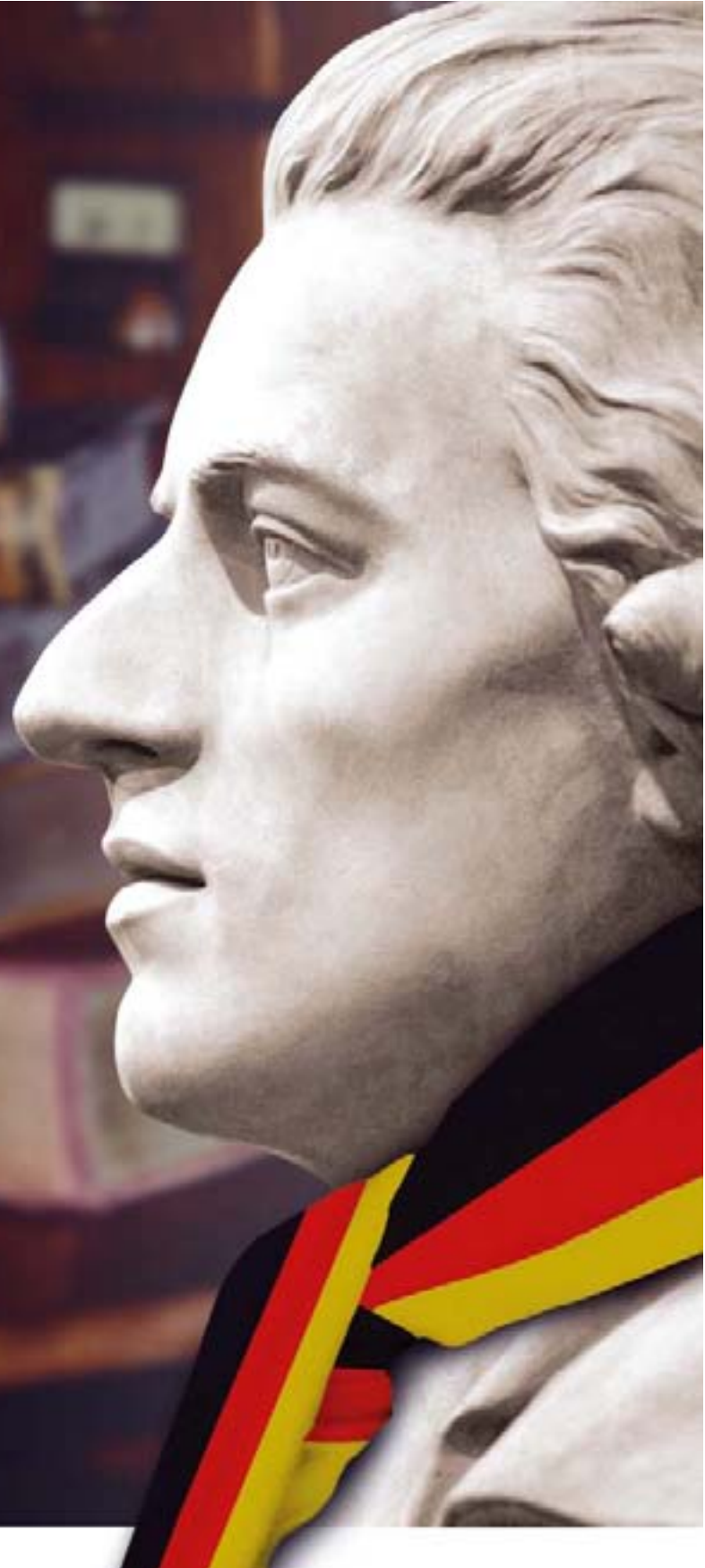
Deutsche
Ausgabe

Oktober
2005

200 Jahre
nach Schiller

Der Dichter und
Denker auf dem
Abstellgleis?

Sonderveröffentlichung:
Interessante Angebote
aus der Finanzwelt



Willkommen zum dialog

Die neue Zeitschrift – eine zweite Stimme der Lions, die sich auch an die Öffentlichkeit wendet. Jeder Club hat die „Nullnummer“ erhalten. Schauen Sie rein – und abonnieren Sie den **dialog**. Heft 1 soll im letzten Quartal 2005 erscheinen.



Der **dialog** ist es, der uns voranbringt. Man muss mit Menschen reden, wenn man etwas bewegen will. Und im Gespräch bleiben. Lions scheinen das manchmal zu vergessen. Sie scheuen die Öffentlichkeit, haben es generationsweise geradezu zum Kult erhoben, ihre guten Taten, ihre fantastischen Ideen, zu verschweigen.

Das wollen wir ändern.

Die Lions in Deutschland sollen eine zweite Stimme bekommen (neben DER Lion), die sich an die Öffentlichkeit und die Lions wendet.

Wir wollen zeigen, dass wir Lösungen für die Probleme unserer Gesellschaft haben. Wir wollen Themen anstoßen, an denen unsere Politiker vorbeigehen. Und wir wollen sie an jene Fragen erinnern, die sie nach fünf, sechs Monaten Diskussion plötzlich fallen lassen.

Wahlstrategisches Handeln darf nicht – wie bisher – so mit Menschen umgehen.

Aber wir wollen auch Wissenschaftler und Künstler bitten, sich an dem **dialog** mit der Zukunft zu beteiligen. Jeder Lion ist dazu aufgerufen, in das Zwiegespräch einzusteigen. Und wir werden auch interessante Beiträge von außen für diese Zeitschrift besorgen. Der **dialog** soll bunt, voller Informationen und Anregungen sein. Wir wollen Sie als Leser gewinnen. Ab Herbst.

Willkommen beim **dialog**.

Die Macher

Prof. Dr. Böhme



Fred Huck



Wulf Mämpel



A. U. Martens



So bekommen Sie den **dialog**

Sobald die Zeitschrift **dialog** als Abo herausgegeben wird (vier Ausgaben im Jahr), bestelle ich hiermit die Zeitschrift zum Preis von 6,50 Euro pro Exemplar (inkl. Mehrwertsteuer).

Name _____

Vorname _____

Firma _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

Bitte senden Sie die ausgefüllte Bestellung an: Verlag Schürmann + Klagges, Postfach 10 23 70, 44723 Bochum, **Stichwort: dialog** oder per E-Mail: sk@skala.de, oder Fax (02 34) 92 14-102



EDITORIAL

Schillereske Züge

Liebe Lions,

ist Schiller out? Zwar gedenken wir dieses Jahr seines 200. Todestages, doch die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die sich mit den Werken des deutschen Dichterstärksten im Unterricht befassen, sinkt dramatisch.

Dabei sind seine Themen aktueller denn je: die Suche nach Freiheit, Liebe, Treue und Verrat. Ein Mensch im stetigen Zweifel an der Gesellschaft, der nicht davor zurückschreckte anzuecken. Klingt wie die Handlung eines aktuellen Kinofilms. Daher mag Schillers Erfolg bei der jungen Generation vor allem von einem abhängen: der zeit- und altersgemäßen Aufbereitung. Einblicke und gute Argumente liefert unser Titelthema ab Seite 20.

Anregungen anderer Art stehen im November an: Es lockt der Blick über den Lions-Tellerand in die anderen Länder Europas. Das Programmkomitee hat noch einmal gefeilt, so dass

jetzt vom 3. bis 5. November eine spannende Mischung an Vorträgen, Workshops, Diskussionsgruppen und Gelegenheiten zum Meinungsaustausch neben dem offiziellen Programm auf die Besucher in Stuttgart wartet. Jetzt heit es, Endspurt zum Europa-Forum 2005!

Als hätten sie sich hierfür noch einmal besonders rausputzen wollen, haben die Clubs in den letzten Wochen gewerkelt und geschuftet. Die zahlreichen Activities von Völkerverständigung über Jugendförderung bis Lebensrettung spiegeln am besten wider, was Lions ausmacht: Die Bereitschaft Missstände zu erkennen und anzugehen. So wie Schiller.

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion

Ihre erste Adresse
für feine Mahemden



Das Müller Mahemd

Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den Müller Mahemdenkatalog mit Original-Stoffmustern an. Gratis.



Tel.: 09281/7567-0
Fax: 09281/7567-50
www.muellermasshemden.de



Müller Mahemden Manufaktur
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof



20

Zum 200. Todestag widmet Deutschland seinem Dichterfürsten Schiller ein ganzes Jahr. DER Lion zumindest einen Rückblick.



24

Schillers Einfluss reicht bis in die heutige Literaturszene, wie Prof. Dr. Lothar Ehrlich vom SWKK belegt.



26

Passt Schiller noch in die Schule? Alles eine Frage der Aufbereitung!

MD 111

Kolumne des Internationalen Präsidenten	10
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	11
SightFirst in Madagaskar – eine Erfolgsgeschichte	12
Europa-Forum: Der letzte Aufruf	14
Europa-Forum: Das Programm auf einen Blick	16
Europa-Forum: Peter Sünnewold über Brücken in Europa	17
Gerontologie – eine Wissenschaft mit Zukunft	18

Titelthema

Schiller – 200 Jahre danach	20
Prof. Dr. Lothar Ehrlich im Interview	24
Schiller in der Schule	26

International

Jenaer Jugendliche machen Ferien in Lugosch	27
Behindertencamp auf Teneriffa	28
Internationales Videoprojekt für Völkerverständigung	30

Clubs

Jubiläum: Der LC Konstanz wird 50	32
Die Clubs des Distrikts 111-MS promoten KindergartenPlus	35
Mast- und Schotbruch: Der LC Bremerhaven zur Sail 2005	36
LC Hannover-Witzeaue diskutiert über Arbeitsplätze	37
Jüngster LC Deutschlands in Freiburg gegründet	38
Zum Jubiläum schenkt sich der LC Mayen eine Renovierung	39
Altes Zahngold rettet Leben beim LC Weiden	40
LC Hofheim Rhein-Main im Kampf gegen Aids	41

Leo

Leo-Europa-Forum als einfachstes Mittel der Völkerverständigung	42
Leo Club „Aquila Aurea“ Goslar sammelt für Afghanistan	43
Sonderveröffentlichung des Verlages „Vermögensanlagen“	53

RUBRIKEN

Editorial	03	Quintessenz	44
Hotline	05	Reporter	45
Pinboard	07	Fotoreporter	49
Kalender	09	Personalien	52
Impressum	09	Impressum	U3

Beilagen Lion 10/2005

Gesamtbeilage
The British Shop
Walbusch
Bischöfliche Weingüter
Charles Tyrwhitt

Teilbeilage
Wahrer Wohlstand
Lions Club Rhein-Wied

Doppelte Freude schenken



Grüße schicken und gleichzeitig Gutes tun, diese Kombination bieten die Weihnachtskarten des Lions Clubs München-Alt-Schwabing. Jetzt bestellen!

Wie in den vorigen Jahren, bieten die Münchner hochwertige Klappkarten mit verschiedenen Motiven – auch für Geburtstag und sonstige Schreiben – an, deren Erlös gemeinnützigen Projekten zufließt. „Mit dem Einsatz der Lions-Karten verfolgen wir zwei Ziele“, erklärt Michael Rendlen, Geschäftsführender Gesellschafter der Gewürzmüller GmbH in Stuttgart: „Wir sagen unseren Geschäftspartnern, dass sich unser Unternehmen sozial verpflichtet fühlt und entsprechend engagiert, und wir unterstützen die karitativen Aktivitäten von Lions, weil wir wissen, dass direkt und wirkungsvoll geholfen wird.“

Diesem Grundsatz folgend, fließt von jeder Kartenbestellung, die über einen LC erfolgt, ein Spendenanteil von 0,23 Euro je Karte an den vermittelnden Club. Bei einer Mindestbestellmenge von 30 Karten und zehn je Motiv, beträgt der Preis je Karte inklusive Kuvert 1,00 Euro, der sich aus 0,45 Euro



Spende und 0,55 Euro Materialkosten inklusive Mehrwertsteuer zusammensetzt. Getreu dem Motto der Aktion: Lions helfen – Helfen Sie mit!

Dabei sind die Lions-Karten kein „Gnadenkauf“. Vielmehr stehen sie in puncto Motive, Druck- und Papierqualität an der Spitze, wie ein Wettbewerbsvergleich des LC gezeigt hat.



Dank der Motivvielfalt findet sich für jeden Geschmack und Anlass eine passende Karte – klassisch, künstlerisch bis modern-poppig. Je nach Bedarf können Kunden einen individuellen Standardtext eindringen lassen, was mit 77 Euro für die ersten 1000 und 39 Euro für jede weitere 1000 Karten zu Buche schlägt. Alle Informationen und Motive sind auf www.lions-karten.de einseh- und bestellbar.

In Ergänzung zu den Karten bieten die Alt-Schwabinger auch wieder eine neue Edition des Fotokalenders an. Im kommenden Jahr begleiten Bilder von Fenstern und Türen die Kalenderbesitzer durch die Monate. Je nach Abnahmemenge kosten die Schmuckstücke zwischen 22,20 Euro und 15,45 Euro, wovon zwischen 11,70 Euro und 4,95 Euro auf den Spendenanteil entfallen.



Hotline: (0 89) 78 58 08 26
Fax: (0 89) 78 58 08 28
E-Mail: christine.epple@ackermann-kalender.de
Anschrift: Lions Club München-Alt-Schwabing
 c/o Ackermanns Kunstverlag GmbH
 Postfach 71 01 08
 81451 München
www.lions-karten.de



NOVILA
 MILANO · PARIS · ZÜRICH

**Exklusive Nachtwäsche
 für Damen und Herren.**

**Fordern Sie unseren kosten-
 losen 40seitigen Katalog
 NOVILA „Classics“ an.**

NOVILA GmbH & Co. KG
Freiburger Str. 15
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel.: +49 (0) 7651-92000
Fax.: +49 (0) 7651-920010
Email: info@novila.de



Lions-Quest-Schüler „Gang up“ an Problemschule

Vor einem Jahr starb ein 15-Jähriger bei einem Bandenkampf an der Westside High School in Memphis, Tennessee. Diese Tragödie unterstrich die erschreckenden Zustände an dieser Schule. Außer beim Sport hatten die Schüler wenig Gelegenheit, ihren Platz auszukämpfen. Nur die Mitgliedschaft in einer Bande brachte ein Zugehörigkeitsgefühl. Die Westside High School befand sich in der Abwärtsspirale. „Ich weiß nicht, was hier noch hätte passieren können“, sagt Carol White, Vorsitzende der Tennessee Commission on National and Community Service. „Vielleicht hätte der Schulbezirk Anwälte hinzuziehen müssen.“

Was tatsächlich geschah geht auf das Konto von Westside-Schülern, die an Lions-Quest teilgenommen haben. Sie stellten mit den Schulvertretern eine Gruppe zusammen, die Gewalt, Drogen und Gangs anprangerten und verurteilten. Außerdem gingen sie in die Klassenzimmer und forderten die Schüler auf, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Nach umfangreichen Recherchen entwickelten sie ein Training, um Bandenzeichen zu erkennen und richteten Hilfsgruppen ein. Die Schüler beteiligten sich zudem an sozialen Veranstaltungen, wie beispielsweise einer Seniorenspeisung.

Der Einsatz zahlte sich aus: Die Kämpfe auf dem Schulgelände gingen merklich zurück, ebenso die Suspensionen, während gleichzeitig die Anwesenheit zunahm. So half Lions-Quest den Schülern an der Westside High School. „Lions-Quest hat uns gelehrt, Führungskräfte zu sein und bessere Lösungen zu finden als die bisherige Situation“, urteilt Dindie Donelson, ein Westside-Schüler. Lions-Quest hilft Schülern, verantwortungsvolle Erwachsene zu werden. An Schulen mit Bandenproblematik trägt es auch zu einer sichereren Umgebung fürs Erwachsenwerden bei.

Politik pro Stiftungen

Die im Bundestag vertretenen Parteien sind sich der Bedeutung des Stiftungssektors für die Zukunft Deutschlands weitgehend einig, wie eine Befragung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ergab. Demnach sehen die Parteien Stiftungen als tragende Säule einer aktiven Bürgergesellschaft, die es zu stärken gelte. Daher streben CDU/CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen weitere Reformen im Stiftungssteuerrecht an, um die Arbeit und die Errichtung von Stiftungen zu erleichtern. So wollen beispielsweise CDU/CSU und FDP die steuerliche Abzugsfähigkeit von Zuwendungen zum Stiftungskapital verbessern.

„Der parteiübergreifende Konsens für eine Stärkung des Stiftungsstandorts Deutschland ist gut und notwendig. Stiftungen werden als tragende Säule unseres Gemeinwesens immer wichtiger. Deutschland hat das Potenzial für deutlich mehr und größere Stiftungen“, urteilt Dr. Hans Fleisch, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen „weitere Erleichterungen sind aber dringend erforderlich.“ Stiftungen finanzieren wesentliche Teile des gemeinnützigen Sektors, in dem 2 Mio. Menschen arbeiten. „Je eher wir den Stiftungsstandort Deutschland stärken, umso höher die Rendite für das Gemeinwohl“, betont Fleisch.



Wissensdurst löschen

Das Einsteinjahr lässt grüßen: Anfang des Jahres entstand in Berlin der gemischte Lions Club Berlin-Albert Einstein unter der Mitwirkung des Internationalen Präsidenten Clement F. Kusiak. Passend zum Jahr 2005 hat der Club eine eigene Einstein-Wein- und Einstein-Sekt-Edition in Zusammenarbeit mit einem Weingut aus Mainz-Laubenheim heraus-

gebracht. Pro verkaufter Flasche gehen 4,00 bzw. 5,00 Euro an eine Einrichtung für Berliner Kinder aus sozialen Brennpunkten. Die „geistreichen“ Tropfen eignen sich hervorragend als Geschenk oder zum Ausschank bei nicht nur hochgeistigen Festen. Bestellungen können unter www.lions-berlin-einstein.de oder telefonisch unter (0 30) 3 15 92 40 erfolgen.

Gutes Essen hilft im Dreiländereck



Für die Monate November und Dezember plant der Lions Club Aachen-Dreiländereck eine Activity mit Gastronomen der drei Anrainerstaaten. Mit einem Hinweis auf der Speisekarte erheben die Restaurants dabei eine freiwillige Spende von 1,00 Euro pro Rechnung, unabhängig von der Anzahl der Gäste an einem Tisch. Bei Hoteliers im Dreiländereck dient die Übernachtungsrechnung als Spendengrundlage. Der Erlös der Aktion „Gutes Essen hilft“, fließt über den Lions Club in die Unterstützung bedürftiger Menschen.

PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub/looking for sponsoring club in Germany	Deutsch/German & Englisch/English & Französisch/French
Jöhvi, D 120 Estland bei Kothla Järve (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Kendall, New York State, USA	Kleinstadt, small town in MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Nairobi Lake Victoria, Kenia (411-A) (f)	Damen-/female Club in MD 111	Englisch/English
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/German
Pecs-Normandia (Fünfkirchen), D 119 Ungarn	MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Rapia, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Lions Club im MD-111	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Bad Abbach-Deutenhof (BO) (m)	Prag in D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Bad Herrenalb (111-SW) (mx)	in oder Nähe/in or near Temesvar in Rumänien	Deutsch/German & Englisch/English
Bad Nauheim-Hessischer Löwe (111-MN) (mx)	D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Hamburg-Wandsbek (111-N) (mx)	102-E Schweiz in Zürich	Deutsch/German & Englisch/English
Hockenheim (111-SW) (m)	D 119 Ungarn	Deutsch/German & Englisch/English
Oldenburg (111-NB) (m)	Kaliningrad, D 123 Russland	Deutsch/German & Englisch/English
Stockach (111-SW) (m)	Clubgründung/sponsoring new club in Uzhorod, Ukraine	Deutsch/German & Englisch/English
Wuppertal-Mitte (111-WR) (m)	Clubgründung/sponsoring of club in Pskow in Russland	Deutsch/German & Englisch/English

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an
To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Legende/ legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club FILENAME Kontaktbörse aktuell



Erleben Sie das Wiedererblühen einer der schönsten Städte Deutschlands! Besuchen Sie mit Ihrem Club Görlitz!

Was macht Görlitz/Zgorzelec spannend? Nirgends prallen das „alte“ (West-)Europa und das „junge“ (Ost-)Europa so unvermittelt aufeinander. Der deutsche Teil der Doppelstadt vermittelt mit seiner von der „Görlitzer Renaissance“ geprägten Altstadt italienisches Flair, der polnische Teil, das heutige Zgorzelec, das osteuropäische Lebensgefühl.

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ 2 Übernachtungen inklusive Frühstück im Romantik Hotel Tuchmacher
- ☺ Stadtführung Görlitz inklusive Sagenspektaculum; Führung entlang der Görlitzer „Via dolorosa“ bis zum Heiligen Grab
- ☺ 2 Abendessen (1 x im Hotel, 1 x in einer Altstadt-Gaststätte)
- ☺ auf Wunsch persönliche Betreuung durch den Lions Club Görlitz-Zgorzelec

**Reisepreis p. P.
im Doppelzimmer**
ab 20 Reisetilnehmer

ab 206,00 €

Reisetermine: ganzjährig!

Gerne arbeiten wir Ihnen Ihr individuelles Reiseprogramm für Ihre Clubreise aus.



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland

Hapag-Lloyd
Reisebüro

ÄMTER UND ORDEN

Vielseitig aktiv



Constantin H. Schmitt, Präsident des LC Schwalmstadt, Dieter Klöpffel, Sekretär des LC Schwalmstadt, Horst Gömpel, Region-Chairperson Reinhold Hocke, und Staatssekretärin Oda Scheibelhuber (von links).

Horst Gömpel erhielt als Anerkennung für sein Engagement in der Kommunalpolitik, in Wirtschaft, Diakonie und Vereinen das Bundesverdienstkreuz am Bande. Staatssekretärin Oda Scheibelhuber betonte, dass Gemeinschaftssinn, Fairness und Opferbereitschaft für den Zusammenhalt einer Gesellschaft von zentraler Bedeutung seien. Als Mitglied des LC Schwalmstadt war Gömpel von 1999 bis 2001 Zone-Chairperson und wurde bereits mit dem Melvin Jones Fellow Award ausgezeichnet.

Ideen & Elan

Als erstes Mitglied des LC Blieskastel bekam Pastpräsident Udo Genetsch den District Governor Appreciation Award verliehen. Unter seiner Leitung sei der LC zu einem Musterbeispiel für humanitäres, soziales und kulturelles Engagement geworden, heißt es in der Begründung.

Doppelte Ehre

„Mitmenschlichkeit auf dieser Welt, und zwar dort wo es am allernötigsten ist“, nannte Landrat Bernhard Reuter, als er im Auftrag des Bundespräsidenten das Ehepaar Winter für ihr mehr als 20-jähriges soziales Engagement auszeichnete. Dr. Klaus Winter, Mitglied des LC Südharz, bekam das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, seine Frau Helga die Verdienstmedaille. Beide setzen sich u. a. für Leprakranke in Indien und Straßenkinder ein.

Mehr als sein halbes Leben

Nach 49 Jahren Mitgliedschaft zeichnete der LC Bad Hersfeld Dr. jur. Werner Vogel anlässlich seines 99. Geburtstags mit dem Certificate of Appreciation aus. Damit würdigte der Club das jahrzehntelange Engagement seines Gründungsmitglieds.

Hand in Hand erinnern

Als besonderes Erlebnis wollen am 7. November israelische, polnische und deutsche Lions gemeinsam in einer Zeremonie Auschwitz gedenken. Dazu sind ein christlich-jüdischer Gottesdienst, die Besichtigung des Konzentrationslagers und die Aufführung der „Kinderoper“ von Theresienstadt – Brundibar“ geplant. Um einen entsprechenden Rahmen zu geben, haben die Organisatoren eine Weiterreise von Krakau nach Lublin und Warschau ausgearbeitet. Die Kosten sollen bei rund 350 Euro liegen. Weitere Informationen gibt es bei Distrikt-Governor Georg Kuroпка, Telefon/Fax (0 34 93) 8 81 44 oder (01 75) 2 07 03 23, E-Mail: georgkuroпка@gmx.de.



Auf Augenhöhe

Das sich der Ruhestand nicht in Langeweile oder Streitereien mit dem Ehepartner entwickeln muss, beweist Klaus Werner Ernst Freiherr von Schleinitz, Mitglied des



Lions Clubs Eschborn. Er griff zum Laptop und verfasste sein Erstlingswerk mit dem Titel „Auf Augenhöhe“. Auf 209 Seiten beschreibt er launig seine Erkenntnisse aus dem Zusammenleben mit Hunden. Feinsinnige Menschenbeobachtung gepaart mit der Liebe für Hunde. Dabei stellt

das Lese- und Bilderbuch weder eine Biografie noch ein Fachbuch über Hundezucht dar. Vielmehr liefert es persönliche Erlebnisse, gespickt mit Wortwitz und Geschichten zum Schmunzeln für „große und kleine Hundefreunde und solche, die es werden wollen“, wie der Untertitel des Buchs verheißt. Im Mittelpunkt des Geschehens steht Dali, der braun gefleckte Podenco-Dalmatiner-Mischling, der von Schleinitz und seine Frau Brigitte seit fünf Jahren begleitet. Zeit für erfreulich viele Anekdoten, die zum Nachdenken und darüber Lächeln anregen. Mit einem Brief über eine gemeinsame Urlaubsreise mit dem Vierbeiner fing die Schriftstellerkarriere des Bankdirektors a. D. an. Jetzt plant er bereits sein zweites Buch. Das Debüt ist beim Verlag Haag+Herchen unter ISBN 3-89846-320-6 für 15,00 Euro erschienen.

Echter Löwennachwuchs

Während des Juni-Clubabends hat der noch junge Lions Club Unna Via – Regis seinen ersten echten Nachwuchs bekommen. Der Sekretär Jürgen P. Golda musste das Treffen am 13. Juni in Richtung Krankenhaus verlassen, wo sein zweiter Sohn Simon geboren wurde. Mit 3445 g und 53 cm Länge ein stolzer Löwenspross. Das einzig logische Geschenk der Clubfreunde war natürlich ein Plüschlöwe, der Simon seitdem stets zur Seite steht.



TERMINE

Oktober

	15. 10.	Benefizveranstaltung Lions Club Frankfurt-Alt Oper
MD	21. – 23. 10.	1. Seminar Lions-IQ, Kolpingferienparadies Salem am Kummerower See
	22. 10.	Flohmarkt des LC Crailsheim
	23. 10.	Jazz in the City der Augsburger Lions Clubs
	28. 10.	5. Happy Jazz Night des LC Jever
	29. 10.	Benefizball des LC Arendsee/Altmark
	30. 10.	Kamener Büchermarkt des LC Kamen-Westfalen

November

MD	2. 11.	3. Governorratssitzung, Stuttgart
	2. 11.	Benefizkonzert mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin des LC Berlin-Wannsee
MD	3. – 5. 11.	51. Europa-Forum, Stuttgart
	5. 11.	Tenor-Gala LC München-Blutenburg
	5. 11.	10. Lions-Ball LC Stendal
	5. 11.	10. Wohltätigkeitsball „ver-rückte-grenzen“ des LC Cottbus
	6. 11.	20. Lions-Herbstmarkt des LC Hamburg-Altona
	7. 11.	Gedenkveranstaltung Auschwitz
	11. – 13. 11.	Leo-Arbeitsseminar, Berlin
K	12. 11.	2. Kabinettsitzung 111-WL, Siegen
	14. 11.	„(Un)sin(n)foniekonzert“ des LC Berlin-Wannsee
	18. 11.	Benefizkonzert des LC Berlin
	19. – 27. 11.	Lions- und Rotary-Segel- und Golfreise
	24. 11.	Golf-Turnier LC Travemünde
MD	26./27. 11.	4. Governorratssitzung Rüsselsheim
	27. 11.	Benefiz-Konzert für Kinder und Familien, LC München-Karl Valentin
K	30. 11.	3. Kabinettsitzung 111-SM

Dezember

K	3. 12.	2. Kabinettsitzung 111-MS, Oberwesel
K	3. 12.	2. Kabinettsitzung 111-MN, Alsfeld
	3./4. 12.	12. Bücherverkauf / Weihnachtsmarkt des LC Oranienburg
K	9. 12.	2. Kabinettsitzung 111-ON, Neuruppin

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45
p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook
Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de
Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Löwenstarke Reaktion auf Katrina



Lions Clubs International steht seinen Freunden in den vom Hurrikan betroffenen Gebieten bei



Ashok Mehta
Internationaler Präsident
2005/2006

In den frühen Morgenstunden des 29. August traf die volle Wucht von Hurrikan Katrina auf die Bewohner der Golfküste, von Louisiana bis Florida Panhandle. Der Kategorie-4-Sturm mit Windstärken bis zu 230 km/h, sintflutartigen Regenfällen und einer 7 m hohen Sturmflut verwüstete den Küstenstreifen und verursachte enorme Schäden an Menschen, Häusern und Geschäften. New Orleans, Gastgeber der International Convention 2006, stand bald zu

80 Prozent unter Wasser. Auch jetzt lässt sich das Ausmaß des Schadens noch nicht endgültig bemessen. Bis dahin können noch Wochen vergehen. Das Convention-Komitee verfolgt die Situation und wird regelmäßige Statusberichte auf den Webseiten von Lions Clubs International und LCIF bereitstellen.

Die Zerstörung in Louisiana, Mississippi, Alabama und Florida durch den Hurrikan Katrina erschüttert uns sehr. Unsere Gedanken sind bei denjenigen, die nun einer ungewissen Zukunft entgegensehen. Uns sind die Probleme der Versorgung mit Frischwasser, Nahrung und Obdach wohl bewusst, ganz zu schweigen von der Notwendigkeit, in Beruf und Schule zurückzukehren. Lions weltweit drücken ihr Mitgefühl mit den Opfern der Tragödie aus. Sie sind weder allein mit ihrem Kummer noch mit ihren Bemühungen, die Städte wieder herzustellen und sich auf das Bestehen gegen das Wüten der Natur vorzubereiten.

LCIF wird sein Möglichstes tun, um den Opfern beim Wiederaufbau ihres Lebens zu helfen. So wurden bereits 200.000 US-Dollar als Katastrophenspende genehmigt. Außerdem wurden Notfallspenden für betroffene Distrikte bewilligt. Jeweils 10.000 US-Dollar gingen an die Distrikte 8-0, 8-5 und 8-1 in Louisiana. Weitere Spenden werden vergeben, sobald die Distrikt-Governor LCIF kontaktieren. Außerdem hat LCIF eine Spendensammlung für Lions ins Leben gerufen, die den Hurrikanopfern helfen wollen. Schecks zugunsten von LCIF können direkt an die Zentrale in Oak Brook geschickt werden mit dem Hinweis in der Verwendungszeile, dass das Geld für die Hurrikan-Hilfe bestimmt ist.

Wie bereits bei anderen Naturkatastrophen, werden Lions sicherlich eifrig den Opfern in vielfältiger Weise helfen. Um die Schlagkraft dieser Hilfe zu stärken, hat sich eine Arbeitsgruppe aus vier Lions aus den am meisten betroffenen Staaten gebildet, die die Verbindung zwischen LCIF, den betroffenen Gebieten und Lions, die helfen wollen, hält. Diese Lions sind:

- International Director Robert Eichhorn, 4301 St. Francis St., Metairie, Louisiana 70001, 337-237-7169 (vorübergehend), 504-525-7235 (Büro), 504-455-6951 (privat), 504-525-7238 (Fax), execdirector@llef.gs.net.
- International Director Howard Jenkins, 850 Mt. Vernon Road, Columbus, Mississippi 39702, 662-328-2756 (privat und Fax).
- Past International Director Lowell Bonds, 1808 Hummingbird Lane, Hoover, Alabama 35226, 205-322-6575 (Büro), 205-823-4941 (privat), 205-328-3612 (Fax), ljbonds@aol.com.
- Past International Director E. Robert Lastinger, 29743 Morwen Place, Wesley Chapel, Florida 33543, 813-994-9604 (privat), 813-994-0844 (Fax), edbobl@earthlink.net.

PID Bonds übernimmt die Koordination der kurz- und langfristigen Hilfe für die Opfer.

Wir sind alle tief getroffen von dem enormen Verlust an Menschenleben und der Zerstörung. Unsere Gedanken und Gebete bleiben bei den Opfern, während sie ihr Leben und die Städte wieder aufbauen.

*von Ashok Mehta
Internationaler Präsident 2005/2006
von Lions Clubs International*

*Clement F. Kusiak
Vorsitzender von LCIF 2005/2006*

Besondere Situation, zusätzliche Maßnahmen

In einer Sondersitzung befasste sich der Governerrat mit den Themen Stiftung und Langzeitplanung

Der Governerrat hat sich in einer außerordentlichen Sitzung am 18. September 2005 intensiv mit dem Thema Stiftung deutscher Lions beschäftigt. Dabei hat die Arbeitsgruppe Stiftung des Governerrats die von Lionsfreund Nikolaus Turner, einem Stiftungsexperten, beraten wurde, ihren Bericht dem Governerrat vorgelegt und die offenen Fragen beantwortet. Der vorläufige Beschluss wird nun an die Ausschüsse für Satzung und Organisation sowie Finanzen und Langzeitplanung weitergeleitet. Natürlich beziehen wir auch das HDL in diese Beratung mit ein, damit wir mit einem konsensfähigen Konzept die endgültige Satzung und Finanzplanung vorlegen können.

Ich erlaube mir, über einige Passagen und Unterschiede des neuen Konzeptes zu berichten.

- Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen ist die Errichtung der deutschen Stiftung zum Zwecke der Kapitalbildung notwendig, um die Ziele der Lions nachhaltig zu fördern.

- Durch den kontinuierlichen Ertragsfluss aus dem Stiftungskapital wird es möglich sein, auch in akuten Notfallsituationen, wie z. B. der Tsunami oder der Hurrikan Katrina, Soforthilfemaßnahmen starten zu können.

- Das Stiftungskapital soll durch große Zuwendungen, Erbschaften und freie nicht zweckgebundene Mittel beschafft werden.

- Eine Umlagefinanzierung durch die Lions-Mitglieder oder Clubs sowie zweckgebundene Mittel wird es nicht geben.

- Das parallele Nebeneinander zweier operativ tätigen Institutionen, z. B. HDL und operative Stiftung, ist nicht vorgesehen, damit kein gegenseitiger Konkurrenzkampf untereinander oder mit den Hilfswerken der einzelnen Clubs entsteht. Im Gegenteil können Clubs für ihre gewohnten Activities auch die Hilfe der Stiftung in Anspruch nehmen.

- Die Erträge der Stiftung fließen somit zum HDL. Die Stiftungszwecke sind an die bisher bekannten Lionsziele angepasst.

- Die Tätigkeiten in der Stiftung müssen ehrenamtlich verrichtet werden.

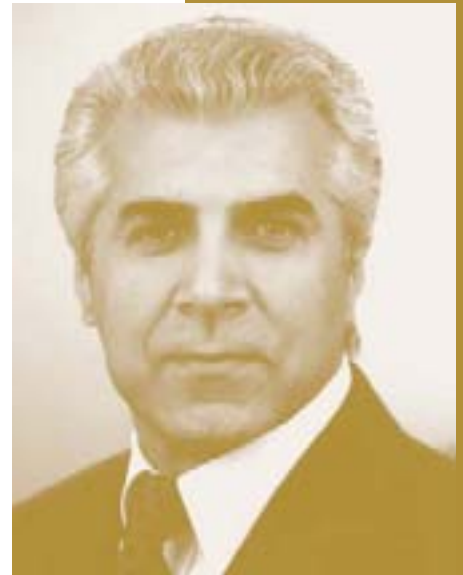
- Das HDL und die Hilfswerke der Clubs bleiben in ihrer heutigen Form im Zusammenhang mit der Stiftung unverändert.

- Damit die Kosten auf ein Minimum reduziert werden, soll das HDL die Stiftung verwalten.

- Jeder Lion ist aufgerufen sich an einer Werbekampagne zu beteiligen, um interessierte Personen als Gründungstifter und Zustifter zu finden. Weitere Informationen bekommen Sie demnächst bei den Distrikt-Konferenzen und -Versammlungen durch die Governor.

Eberhard J. Wirfs, unser Kandidat für das Amt des 2. Internationalen Vize-Präsidenten für 2007, hat sein Team und sein Programm vorgestellt und erklärte, dass seine Chancen für die Kandidatur sehr gut stehen. Die Zusagen vieler europäischer Gesamt-Distrikte für ihre Unterstützung liegen bereits vor. Der Governerrat hat diese positiven Informationen mit Freude zur Kenntnis genommen. Wie der Internationale Direktor Claus A. Faber dem Governerrat mitteilte, wird auch der Internationale Präsident Ashok Mehta anlässlich des Europa-Forums vom 2. bis 6. November dieses Jahres nach Stuttgart kommen. Er würde sich sehr freuen, möglichst viele deutsche Lions als Gastgeber begrüßen und begegnen zu können, Hamburg ist als Austragungsort für die World Convention 2011 in die engere Auswahl gekommen.

Als weitere Themen befasste sich der Governerrat mit dem Wiedereintritt der beiden Distrikte 111-BS und 111-SW und der Erweiterung von Lions-Quest um das Thema „Toleranz, Integration und Völkerverständigung“. Die Arbeitsgruppe Langzeitplanung (ALZP) soll dieses Thema in Zusammenarbeit mit Lions-Quest als eine Unterrichtseinheit integrieren.



*Dr. Kamal Eslam
Governerratsvorsitzender
2005/2006*

Herzlichst, Ihr

*Dr. Kamal Eslam
Governerratsvorsitzender 2005/2006*

GRUSSWORT

Lions SightFirst Madagaskar: Ein Erfolgsmodell

Im Laufe von sieben Jahren haben die Lions in Madagaskar das System zur Augengesundheitsvorsorge grundlegend umgekrempelt

Lange weiße Sandstrände begrenzen die fischreiche Südwestküste Madagaskars; im Hinterland liegen kleine Ortschaften zwischen Wäldern aus überragenden Baobab-Bäumen. Im abgeschiedenen Ambohifotsy, einem ländlichen Dorf 60 km von der Küste entfernt, kam Tafitsoa mit einem beidseitig angeborenen Katarakt zur Welt, der ihn komplett erblinden ließ. Seine Eltern und die Bevölkerung von Ambohifotsy, zwei Tagesreisen von der Hauptstadt Antananarivo entfernt und ohne Zugang zu einer Augenklinik, glaubten, dass er für den Rest sein Leben blind bleiben würde. Doch durch SightFirst und die Lions in Madagaskar bekam Tafitsoa die notwendige doppelte Staroperation, die ihm sein Sehvermögen zurückgab.

15 000 Starkerkrankungen pro Jahr

In Madagaskar, einem Land in dem das Brutto-Inlands-Produkt 240 US-Dollar beträgt und fast drei Viertel der Bevölkerung mit weniger als 1,00 US-Dollar am Tag lebt, kann Blindheit eine Familie finanziell zerstören. Hauptursache für Blindheit sind hier unoperierte Starkerkrankungen, von denen schätzungsweise jedes Jahr 15 000 hinzukommen. Daher starteten die Lions in Madagaskar mit

dem Gesundheitsministerium und einem französischen Kooperationspartner ein Pilotprogramm, um die Zahl der Starkerkrankungen zu senken. In dieses Projekt flossen 250 800 US-Dollar von SightFirst, womit die Madagaskar-Lions statt der üblichen Brillensammlung nun grundlegende Programme zur Augengesundheit entwickeln konnten. Der Beginn des Lions-SightFirst-Madagaskar-Programms (LSFM).

Politischer Augenöffner

Mit LSFM haben die Lions in Madagaskar ein enorm erfolgreiches Modell entwickelt, um einer bisher unterversorgten Bevölkerung Augengesundheitsprogramme zur Verfügung zu stellen. Vor der Einrichtung von LSFM wurden landesweit nur 600 Staroperationen pro Jahr durchgeführt; die meisten davon in privaten Kliniken in Antananarivo und daher zu teuer für die breite Bevölkerung. Die schlecht erreichbaren ländlichen Gebiete hatten keinen Zugang zur Augenvorsorge. Das änderte sich mit dem ersten LSFM-Projekt: 1650 Operationen und sechs ausgestattete Krankenhäuser. Noch wichtiger war, dass das Projekt das politische Interesse weckte, das zu einem zweiten Projekt führte. Fidy Rakotozafy, der Vorsitzende des Projekts, erklärt: „Unser



Speziell geschulte Helfer führen die Kontrolle der Augen durch.

erstes SightFirst-Projekt wirkte als Augenöffner. Vor dem Engagement von Lions wurde die Bedeutung von grauem Star nicht wahrgenommen. Daher haben wir nicht nur die Kapazitäten für die Versorgung geschaffen, sondern auch den Respekt und das Vertrauen des Gesundheitsministerium erworben.“

Sehtests können schon bei Kindern Sehschwächen erkennen.



Großer Andrang bei den SightFirst-Veranstaltungen in Madagaskar.



Aufbauend auf den ersten Erfolg, startete im Jahr 2000 ein zweites Projekt mit 946876 US-Dollar für die Dauer von vier Jahren. Damit rüsteten die Lions drei weitere Augenzentren aus, führten 8000 Staroperationen durch und schulten ophthalmologisches Personal. Diese Arbeit konnte für weitere zwei Jahre fortgesetzt werden, als im August 2003 weitere 500 000 US-Dollar genehmigt wurden, die 12 000 Operationen finanzierten. Außerdem übernahm die Regierung die Ausbildung des Fachpersonals. Ein großer Fortschritt: Zu Beginn beteiligte sich die Regierung minimal an der Augenvorsorge, heute steuert sie die Ausbildung und richtet jedes Jahr neue Augenzentren für Operationen ein.



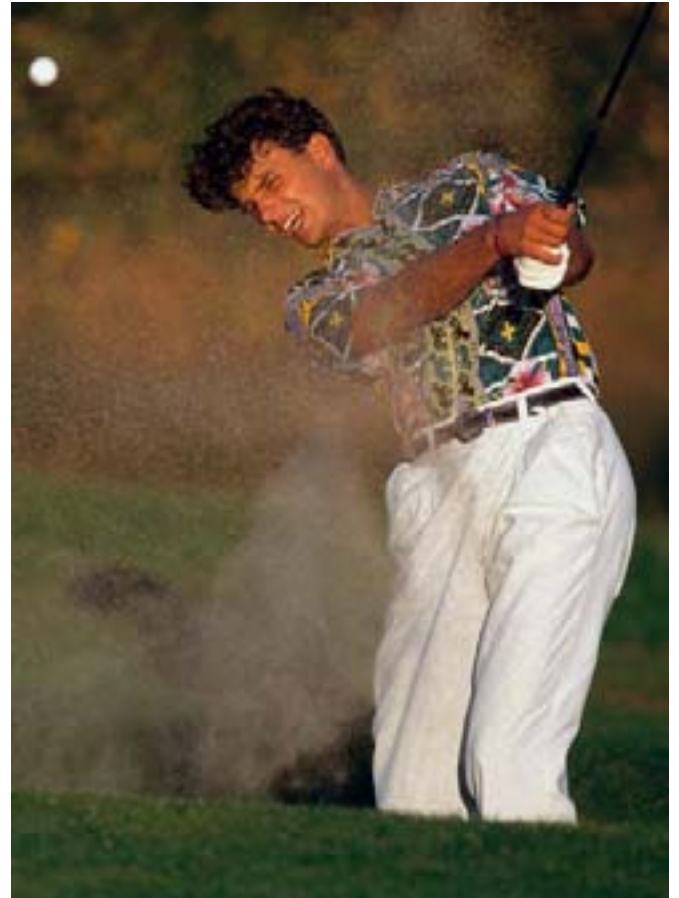
Auch die Leos in Madagaskar beteiligen sich an SightFirst.

Seit der Gründung 1998 hat LSFM mehr als 16 700 Sehkraft rettende Kataraktoperationen zur Verfügung gestellt. Nahezu alle für bedürftige Menschen, die sich eine solche Operation ansonsten nicht hätten leisten können. Im Laufe von sieben Jahren haben Lions und ihre Partner die Versorgung für Augengesundheit in Madagaskar umgekrempelt. Und jedes Jahr erreicht LSFM mehr Menschen in den abgelegenen Teilen des Landes. Außerdem wächst das Bewusstsein für Starerkrankungen als ernsthaftes Gesundheitsproblem und die Bereitschaft der Regierung, Blindheitsvermeidung aktiv zu unterstützen. Die jüngste Spende im Mai von SightFirst in Höhe von 731 230 US-Dollar wird es LSFM ermöglichen, die Arbeit mit 16 000 Operationen landesweit in den kommenden zweieinhalb Jahren fortzusetzen.

Tafitasoa ist heute ein glücklicher Dreijähriger, der bald zur Schule kommt. Dank SightFirst wird er lesen lernen, studieren, arbeiten und sich an der Gemeinschaft beteiligen. ■

Sonderthema

GOLF



Die Sonderseiten in unserer Januar-Ausgabe 2006 beschäftigen sich mit dem Thema „Golf“.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch das redaktionelle Umfeld erreichen Sie mit Ihrer Werbung sehr hohe Aufmerksamkeit beim Leser.

Buchungsschluss ist der 30. November 2005.

Wir beraten Sie gerne. Schürmann + Klagges

Ihre Ansprechpartner:

Vera Ender,
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Droege,
Tel. (02 34) 92 14-111



Wir sind so weit ...

Das Europa-Forum 2005, vom 3. bis 5. November in Stuttgart, hat Gestalt angenommen. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit entwickelte das Komitee ein Programm „à la bonne heure“

Mit dem vorgeschlagenen Motto „Lions for European Future“ hat der Governerrat 2003/2004 eine exzellente Möglichkeit interaktiver Kommunikation aller Teilnehmer aus Europa und dem Rest der Welt mit zielführendem Meinungsaustausch definiert. Doch was bedeutet dies für das Forum? Wo liegen seine thematischen Schwerpunkte? Welches sind die Fragenkomplexe, die kommuniziert werden sollten? Welche Antworten können erwartet werden?

Aktive persönliche Mitgestaltung

Das Europa-Forum 2005 kommuniziert thematisch wichtige Bereiche wie persönliche Weiterbildung in unterschiedlichsten, lions-spezifischen Sachbereichen. Es bietet ergebnisführende Sach-Vorträge mit anschließenden Diskussionen und organisatorische Erörterung. Dabei wünschen und fordern die Organisatoren ausdrücklich neben den vermittelten Informationen auch eine umfassende Rückkoppelung seitens der Teilnehmer, ebenso wie die aus ihrer Sicht notwendige Dokumentation aller aus den vielfältigen Beiträgen gewonnenen substantiellen Erkenntnisse. Beides wird in einer Aufwand/Nutzen-Analyse erstellt, für deren zeitnahe Veröffentlichung die einzelnen Chairpersons in den Workshops verantwortlich zeichnen.

Alle Forum-Teilnehmer sind zu aktiver, persönlicher Mitgestaltung aufgerufen – auch bei gesellschaftspolitischen Fragen – um mit den erkannten Möglichkeiten die künftigen Entwicklungen der Area Europa potenziell zu fokussieren. Als Themen gelten beispielhaft Lions und die Zukunft der Area Europa, Kommunikation Mitglieder/Integration, Vermittlung von Führungseigenschaften sowie Persönliches Sach-Training, z. B. M-E-R-L und das Wissen um Strukturen und Entwicklungen. Der Fahrplan des Forums zeigt nicht nur die Vielfältigkeit der Veranstaltungen, sondern auch das beeindruckende Themenangebot. Dabei ist es gelungen, Themenkreise durchgängig zu veranstalten. Das heißt, wer Interesse am Thema Jugend hat, kann alle Seminare ohne Überschneidung besuchen.

Besondere Erwähnung verdient der diesjährige europäische Musikwettbewerb mit bis jetzt 18 gemeldeten Teilnehmern, die erstmalig in Räumlichkeiten mit konzertanten Rahmenbedingungen auftreten. Die europäische Jugend musiziert diesmal und stellt sich instrumental mit der

Trompete vor. Sie wird den Besuchern voraussichtlich musikalische Spitzenleistungen in Pflicht und Kür servieren.

Neben den Seminaren und Workshops versprechen die großen Meetings spannende Begegnungen. So kommen alle Officers der Vereinigung nach Stuttgart, um dort zu allen relevanten Fragen den europäischen Lions



Eberhard J. Wirfs, Präsident des Europa-Forums 2005.

Rede und Antwort zu stehen. Bisher haben sich International President Ashok Mehta, First Vice President Jimmy Ross und Second Vice President Mahendra Amarasuriya angemeldet sowie Immediate Past International President Clement F. Kusiak, PIP Dr. Tae-Sup Lee und PIP J. Frank Moore III. Auch die drei europäischen PIP Dr. Jean Béhar aus Frankreich, Sten Akestam aus Schweden und Prof. Dr. Giuseppe „Pino“ Grimaldi aus Italien wollen kommen – abgerundet durch fünf europäische Internationale Direktoren als Board Members, Past Direktoren, alle europäischen Council-Chairpersons und zahlreiche weitere Amtsträger.

Direkte Kommunikation

Auch sie agieren in den verschiedenen Workshops mit ihren Beiträgen zum Thema oder führen eigene Seminare, wie das neu aufgelegte Programm SightFirst II, oder begeben sich in Meetings und Veranstaltungen in direkte Kommunikation mit den Lions.

So wird sich International President Ashok Mehta am Samstag von 11 bis 12 Uhr im großen Plenum den Lions für Fragen und mit Antworten zur Verfügung stellen. Opening und Closing Session setzen die feierlichen Akzente zur Eröffnung und Beendigung des Forums. Den Festvortrag in diesen Veranstaltungen werden jeweils der Internationale Präsident sowie der Landesherr, Ministerpräsident Oettinger, halten.

Zum Rahmen: Traditionell beginnt die Veranstaltung am Donnerstagabend unser Get-together feiern. Lions aus Europa und Übersee treffen sich zwanglos im gegenseitigen Meinungsaustausch und zum persönlichen Kennenlernen im berühmten Museum der Daimler-Benz AG, umgeben von faszinierenden Karossen aus der Anfangszeit des Automobilbaus bis zur Jetzt-Zeit, einbeziehung auch futuristische Entwicklungen. Geschichte und Zukunft – ein spannendes Thema, auch bei Lions.

Der Freitagabend entführt die Besucher zur Stuttgart-Night in das berühmte Schloss, zugleich repräsentativer Sitz und öffentliches Gebäude der Regierung von Baden-Württemberg, die den Freunden und Gästen aus Europa und aller Welt einen würdigen und sicherlich unvergesslichen Empfang bereiten mit Musik, Freude, Unterhaltung und Spaß aus dem kulturellen Umfeld dieser großartigen Stadt heraus. Der Samstagabend bildet schließlich mit einem großen Farewell-Dinner der krönende Abschluss eines erfolgreichen Forums, das von den deutschen Lions durchgeführt wurde. Bereits jetzt liegen für diesen Abend Buchungen vor, die die Vorstellungen des Orga-Teams bei weitem übertreffen. Die Räumlichkeiten lassen sich jedoch anpassen.

Gastgeber als Botschafter

Die Gastgeber sollen den Gästen zeigen, wie wir leben, denken und handeln. So werden sie zu Botschaftern unseres Landes, unserer Nation und unserer in ihrer Vielfältigkeit so einmalig interessanten europäischen und weltweiten Lions Clubs. Daher sollten sich Lions, die dies bisher nicht getan haben, unter www.europaforum2005.org anmelden. „Melden Sie sich bitte an und besuchen Sie unser europäisches Forum in unser aller Interesse, aber auch deshalb, weil wir jetzt international Flagge zeigen wollen und müssen“, fasst Eberhard J. Wirfs noch einmal zusammen. „Dann erreichen wir mit unseren europäischen Nachbarn ein Europa-Forum 2005 Stuttgart mit Begeisterung, Anerkennung, Freundschaft, Ergebnisse und Fortschritt“, resümiert der Europa-Forum-Präsident Eberhard J. Wirfs. ■



Zwei Jahre Arbeit liegen hinter dem Organisationskomitee des Europa-Forums in Stuttgart.

EUROPA • ASIEN • ORIENT SÜDAMERIKA • SÜDPOL

GOURMETREISEN • FERNREISEN MUSIKREISEN • STÄDTEREISEN



artmeridian

Prager Kulturkaleidoskop
mit dem Dirigenten Hans Leonhardt durch Prag
auf Mozarts Spuren 25. - 28.02. 2006

Dresdner Frauenkirche
Paulus-Oratorium, mit Gothart Stier 23. - 25.03. 2006

www.artmeridian.de

TELEFON 0 71 45 / 92 49 49

SAP. JETZT AUCH IN M, S UND XS.

**DIE INTEGRIERTE BUSINESS-LÖSUNG
SPEZIELL FÜR DEN MITTELSTAND:
SAP® BUSINESS ONE. JETZT BEI STRATON IT
CONSULTING AG SCHON AB 2.499,- EUR*.**

Leicht zu installieren, leicht zu bedienen und leicht zu finanzieren. Mit Business One bietet SAP eine rundum ausgereifte Lösung, mit der Sie Geschäftsprozesse straffen, Kosten senken und dabei Ihr Budget schonen. Ein überzeugendes Angebot speziell für Ihr Unternehmen bekommen Sie unter 06431-218-0 oder www.straton-itc.de.



SAP MITTELSTAND PUNKT



STRATON ITC
Technologies for a world of information
© 2005 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.



SAP

* Umsatz, Personalhaltung pro User, Mitarbeiteranzahl & User-Lizenzen, zzgl. US, ggf. zzgl. 75% Datenhaltung pro User, Mitarbeiteranzahl & User-Lizenzen, zzgl. 10% für den Ort, wenn gewünscht. © 2005 SAP AG. Das SAP-Logo ist ein eingetragenes Warenzeichen der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.



Forum der kurzen Wege

Das 51. Europa-Forum in Stuttgart steht unmittelbar bevor. Als Gastgeber präsentieren die deutschen Lions die erfolgreiche Arbeit von Lions Clubs International in Deutschland

Unter dem Motto „Lions for European Future“ soll die Diskussion über grundlegende Fragen des sozialen Aufbaus in Europa einen Schwerpunkt des 51. Europa-Forums darstellen. Nach erfolgreicher Erweiterung der EU wird Lions Clubs International z. B. sein Engagement in Osteuropa deutlich verstärken. Zudem erfordern die weltweit erkennbaren Veränderungsprozesse eine klare gesellschaftspolitische Positionierung und konkrete Lösungsansätze der europäischen Lions. Dementsprechend hat die Europäische Programmkommission unter Leitung des Forums-Präsidenten Immediate Past International Director (IPID) Eberhard J. Wirfs das Programm des Kongresses vorbereitet.

Unter anderem sieht das Programm spezielle Schulungen und den Austausch von Osteuropa-Beauftragten und Diskussionen über die Zukunft von Lions und die Zukunft des Forums vor. Daneben natürlich auch Trainings in Leadership, Zeitmanagement, Internet und internationaler Zusammenarbeit bieten zahlreiche Qualifikationen für die Arbeit von Lions unter dem Leitspruch „We Serve“. Höhepunkte des Stuttgarter Programms stellen die Eröffnungsveranstaltung, die Get-together-Party im Mercedes-Museum, die Stuttgart-Night im Neuen Schloss in Stuttgart, die Begegnung mit dem Internationalen Präsidenten und die feierliche Abschlussveranstaltung dar.

Neben der idealen Lage der Veranstaltungsräume nahe zum Kongresshotel, eignet sich die Hauptstadt des Landes Baden-Württemberg an sich bestens für das Europa-Forum: Menschen aus über 120 Nationen leben in dieser schönen und prosperierenden südwestdeutschen Metropole friedlich zusammen, nahezu ein Viertel der Einwohner besitzt keinen deutschen Pass. Und auch an Sightseeing hat die Neckarstadt einiges zu bieten.

Auf nach Stuttgart! Am schnellsten geht die Anmeldung online unter der Adresse: www.europaforum2005.org. ■



Das Programm

Donnerstag, 3. November:

- 14:00 Uhr Eröffnungsveranstaltung
- 16:30 Uhr 1. Europäisches Council
- 19:00 Uhr Get-together-Party

Freitag, 4. November:

- 9:00 Uhr Seminar: Leadership;
Diskussionen: Jugend braucht Partner; Frauen und Lions;
Spezialisten: Treffen der Osteuropa-Beauftragten;
Beratung: Redakteure
- 11:00 Uhr Seminar: Lifemanagement;
Diskussionen: Internationale Beziehungen Osteuropa;
Zukunft von Lions und Ethik des Lionismus;
Spezialisten: IT; Mittelmeerkomitee;
Beratung: Jugendaustausch
- 14:00 Uhr Seminar: kreatives Denken;
Diskussion: Lions treffen Leos; Activities;
Spezialisten: Euro-afrikanisches Komitee;
Beratung: Generalsekretäre
- 16:00 Uhr Seminar: Konfliktmanagement;
Diskussionen: Jugend braucht Partner;
Internationale Beziehungen;
Spezialisten: UNO, CoE, NGO;
Beratung: IDRS
- 19:30 Uhr Stuttgart-Night

Samstag, 5. November:

- 8:30 Uhr Seminar: SightFirst, Phase II;
Diskussionen: Zukunft des Forums;
Spezialisten: Osteuropa
- 10:15 Uhr Begegnung mit dem 1. Internationalen Vizepräsidenten
- 11:15 Uhr Begegnung mit dem Internationalen Präsidenten
- 13:30 Uhr 2. Europäisches Council
- 15:30 Uhr Abschlussveranstaltung
- 19:30 Uhr Farewell-Dinner

Brücken bauen für Europa

Auszug aus der Festrede des Stadtpräsidenten Peter Sinnenwold anlässlich der Kabinettsübergabe des Distrikts 111-N in Lübeck im Juni

In einer traditionsreichen Stadt wie Lübeck ist die Geschichte heute noch lebendig und der hanseatische Geist weht immer noch durch die alten Gassen und Kaufmannshäuser. Lübecks Größe entstand durch die Hanse, im Ansatz ein Vorläufer der heutigen EU.

Das engagierte Eintreten für das politische, kulturelle, soziale oder sittliche Wohl in der Gesellschaft ist Teil lionistischen Wirkens. Je aktiver sich Lionsfreunde im politischen oder vorpolitischen Raum einbringen, desto stärker kommen sie auch über den Vorbildcharakter ihren staatsfördernden Zielen näher. Lions müssen bereit sein, innerhalb der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Mehr denn je wird das Schicksal Deutschlands, in einem vereinten Europa, auch in den Händen der Elite unseres Vaterlandes liegen. Unsere Ideale und Ideen an der Idee eines vereinten Europas zu messen, ist reizvoll und ein weiterer Baustein für ein friedliches Miteinander von Völkern. Europa ist ein Beispiel, auch für Lions, für den Willen, eine Idee gegen viele Bedenken und Widerstände in die Tat umzusetzen. Dieses ist auch an der aktuellen Diskussion um die „Verfassung Europas“ in allen Mitgliedsländern abzulesen. Sie ist geprägt von Bedenken und Sorgen um die künftige Entwicklung Europas im globalen Wettstreit. Diese Sorgen gegen einen Brüsseler Zentralismus, der die nationale Identität bedroht, gab es immer. Man kann aber auch beobachten, wie viele Völker Europas ihre Eigenständigkeit wieder stärker betonen, sich ihrer kulturellen Wurzeln erinnern. Gleichzeitig werden Gemeinsamkeiten deutlich, die erst durch die gesamteuropäische Geschichte bewusst geworden sind.



Peter Sinnenwold ist Stadtpräsident von Lübeck.

Wir müssen dazu beitragen, das europäische Bewusstsein und die europäische Solidarität zu stärken. Die Lions aus den für den Lionismus neu erschlossenen europäischen Gebieten müssen aktiv mit eingebunden werden, so dass das größere Europa durch einen gemeinsamen praxisbezogenen Lionismus noch stärker zusammenwachsen kann. Lions sollten auch im europäischen Umbruch eine gestaltende und stabilisierende Kraft sein. Umso besser werden wir auch unserer internationalen Verantwortung gerecht werden.

In unserer Gesellschaft mehren sich europaweit Symptome einer tief empfundenen Orientierungs- und Wertekrise, einer sich immer stärker ausbreitenden Unsicherheit über Ziele und Prioritäten, über Maßstäbe und Kriterien richtigen Handelns. Akzeptierte Verschiedenartigkeit als Chance zu verstehen, heißt lernen und reicher werden an Erfahrung. Und es bedeutet Fortentwicklung. Die in ganz Europa spürbare Sehnsucht nach Integration, Koope-

ration und das Zusammenwachsen nationaler Eigenständigkeiten, sowie kulturhistorischer und geografischer Gegebenheiten sind Zeichen dafür, und Lions können dabei einen hervorragenden Beitrag für Europa leisten.

Ein guter Lion erweist sich als verantwortungsbewusstes und wertorientiertes Mitglied einer Bürgergesellschaft. Keine freiheitliche Ordnung kann unabhängig vom Rechts- und Unrechtsbewusstsein der Bürger erfolgreich sein. Bedauerlicherweise sind viele Menschen in unserer Zeit ohne Werte-Kompass auf dem Irrweg. Diese Grundvoraussetzungen für ein funktionierendes Gemeinwesen sind in unserer Gesellschaft nur noch teilweise vorhanden, immer häufiger steht Eigennutz vor Gemeinnutz. Dieser Weg führt in eine Sackgasse! Da gilt es zu widersprechen, wo die Demokratie missbraucht wird und Schaden erleidet. Die Gesellschaft im Osten ist instabil. Irgendwie müssen die Menschen in Ost- und Mitteleuropa deshalb sozial, ökonomisch und ökologisch befriedet werden. Wir Lions sind zwar keine politische Interessengemeinschaft, aber Lions steht auch dafür, dem Gemeinwohl nicht gleichgültig gegenüberzustehen. Die Prinzipien sind mit den Grundsätzen der Demokratie deckungsgleich. Wer sich zur Lions-Idee bekennt, bekennt sich zu den Prinzipien der Demokratie. Derjenige zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, der sich aktiv und mit Bekennermut für sein Land einsetzt.

Lassen Sie uns Brücken bauen in Europa, Brücken über unsere Grenzen hinaus. Lions sein heißt auch, die Verständigung zwischen den Völkern aufzubauen und zu fördern, das ist heute dringender denn je. ■

Lassen Sie uns Brücken bauen in Europa, Brücken über unsere Grenzen hinaus. Lions sein heißt auch, die Verständigung zwischen den Völkern aufzubauen und zu fördern, das ist heute dringender denn je. ■



Altern – ein vielschichtiges Phänomen

Als noch junge Wissenschaft vom Altern bearbeitet die Gerontologie ein riesiges Gebiet



Das Ziel der Gerontologen lautet, die Kultur des Alters zu verbessern. Es ist daher auch eine ihrer Aufgaben, das bisher so dominant negative Altersstereotyp unserer Gesellschaft zur Vergangenheit zu machen. Dafür befasst sich das erste Teilgebiet der Gerontologie mit dem Altern des einzelnen Menschen, was biologische, körperliche, psychische und geistige Aufgabenfelder umfasst. Das zweite Teilgebiet sind die Altersstrukturen in der Bevölkerung, ein gesellschaftliches Aufgabenfeld. Zwischen diesen beiden Teilgebieten stehen die damit verbundenen sozialen Fragen.

Hohes Lern- und Wissenspotenzial

Für die Altersstufe der 60- und 70-jährigen Menschen gilt es zu allererst festzustellen, dass das Lern- und Wissenspotenzial dieser Altersgruppe deutlich größer ist als allgemein angenommen. Damit hat der einzelne ältere Mensch durchaus ein Entwicklungspotenzial. Nicht alle älteren Menschen dieser Altersgruppe leben vor allem in der Vergangenheit

und sind einsamer und trauriger als junge. Denn dieses Alter hat nicht nur Schwächen, sondern auch viele Stärken. Unbestritten ist, dass mit dem Alter die Geschwindigkeit und Genauigkeit der Informationsverarbeitung im Gehirn abnimmt. Weitaus weniger altersabhängig verhalten sich Fähigkeiten wie Sprache, emotionale und soziale Kompetenz und berufliche Qualifikation. Und nur mit dem Alter wächst die Lebenserfahrung. Es braucht nur Angebote, die Menschen dieser Altersklasse anzuregen, ihnen neues Wissen zu vermitteln, um ihre Intelligenz und ihre Kompetenz für unsere Gesellschaft möglichst lange zu erhalten.

Anders sieht es oft bei den 80- bis 100-Jährigen aus: Hier entsteht sehr wohl eine Schere zwischen Lebenslänge und Lebensqualität, denn es gibt oft körperliche Einschränkungen und chronische Belastungen. Außerdem häufen sich Demenzen und das Lernpotenzial lässt rasch nach. Daher muss es das Bestreben der Gerontologie sein, Hochaltrigen möglichst lange ihre Selbstbestimmtheit zu erhalten.

Diese Themen gewinnen noch an Bedeutung, denn die Bevölkerung Deutschlands wird im Durchschnitt kontinuierlich älter. Aber diese Gesellschaft muss auch künftig in der globalisierten Welt im internationalen Wettbewerb bestehen. Die Ausgangsbedingungen dafür gestalten sich nicht günstig: In den nächsten 50 Jahren wird es in der Altersstruktur der Bevölkerung ein deutliches Mehr an Alten und ein weniger an Jungen geben. Das ist ganz klar ein Risikofaktor.

Lebensverlauf gezielt planen

Die Erfahrung lehrt, dass das Innovationspotenzial jüngerer Populationen höher liegt als das älterer. Jüngere Populationen lernen im Durchschnitt schneller, sind gesünder und zeigen bei geeigneten Rahmenbedingungen eine höhere Produktivität. Daher kommen Menschen nicht umhin, ihren Lebensverlauf anders zu planen und latente Potenziale für das spätere Lebensalter stärker zu aktivieren. Um die älter werdenden Menschen möglichst lange einzubeziehen, gilt es, die lebenslange



Viele Alltagssituationen stellen für alte Menschen eine Herausforderung dar.

Entwicklung zu fördern, die Lebensarbeitszeit zu verändern und gleichzeitig altersgerechte Arbeitsangebote zu schaffen. Hier muss die Gerontologie die Entscheidungsträger in unserer Gesellschaft beraten und Lösungsansätze aufzeigen. Weiterhin kann sie die Entwicklung von altersfreundlichen Dienstleistungen, Infrastrukturen und Technologien anschieben, was nach wie vor ein enormes Geschäftspotenzial in sich birgt.

Gelingt es der Gerontologie, die beiden Teilfelder gut zu bearbeiten, lösen sich die sozialen Fragen von selbst; bezogen auf die sozialen Fragen des Einzelnen wie auch auf die der gesamten Gesellschaft, wie es auch die „Liga für Ältere e. V.“ fördert. ■



Sport hält auch ältere Menschen fit und fördert den Kontakt zu Gleichaltrigen.



Lerne Englisch in England

Englisch-Kurse das ganze Jahr über

- Prüfungen der Universität Cambridge
- Vorbereitungskurse für IELTS
- Wöchentlicher Einstieg möglich, Kurz- oder Langzeitkurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Gold-Kurs 2006 (vom 15. bis 26. Mai, vom 14. bis 25. August, vom 16. bis 27. Oktober)

- Mindestalter 50 Jahre
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in einer englischen Gastfamilie oder im Hotel

Osterkurs 2006 (vom 9. bis 22. April)

- Intensivkurse für Schüler und Oberstufenschüler
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge und Sport
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York, YO24 4DH GB, Tel.: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
E-Mail: English@melton-college.co.uk, Website: www.melton-college.co.uk

- *Staatlich anerkannt vom British Council*



Moderne Vielzweck- räume



- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER
für Baustellen und Industrie GmbH

Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)

Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10

www.container.de info@container.de





Die Ikone der Freiheit

*Vor 200 Jahren starb der Dichtersfürst Friedrich von Schiller.
DER Lion wagt einen Rückblick*

Sein Name ist Schiller. Johann Christoph Friedrich Schiller. Regimentsarzt. Dichter. Denker. Deserteur. Später, ab 1802: Friedrich von Schiller.

Was für ein Leben: ein Leben im Freiheitsrausch. Ungestüm, genial, „schillernd“ schon in jungen Poetenjahren. Dass er Schwabe war, am 10. November 1759 in Marbach am Neckar, in der Nähe Stuttgarts, geboren, vermutet kaum jemand. Alle Welt redet über Weimar, der Heimat des literarischen Super-Duos und die spätere enge Freundschaft mit dem omnipotenteren

Autor: Wulf Mämpel

UND MEHR

„Denn über alles Glück geht doch der Freund. Ders fühlend erschafft, ders teilend mehrt“
Wallenstein. Wallensteins Tod V,3

literarischen Göttervater Johann Wolfgang Goethe. Später: Johann Wolfgang von Goethe. Zwei aus bürgerlichem Haus, durch den Adelstitel geehrt, durch Sturm und Drang und eine Seelenverwandtschaft verbandelt.

Goethe und Schiller – die deutschen Heroen, geliebte und gehasste Begleiter ganzer Schüler-Generationen, Kämpfer mit Federkiel und Tinte, die sie erfolgreicher einzusetzen verstanden als Degen und Pistole. Das Wort als Waffe. Für Friedrich Schiller eine lebenslange Aufgabe. „In Thyranos“ war das Motto seines Lebens, das in einer Zeit spielte, in der Untertanengehorsam an der Tagesordnung war. Doch das Virus der Freiheit ging um. Schiller war einer der glühendsten Vertreter dieser neuen deutschen „Poeterei“. Als 1782 seine „Räuber“ in Mannheim uraufgeführt wurden, Schiller war gerade einmal 22 Jahre alt, schien sein junger Held Karl von Moor den Begriff der Freiheit geradezu epidemisch zu verbreiten. Vorsicht, Ansteckungsgefahr!

Shootingstar der Klassik-Epoche

Doch vor 200 Jahren starb der Schöpfer des „Wallenstein“, der „Maria Stewart“, der „Jungfrau von Orleans“, der „Braut von Messina“, des „Fiesko“, des „Don Carlos“, der „Kabale und Liebe“ und des „Wilhelm Tell“ an den Folgen einer Erkältung, die sich zu heftigen Tbc-Fieberanfällen verstärkte, im Alter von nur 45 Jahren, am 9. Mai 1805 in Weimar. Was ist übrig geblieben vom Mythos Schiller? Vom damaligen Shootingstar der Klassik-Epoche?

Es fällt leicht, Schiller heute verstaubt zu finden. All das Hochfliegende nur eine überholte

„Ode an die Freude“? Was sagt uns Schiller heute, in einer Zeit, in der gerade bei jungen Leuten nicht einmal Hemmingway, Sartre, Eliot präsent sind? In einer Zeit des Wertewandels, in der viele Mitbürger Hans Sachs für den Bruder von Gunther Sachs halten oder Rimsky-Korsakoff für eine neue Wodka-marke? Wurde Friedrich von Schiller vom Sockel geholt, ist er entthront worden im Laufe von 200 Jahren? Denn so verheißungsvoll, wie das nun zu Ende gehende Schiller-Jahr begonnen hatte, so still ist es wieder um den Dichturfürsten geworden, der Freiheit,



Liebe, Treue, Verrat, Hass, aber auch Romantik und Humanismus, wie in einem Spiegel uns vor die Augen hielt und weiterhin hält. Unsterblich trotz der Häme unserer Tage, in denen reichlich viel Blödsinn gedruckt, gesendet, geplatzt und geflimmert wird.

Erinnern Sie sich? Im 19. Jahrhundert entfaltete die deutsche Klassik beim Bildungsbürgertum eine ungeheure Anziehungskraft, die sich bis weit ins 20. Jahrhundert aufrecht hielt. Zitate aus den Werken Schillers und Goethes wurden als Beweis für Wissen, Anstand und Moral gewertet und so im Laufe der Zeit zu Sprichwörtern. Noch heute würzen Redner ihre Laudatio gerne mit den Gedanken der beiden Meister. Die Lektüre wurde Pflichtpensum in den höheren Schulen, eine Verehrung im oft verklärt-politischen Blick setzte ein, heute würde man das Kult nennen, Schillers Stücke, hervorragende Wortschöpfungen allemal, beherrschten

die Spielpläne der Theater. Die Balladen wurden so lange gepaukt, bis sie jedermann und jedefrau auswendig konnten. Mehr oder weniger begeistert. Schiller in aller Munde. Beide Dichter wurden verehrt, idealisiert, zu Idealen hochstilisiert.



Gegen Macht und Machtmissbrauch

Man kann heute durchaus interpretieren: Viele der Mächtigen, die sich der Texte der Dichter bemächtigten, verstanden ihre Botschaft kaum, ihre Aggressivität gegen Macht und Machtmissbrauch: „Sire, geben Sie Gedankenfreiheit!“ So entwickelte sich Schillers Evangelium der Freiheit, wie Goethe es zunächst gehässig kommentierte. Argwöhnisch verfolgte der junge Dichter jede Instanz, die sich der Freiheit entgegenstellte, weil er nicht glaubte, dass Macht von Natur aus legitimiert sei. So nannte er Macht, Herrschaft, Kirche, alles Historische und Vergängliche „Mode“. Gegen die Mode stellte er das Menschliche. Deshalb lehnte er die Gewalt als Mittel zur Befreiung ab, Revolution war ihm suspekt:

Der Mensch, der sich nur äußerlich befreit, innerlich aber unfrei bleibt, wird lediglich eine neue Ordnung der Unfrei-





„Nun streitet sich das Publikum seit 20 Jahren, wer größer ist. Schiller oder ich. Und sie sollten sich freuen, dass überall ein paar Kerle da sind, worüber sie streiten können“ Johann Wolfgang von Goethe am 18. Mai 1825 zu Eckermann

heit errichten. Schiller baute auf die geistige Freiheit, auf Bildung, Erziehung, auf die Kunst. Mit diesen Gedanken war er und ist er ein moderner Dichter. Damals wie heute.

Die Nazis aber dachten vielmehr, Schiller meinte immer nur die anderen. Das gipfelte 1934 auf einer Tagung der Goethe-Gesellschaft in Weimar allen Ernstes in der völlig unsinnigen Feststellung: Schiller und Goethe seien „die ersten Nationalsozialisten gewesen“. Später, als der Größenwahn 1941 erste Risse bekam, die Nazis und ihre akademischen Mitläufer bemerkten, dass Schillers Helden allesamt gegen Diktaturen antraten, verbot der Braunauer Emporkömmling sogar durch einen persönlichen Befehl die weiteren Aufführungen des „Schweizer Hecken-schützen Tell“. Der kühne Mord Wilhelm Tells gegen den verhassten Despoten Gessler war doch wohl ein Schuss zu viel dichterische Freiheit.

Opfer der Funktionalisierung

Friedrich von Schiller wurde aber auch ein Opfer der Funktionalisierung nach dem Zweiten Weltkrieg, als beide deutsche Staaten den Dichter und Denker für sich und ihre Ziele in Anspruch nahmen. Wie sich die Bilder gleichen: Die damalige DDR okkupierte ihn als „Vorläufer des sozialistischen Realismus“ und als „Künder echter Völkerfreundschaft“. Im Westen griffen die 68er zur Mythen-Dämmerng des Meisters, und durch die Oberstufenreform 1972 waren die beiden Klassiker langweilige olle Opas – sie wurden nicht mehr gelesen. Das Fach Deutsch (!) konnte abgewählt werden, Schiller verschwand in der Versenkung.

UND MEHR



Hier lebte Schiller in Weimar.

Die „Pisas“ sind das Ergebnis, das wir heute lauthals beklagen. Schillers Demontage und die Folgen bei einem großen Teil unserer Jugend: Burger verschlingende Dickwänste, von blöden Computer-Spielen ermüdete Rotaugen auf morgendlichen Schulbänken, Ekel, Horror und Gewalt konsumierende Kids, der eigenen Sprache kaum mächtig, vollgeduselt von Krach und Kitsch, Pommes und Weingummi, von Eltern vernachlässigt, in der Schule gelangweilt, bildungsmüde und Graffiti sprayend. Da haben es die Dichturfürsten schwer, sich einen Platz in den müden Schülerköpfen zurückzuerobern. Vom Land der Dichter und Denker ist wohl nur Ironie übrig geblieben.

Aktuell wie eh und jeh

Nicht, dass wir uns missverstehen: Schiller muss nicht wieder auf den marmornen Sockel gehoben werden. Doch sollte man ihn und seine Werke, besonders die hervorragenden Dramen und ihre zeitgemäße Deutung – gottlob findet sie wieder auf den Bühnen statt – als einen der unseren betrachten, als

einen unserer großen Dichter und Denker. Nicht als Gottvater, sondern als Mensch, als genialer Kopf allerdings, der uns auch heute noch viel über das vermitteln kann, was menschliche Seele, Leidenschaft und Charakter offenbaren.

In diesem Sinne ist Schiller aktuell wie eh und je, obwohl klassische Texte als langweilig und überholt gelten. Das mag stimmen. Die Antwort kann doch nur lauten: Wie können wir die Unsterblichkeit der beiden großen deutschen Wort-Titanen in unsere Zeit transformieren? Da gibt es mutige Regisseure, denen das gelingt: wie beispielsweise Jürgen Bosses Deutung der „Maria Stewart“ und der „Jungfrau von Orleans“ am Essener Schauspielhaus. Das Ergebnis: Entstaubt, reduziert, spannend – und viele verkaufte Vorstellungen.

Klassiker können somit – wie jede anspruchsvolle Literatur – helfen, sich im Alltag zurechtzufinden, denn Kultur macht das Leben schöner: Das wusste Schiller, viele

wissen das heute nicht mehr. Sie glauben, Fernsehen ersetze die Lektüre. Da kommen allerdings Zweifel auf. Schillers Credo: Denke gut – und die Welt wird gut! Ein idealistischer Beitrag für eine vielleicht naive Existenzphilosophie. Schiller – der gute Mensch von Weimar? Man kann sagen: Menschen brauchen keine Klassiker mehr. Sie brauchen aber Kunst in vielerlei Formen, wie sie auch Herkunft benötigen, um die Zukunft zu meistern.

Fazit trotz aller Unkenrufe: Nur 45 Jahre genühten Friedrich von Schiller für seine Karriere als Poet, Dramatiker, Lyriker, Historiker. Sie brachten ihm Lorbeer, den Adelstitel und schließlich – trotz aller „modischer“ Betrachtungen innerhalb der vergangenen 200 Jahre – Unsterblichkeit. Egal, wie man ihn sah, heute sieht und morgen sehen wird. Wir sollten uns der Ikone Schiller wieder unvoreingenommen nähern. Wer war er und was ist er uns heute: Schiller, der Zögling des württembergischen Herzogs, der Militärarzt, der Deserteur, der Universalhistoriker, der Dramatiker, Idealist und Vater von vier Kindern (mit Charlotte von Langenfeld), die er mehr oder weniger schlecht ernähren konnte, wobei ihm die Professur für Geschichte nicht half, da sie unbesoldet war.

Vielleicht gelingt uns ja ein unverbraucher, ungetrübter Blick auf diesen Mann, denn 2009 haben wir, die Erben des Klassikers, eine neue Chance: Dann wird sein 250. Geburtstag gefeiert. Ad multos annos! ■



Kritischer Realismus höchster Aktualität

Als Leiter der Forschungsabteilung der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen sieht Prof. Dr. Lothar Ehrlich auch heute noch einen großen Einfluss von Friedrich von Schiller

DER Lion: Welche Beziehung haben Sie persönlich zu Schiller?

Prof. Dr. Lothar Ehrlich: Schiller schätze ich vor allem als bühnenwirksamen Dramatiker, der sowohl sprachlich als auch theatralisch außerordentliches ästhetisches Format besitzt. Außerdem interessiert mich immer wieder die Biografie dieses Autors, sein lebenslanger Kampf um eine Existenz als freier Schriftsteller, sein Kampf gegen die Widrigkeiten des alltäglichen Lebens, nicht zuletzt gegen Krankheit und Tod.

DER Lion: Welche Rolle hat Schiller für die Entwicklung der deutschen Literatur gespielt?

Ehrlich: Neben Goethe, Wieland und Herder gehört Schiller zu den wichtigsten Repräsentanten der klassischen deutschen Nationalliteratur und insofern der Weltliteratur. Wirkungsgeschichtlich besonders wichtig ist seine innovative Leistung als Begründer einer philosophisch fundierten ästhetischen Theorie der Literatur und Kunst, als Autor großer Tragödien und Gedichte, aber auch historischer Schriften.

DER Lion: Hat er heute noch Einfluss?

Ehrlich: Schillers Theorie und poetische Praxis haben auch heutzutage noch einen enormen Einfluss etwa auf Schriftsteller, die sich mit seinem Leben und seinen Werken kritisch auseinandersetzen und dabei eigene künstlerische Antworten auf die von Schiller gestalteten menscheitsgeschichtlichen Fragen finden. Seine Idee der ästhetischen Bildung und Erziehung des Menschen über das Erlebnis künstlerischer Werke sollte in der Gegenwart größte gesellschaftliche Aufmerksamkeit beanspruchen dürfen.

DER Lion: Sehen Sie Parallelen heutiger Autoren/Werke zu Schiller? Wenn ja, können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Ehrlich: Gerade im Schiller-Jahr 2005 gibt es mehrere Beispiele dafür, wie zeitgenössische Autoren die Lebens- und Schaffensproblematik des Autors Schiller reflektieren. Friedrich Dieckmanns Konzentration auf den jungen Dichter und die Widersprüche in seinem spannungsreichen Verhältnis zu sich selbst und zur Welt in dem Buch „Diesen Kuss der ganzen Welt. Der junge Mann Schiller“ (Insel Verlag 2005) wäre nur ein Beispiel für das anhaltende Interesse unter Schriftstellern und Künstlern.

DER Lion: Sind Schillers Texte und Themen denn noch aktuell? Warum?

Ehrlich: Schillers Texte sind von höchster Aktualität. Das betrifft vor allem die Theaterstücke, in denen er das Verhältnis des Einzelnen zur Welt in seinen Ambivalenzen und Aporien gestaltet. Dabei werden die subjektiven und objektiven Gegensätze im Leben extrem zugespitzt. Die Dramen, von dem genialischen Erstling „Die Räuber“ (1781) bis zum „Demetrius“-Fragment (1805), zeigen tragische Konstellationen. Immer wieder werden die dramatischen Konflikte durch das Verhältnis von Ideal und Wirklichkeit, von Utopie und Realität, von humanem Anspruch und inhumaner Geschichtspraxis, von Moral und Politik bestimmt. Diese gewaltigen Theaterstücke sind fast immer Tragödien, in denen das Gute und Sittliche zu Grunde geht. Freiheit, Gerechtigkeit, Sittlichkeit, die persönliche Würde und Verantwortung des Einzelnen und andere ethische Werte werden nachdrücklich eingefordert.

DER Lion: Was macht seine Texte besonders?

Ehrlich: Bei aller gelegentlichen Tendenz zur pathetischen Idealisierung, beeindruckt seine Dichtungen vor allem durch einen radikalen kritischen Realismus. Und dieser tritt uns in großer ästhetischer Geschlossenheit und differenzierter sprachlicher Genauigkeit entgegen. Dabei experimentierte Schiller ständig und erweiterte die literarischen und theatralischen Mittel der klassischen Ästhetik.

DER Lion: Mit welchen Argumenten würden Sie jemandem raten, Schiller zu lesen?

Ehrlich: Im Hinblick auf seine Lyrik, etwa die Balladen von 1797, aber auch die philosophischen Gedichte der 1790er-Jahre, würde ich mit der sprachlichen Prägnanz und Eleganz argumentieren, mit der Vielseitigkeit und Sicherheit in der Ausformung der künstlerischen Bilder. Die Dramen würde ich natürlich nicht zur Lektüre empfehlen, sondern mit Verweis auf ihre Bühnenwirksamkeit, auf die unbedingte szenische Darstellung von Charakteren und Situationen, einen Theaterbesuch empfehlen. Beim Lesen sollte man sich nicht nur an die – als Sprichworte einzelnen überlieferten – Sentenzen halten, sondern einen Sinn für die meisterhafte sprachliche Gestaltung im Ganzen entwickeln.

DER Lion: Welches Schiller-Werk finden Sie am besten?

Ehrlich: Das ist schwer zu sagen, zumal sich das wandelt. Bei aller Wertschätzung der heute noch ungeheuer brisanten Theaterstücke – da hätte jedes seinen eigenen Vorzug –, schätze ich gegenwärtig besonders die Programmschrift „Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von

N D M E H R

„Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.“

Johann Friedrich von Schiller

Briefen“ (1795), weil in ihr ein Bildungskonzept entworfen ist, das auf die unbefriedigenden Ergebnisse und speziell auf die Defizite des Zivilisationsprozesses reagiert. Die nach der Französischen Revolution von 1789 verfassten Briefe dürften in Hinsicht auf die Diagnose des Weltzustandes heute noch aktueller sein als damals. Und dies bei allem humanen Fortschreiten der Menschheit, das jedoch die Inhumanitäten des 20. Jahrhunderts nicht verhindern konnte. Aber auch die am Anfang des neuen Jahrtausends. Schillers – wie immer im Werk gebrochene – aufklärerische Botschaften verdienen daher anhaltendes Interesse. Die „Veredlung des Charakters“ ist wohl als eine Pflichtaufgabe für uns alle noch unabgeholten.

Vielen Dank für das Gespräch! **L**



Alternativ Lebensabend

Seniorenbetreuung Jutta und Sonja Walther

24 STUNDEN AM TAG VERSORGT!

Die Form unserer Seniorenbetreuung bietet umfassende Pflege, Betreuung und Haushaltsführung im gewohnten häuslichen Bereich durch dauernde Anwesenheit (24 Stunden am Tag) erfahrener Betreuungskräfte. Auch Kurzzeitpflege, z. B. als Urlaubsvertretung, ist möglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unten stehende Adresse.

WIR BETREUEN BUNDESWEIT!

Bahnhofstraße 17 · 92318 Neumarkt
 Telefon 0 91 81 / 90 54 92 · Telefax 0 91 81 / 90 50 74
 E-Mail: walther@alternativ-lebensabend.de
 www.alternativ-lebensabend.de

SCHILLER . . .

„Nicht Fleisch und Blut, das Herz macht uns zu Vätern und Söhnen“
Die Räuber I,1

Schiller in der Schule?

*Geht das überhaupt noch?
Die Klassiker bleiben ein
wertvoller Bestandteil der
Ausbildung. Es kommt
aber auf das Wie an*



Kann man medienverwöhnte 15-Jährige im Jahre 2005 noch für Klassiker begeistern? Selbst Lehrer beantworten diese Frage häufig mit einem entschiedenen „Nein“ und versuchen es erst gar nicht mehr. Stattdessen lesen sie mit ihren Schülern bevorzugt moderne Jugendliteratur, jedenfalls an Haupt- und Realschulen. Doch Klassiker überdauern, weil ihre Botschaft nicht von der Zeit abhängt, in der sie geschrieben wurden. Literarische Qualität ist zeitlos und sollte auch unseren Jugendlichen angeboten werden. Es geht also nicht um das „ob“, sondern um das „wie“.

Entscheidende erste Minuten

Viele Erwachsene erinnern sich an ihre Deutschstunden, in denen „Der Handschuh“ oder „Die Bürgschaft“ auswendig aufgesagt werden musste (manche können es heute noch). Gegen das Auswendiglernen ist nichts zu sagen, obwohl es den heutigen Schülern mit Sicherheit deutlich schwerer fällt als

ihrer Großelterngeneration. Doch über diesen Zugang lässt sich eine Großzahl der Schüler zunächst nicht erreichen. Gerade in Stunden, die für die Schüler sperrige Inhalte zum Thema haben, kommt es auf die ersten Minuten an. Welchen Brocken habe ich am Angelhaken, der den Funken des Interesses überspringen lässt?

Wie wäre es z. B. mit einem von Rapmusik unterlegten Balladentext? Zum Vergleich ließe sich auch die Variation von Will Quadflieg gesprochen analysieren. Oder ein Ausschnitt aus Schillers Biografie, per Filmausschnitt von der DVD, zeigt den Schülern einen wilden, lebenshungrigen und freiheitsliebenden jungen Mann. Erkennt sich da mancher Teenager vielleicht wieder? Anschließend lesen sich Dialoge aus den „Räubern“ mit einem viel tieferen Verständnis.

Aber auch kleinere Kinder lassen sich für die Dichterfürsten begeistern: „Der Handschuh“

ist als Bilderbuch erschienen und erzählt eine spannende Geschichte von einem mutigen Edelmann, gefährlichen Löwen und einem arroganten Ritterfräulein. Ein Hörbuch „Schiller für Kinder“, gelesen von Peter Härtling, eignet sich schon für Grundschulkindern und öffnet eine Tür zu den literarischen Texten, die dann gar nicht mehr so schwer und verstaubt erscheinen. So verbinden sich ganz einfach die wunderbaren technischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts mit den gar nicht veralteten Klassikern des 18. und 19. Jahrhunderts.

Neue Wege für alte Texte

Aufgabe der Schule muss es sein, neue Wege auch mit alten Texten zu versuchen. Erfahrungen zeigen, dass Schüler ungemein stolz auf sich sind, wenn sie sich die Klassiker, wenn auch manchmal mit Anfangshemmungen, selbst erschlossen haben. Lehrer, Eltern und Großeltern können ihnen dabei helfen und so einen Schatz für die nächste Generation bewahren. ■

Rumänische Freundschaften

Das Lions-Jugendcamp 2005 in Lugosch war ein voller Erfolg, sowohl bei der Völkerverständigung als auch einer Activity



29 deutsche Teilnehmer verbrachten 16 Tage im rumänischen Lugosch.

Mit vielen unterschiedlichen Eindrücken kamen die 29 deutschen Teilnehmer vom ersten Lions-Jugendcamp, welches vom 22. Juli bis 8. August dieses Jahres im rumänischen Lugosch stattfand, zurück. Gemeinsam mit den 20 rumänischen Jugendlichen vergingen die 16 Tage Campaufenthalt wie im Fluge. Untergebracht war die mit Betreuern 64 Personen umfassende Gruppe in einem Ferienlager am Stadtrand von Nadrag, direkt an einem Bach im Gebirge. Schon die nur rund 1 km Fußweg entfernte Bademöglichkeit am Fuße eines kleinen Wasserfalls stellte eine kleine Attrak-

tion der Natur für sich dar. Egal, ob beim Badeausflug an den nahe gelegenen Stausee, bei der Stadtführung in Hermannstadt, bei der Besichtigung des Revolutionsmuseums oder beim Stadtbummel durch Temesvar, der zweitgrößten Stadt Rumäniens, gemeinsam lernten die Jugendlichen Rumänische Kultur, Land und Leute ein wenig besser kennen. Dabei stellte die Sprachbarriere kein wirkliches Problem dar. Mit Englisch oder „Händen und Füßen“ klappte die Verständigung innerhalb kurzer Zeit problemlos.

Sieben Tage Activity

Als wichtigstes Projekt wollten die Jugendlichen fünf Klassenräume der Grundschule Nummer 5 neu gestalten. So bekamen die Räume innerhalb von insgesamt sieben Tagen Arbeit einen neuen Anstrich der Wände, Fenster und Heizkörper sowie neue Steckdosen, Lichtschalter und Regale. Insgesamt wirken die Räume jetzt viel freundlicher. „Hier kann das Lernen jetzt Spaß machen“, stellten die deutschen Jugend-

lichen zufrieden fest. Dennoch überraschte sie, dass die relativ kleinen Räumen bis zu 20 Schülern Platz bieten sollen. „Unsere Klassenräume in Deutschland sind mindestens doppelt so groß oder noch größer“, hörte man öfter.

Viele Freundschaften sind entstanden und nach den 16 gemeinsamen Tagen fiel der Abschied von den neuen Freunden und dem Land doppelt schwer. Auch wenn sich die deutsche Gruppe schon ein wenig auf den „deutschen Luxus“, wie Badewanne oder Fernseher, freute, den es im Camp selbst nicht gab.

Den Großteil der nötigen Mittel steuerten die beiden Lions Clubs aus Jena sowie die deutschen Lions und Leo Clubs bei. Außerdem flossen auch Fördermittel der Stadt Saalfeld, des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt und anderer Sponsoren, wie z. B. des Saalfelder Marktkauf, in das Projekt. Wichtigster Projektpartner in Saalfeld war das Jugendzentrum Kleiststraße. Ob das Camp 2006 wiederholt wird, ist noch unklar. Wenn es nach den meisten Teilnehmern und Betreuern geht, könnte es schon nächste Woche wieder losgehen. ■



Anpacken hieß es für die Camp-Teilnehmer in der Grundschule Nummer 5.

¡ Vamos a vacaciones!



Der Lions Club Tenerife Sur lud zum Behindertenurlaub auf Teneriffa. Begleitet vom HDL, machten sich einige Kinder aus Leipzig und Eschweiler auf die Reise

Während des Europa-Forums 2001 in Porto lud ein spanischer Lionsfreund aus dem Club Tenerife Sur eine erste deutsche Gruppe behinderter und benachteiligter Kinder nach Teneriffa ein. Im Mai 2002 besuchten daraufhin drei Kinder aus Leipzig die Kanareninsel. Inzwischen fast Tradition, kamen dieses Jahr 30 Personen aus Deutschland in den Genuss eines zweiwöchigen Urlaubs. Außerdem lädt der LC Tenerife Sur seit 13 Jahren auch Kinder aus Großbritannien ein, woraufhin in den letzten Jahren durchschnittlich etwa 120 Personen kamen. Die Gruppen von jeweils vier Kindern und zwei Betreuern sind in einem Hotel untergebracht und werden von den Lions rund um die Uhr mit abwechslungsreichem Programm betreut.

Zwei Wochen Kultur und Erholung

So konnten sich am 6. Mai auch Doris, Manuel, Frank und Dirk mit den Betreuerinnen Monika und Jenni von der Behindertenwerkstatt in Eschweiler auf den Weg in den Urlaub machen. Auf Teneriffa angekommen, wartete direkt eine Erkundungstour der näheren Umgebung, der Hotelanlage und bei der Gelegenheit schon ein Abstecher ans Meer.

Für einige Teilnehmer war es besonders aufregend, da sie zum ersten Mal diesen wunderschönen Ausblick hatten. Das Programm der nächsten 14 Tage sah u. a. eine Bootstour auf das offene Meer zu Delfinen und Walen, Schwimm- und Bowlingnachmittage sowie einen Ausflug mit allen Gruppen gemeinsam zum Wochenmarkt nach „Los Christianos“ vor, um Präsente für die „Daheimgebliebenen“ zu ergattern. Ganz besondere Highlights warteten gegen Ende der Woche: Donnerstag ging es zu einem mittelalterlichen Essen auf die Burg „Castillo San Miguel“ am Freitag: Der Besuch im „Loro Parque“, der exotische Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zeigt. Abends fanden im Hotel „Alondras Park“ Shows von Karaoke bis Zauberer statt, die den Teilnehmern sehr viel Spaß bereitete. Am Donnerstag hieß es



Unterstützt vom LC Leipzig-Saxonia machten sich sechs Jugendliche auf den Weg nach Teneriffa.

dann Abschied nehmen. Die Abschiedsparty fand in einem urigen Restaurant statt, wo uns ein sehr leckeres Essen erwartete, das der eine oder andere leider nicht genießen konnte, da ihm der Abschied schon auf den Magen schlug.

Therapeutische Langzeitwirkung

Die therapeutischen Erfolge sind beeindruckend. Immer wieder wird über große Fortschritte der Teilnehmer berichtet, so auch schon zweimal darüber, dass Kinder sich zum ersten Mal sprachlich geäußert haben. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten, denn zwischen Ankunft und Abflug zahlt der Club in Teneriffa, die Flugkosten tragen deutsche Clubs. Jedes Jahr findet eine Ausschreibung statt, die versucht, jeweils Behindertengrup-

pen aus verschiedenen Distrikten zu berücksichtigen. Diese Aktivität organisiert das HDL Ressort Jugend, durch die Co-Finanzierung entstehen dem HDL – und damit den deutschen Lions – keine nennenswerten Kosten.

Fürs nächste Jahr sind wieder fünf deutsche Gruppen vorgesehen, außerdem eine slowenische und eine österreichische. Künftig soll es außerdem eine permanente Einrichtung geben, die das ganze Jahr über Behinderte aus aller Welt beherbergen kann. ■

Anfragen und Anträge bitte an:
PDG Alexander Rist
HDL Ressort III
Internationale Jugendarbeit

Unvergessliche Ferientage

Herrliche Ferien erlebten Jacqueline, Benjamin, Marcel, Ronny, Sabine und Anneliese vom „Humanitas Wohnhaus“ an der Märchenwiese auf der Sonneninsel Teneriffa. Gesponsert vom Lions Club Leipzig-Saxonia, ging es für die körperbehinderten Jugendlichen aus sozial schwachen Elternhäusern am 6. Mai los in Richtung Süden. Nach fünf-stündigem Flug wartete in Teneriffa ein überaus herzlicher Empfang auf die Gäste. Zum ersten gemütlichen Abendessen trafen sie auf 50 Behinderte aus England. Trotz ungewöhnlicher Dinnerzeit (20.30 bis 22.30 Uhr) gab es viele Überraschungen, lustige Animationen und witzige Unterhaltungen. Ein ereignisreicher, glücklicher Tag ging zu Ende.

Am zweiten Tag fand eine Willkommensparty am Pool statt, bei der unter Jubel das Programm verkündet wurde. Die Eindrücke, die wir später während der Fahrt über die Insel sammeln durften, waren überwältigend – die subtropische Blütenpracht einschließlich der Vulkanlandschaft, bis hin zum schneebedeckten Teide. Aufregend war der Ausflug mit dem Zweimastschiff „Shogun“ auf dem Atlantik, wo auch Ronny und Marcel kurze Zeit das Schiff steuern durften. Verantwortung für knapp 250 Menschen!

Weiter ging es mit den Ritterspielen einschließlich Rittermahl und danach die beliebte Disko. Auf dem Castillo San Miguel. Eine wunderbare, vom Kerzenschein erleuchtete Arena tat sich auf. Stimmungsvolle Musik, tolle Pferde und natürlich die Ritter mit ihrem Aktionsspektakel begleiteten das Programm. Der gelbe Ritter wählte unsere Jaqui als Burgfräulein aus,



Mittagessen auf hoher See während des Segelausflugs mit einem Zweimastschiff.

führte sie durch die gesamte Arena, bis hin zur königlichen Loge, wo sie das Königspaar begrüßte. Ganz stolz war die Gruppe über die Auswahl des Ritters. Für Jacqueline war es ein besonderer Abend, als Mädchen mit einem Handicap so im Mittelpunkt zu stehen. Das war so schön und hebt ihr Selbstbewusstsein enorm.

Die Abschiedsparty in einem herrlichen Bergrestaurant mit spanischen Speisen und Musik, war noch einmal ein beeindruckender Höhepunkt. Mit einem selbst gestalteten Poster verabschiedeten sich die deutschen Teilnehmer von allen Lions, die sie mit viel Liebe und Engagement begleitet hatten.

Wir sind nun fast drei Wochen wieder zu Hause. Unsere Gedanken sind immer noch in Teneriffa und fast täglich unterhalten wir uns über diese fantastische Reise.

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

»Individuelle Gruppenreisen.«

Unser Tipp:	Gourmet-Tour Schweiz	5. 5. – 11. 5. 2006
	Abu Dhabi & Dubai	28. 12. – 8. 1. 2006
	Verwöhntage auf Mallorca	13. 4. – 16. 4. 2006
	Tour de Ländle	2. 6. – 14. 6. 2006
	Kulinarische Abende auf Anfrage	

IN-Reisen

Business Plus
Lufthansa City Center

Schmiedstraße 3 · 73479 Ellwangen · Tel. 0 79 61-90 75 20
 Fax 0 79 61-90 75 75 · E-Mail: in-reisen@t-online.de

www.lcc-in-reisen.de

Die neue  Reiselust
Spürbar nah.

Bewegende Bilder

Eine Reihe von Spielfilmen wirbt für Toleranz zwischen den Weltreligionen und trifft damit eines der Kernthemen von Lions Clubs International

Bilder von Lust, Freude, Katastrophen und Verzweiflung begegnen uns täglich. Wir wählen aus: Nur was uns emotional bewegt, lassen wir näher an uns heran. Die Affäre zwischen der Praktikantin Monika Levinski und dem mächtigen Bill Clinton z. B. oder Traumphochzeiten junger Königspärchen, Schreckensszenarien wie die der Todesmaschinen, die in die Twin Towers des World Trade Centers in New York hineindonnern und Menschen, die sich aus Verzweiflung in den Tod stürzen, die Tsunami-Zerstörungen in Asien, in einem der wenigen Urlaubsparadiese der Welt, und jetzt die Verwüstungen in der Jazz-Metropole von New Orleans in Louisiana. Bilder übermächtigen Elends, wie der andauernden Hungerkatastrophe im Sudan, können wir nicht verarbeiten, weil sie uns überfordern. Wir verdrängen sie.

Bilder haben Macht. Wenn wir sie zulassen, wenn wir sie mit unseren eigenen Erfahrungen verbinden, brennen sie sich in unser Gedächtnis ein. Sie tauchen in Träumen wieder auf. Und unmerklich verändern sie uns. Dieser latenten Auseinandersetzung können wir uns nur schwer entziehen. Wenn wir abends im Kino sitzen, zwei Stunden lang mit unseren Helden leben und in die Entwicklung der wirklich großen Gefühle einbezogen werden, schließen wir uns auf.

Beschäftigung mit Weltreligionen

Als während des Irakkrieges die politische Welt wieder stärker auseinanderdriftete und eine neue Hass-Kultur keimte, entstand die Grundidee zum Projekt. Die Protagonisten sind dabei ganz normale Menschen, die in einer entscheidenden Lebenssituation mit einer bestimmten Religion konfrontiert werden. Von diesem Ereignis an müssen sie sich mit der jeweiligen Philosophie auseinandersetzen und sich an ihr reiben. Die Entscheidungen der Protagonisten sind absolut offen,

emotional und differenziert. Klassisch „religiös“ sind die Filme nicht angelegt.

Die nüchterne Beschreibung der Grundidee für den Episodenspielfilm liest sich so: *Faith* (Arbeitstitel) verwebt die humorvollen Selbstfindungsversuche des jungen Eli aus Jerusalem in einer ugandischen Kommune, des Ex-Hippie-Mönchs Athanasius auf seiner Flucht in die Ägäis und des amerikanischen Teen Rania, die nach dem gewaltsamen Tod ihres Stiefbruders mitten in der islamischen Welt in eine tiefe Krise gerät. Der eng verknüpfte Episodenfilm erzählt in dichten Bildern voller emotionaler Spannungen von der Sehnsucht der drei. Sie sind auf der Suche nach der scheinbar verloren gegangenen Verheißung ihrer gemeinsamen Vorväter.

Spannende Alltagsgeschichten

Die Alltagsgeschichten im jüdischen Teil widmen sich ganz bewusst nicht dem Palästina-Konflikt und spielen auch in einem Land, das diesen Konflikt nicht einmal latent ins Bewusstsein ruft. Letztendlich geht es um die innere „Werteprüfung“, um die Erlebnisse eines jungen Rabbiners, der vielen „zu Hause“ als viel zu „modern“ aufstößt und der deswegen zunächst in eine „jüdische Diaspora-Gemeinde“ nach Afrika geschickt wird, um zu erkunden, was es mit den dort lebenden angeblichen Juden auf sich hat. In der zweiten Geschichte wird die Auseinandersetzung mit christlichen Werten fokussiert. Die Story beginnt bereits in den 1970er-Jahren und erzählt das Ende einer verzweifelten Liebesgeschichte, die zum Auslöser für die Weltflucht eines jungen Mannes wird. Eine ewige Zeit verkrücht er sich als Mönch, bevor er seinen eigenen Weg zurück ins normale Leben findet – dann erst ist er endlich bei sich selbst angekommen. Als dritte Geschichte wird die der sympathischen, in Amerika sozialisierten Rania erzählt. Während einer Urlaubsreise wird sie in

einen Terrorakt verwickelt, verliert ihren Halbbruder und kann dadurch der frühzeitigen intensiven Suche nach dem Sinn ihres Lebens nicht mehr entinnen.

In der Dramatik und Bildauflösung wird sich der Spielfilm von den fünf kürzeren Large-Format-Spielfilmen, die die unterschiedlichen Themen in je einem separaten Teil aufnehmen, unterscheiden. Das Hauptpublikum für die so genannten Event-Kinos, IMAX® oder iWERKS®, sind Jugendliche und Erwachsene. Sie schätzen Überformate, weil die Szenarien fast ohne Distanz ablaufen, sie selbst scheinbar mitten im Geschehen sind.

Die Lions-Idee der Welttoleranz fände sich bei dieser Projektreihe wieder, bekräftigten Diskutanten während einer gleichnamigen Veranstaltung im Berliner Hyatt Wolfram R. Bauer, dem Präsidenten der irischen Stories of Faith Ltd., als er die Projektidee zum ersten Mal öffentlich vorstellte. Das 82-Mio.-Euro-Projekt, das die Initiatoren nach zweieinhalbjähriger Vorbereitungszeit im Oktober weltweiten Investoren unter Beachtung der strengen amerikanischen Schutzvorschriften für „Privat Placement“ anbieten, braucht vor allem „strategische Investoren“. Die Chance, neben ethischen Motiven auch kommerziell belohnt zu werden, sei bei der geplanten Auswertung der Stoffe in weltweiten Kinos, im TV- und Home-Entertainment laut Projektinitiator Bauer hoch.

Was die Geschichten insgesamt auszeichnen soll: keine Bekehrung, keine Ideologisierung, es geht ausschließlich um die Suche nach der persönlichen Herzentscheidung. Die Formen und Erlebnisse in der jeweiligen Welt spiegeln natürlich dabei die jahrhundertealten Erfahrungen der großen Volksreligionen, auch im Teil vier und fünf der Large-Format-Serien wider. Da geht es einerseits um einen verwöhnten, lebens-

seure und will auch Stars verpflichten. In Bezug auf die Anzahl der Large-Format-Kinos und der Spielfilmmarktpotenz ist Nordamerika (USA und Kanada) der größte Absatzmarkt. Allerdings haben *Stories of Faith* in verschiedenen Regionen dieser Welt einen so deutlich identifizierenden Charakter, dass als zweitgrößter Markt Asien und dann Europa eine deutliche Relevanz haben werden. Die skurrilen und lustigen Erlebnisse von Eli nivellieren scheinbar unversöhnliche Auseinandersetzungen zwischen den Wahr-

heitssuchern einer sich immer wieder selbst in Frage stellenden Religion. Der entflohenen Mönch Athanasius überwindet seine Verzweiflung angesichts ertrinkender Flüchtlinge, die eigentlich keine Chance zum Leben haben. Rania entdeckt die Welt auf der Suche nach einem neuen Leben durch die Augen eines suffistischen Weisen. Geschichten, die Lebenseinstellungen verändern. **L**

Interesse?

www.stories-of-faith.com



Der Kopf hinter den *Stories of Faith*:
Wolfram R. Bauer.

hungrigen Mann, dessen Leben sich unerwartet dreht, als er mit dem Tod konfrontiert wird. Am Schluss wird er erleben, was am Anfang keiner für möglich gehalten hat: das „Nirvana“. Nach dem Buddhismus wird zuletzt Indien zum Thema. Einer Star-Schauspielerin aus „Bollywood“ hängt sich nach einer Naturkatastrophe ein fremdes Kind an, das seine Eltern verloren hat und erweist sich im Lauf der Geschichte persönlich stärker als die umjubelte Künstlerin.

Kinostarts in 90-Tage-Rhythmus

Die Filme für die großen Leinwände sollen in Israel, Uganda, Griechenland, den USA, Marokko, Süd-Korea und Indien in einer zweieinhalbjährigen Produktionszeit entstehen und dann im Abstand von 90 Tagen jeweils weltweite Kinostarts haben. Für die Besetzung plant die internationale Produktion mit Sitz in Dublin, New York und Berlin den Einsatz dreier Weltklasseregis-



Vorhang auf für den Lions Club Konstanz

Gebührend feierte der Lions Club Konstanz sein 50-jähriges Jubiläum mit einem rauschenden Programmfeuerwerk

Im Stadttheater Konstanz begrüßten Club-Präsident Dr. Rüdiger Schulz und Intendantin Lionsfreundin Dagmar Schlingmann die Gäste.

Mit der schwarzen Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ endete am 5. März ein beeindruckender Jubiläumstag des Lions Clubs Konstanz. 400 Gäste lachten schallend über die mörderischen Taten von zwei reizenden alten Damen und über die Verrücktheiten ihrer Neffen. Im über 400 Jahre alten Theater feierten anschließend über 400 Freunde und Förderer, Spender und Sponsoren mit den Löwen bis in den Morgen hinein – natürlich ohne Arsen, dafür mit Spitzen-Wein, süffigem Ruppener-Bier und leckeren Brötchen.

Bereits vormittags trafen sich die Kabinettsmitglieder von 111-SW im Inselhotel, einem ehemaligen Dominikanerkloster. Dr. Rüdiger Schulz, Präsident des LC Konstanz, begrüßte im Blauen Salon, der Geburtsstätte (1838) des Grafen Ferdinand von Zeppelin. Trotz Schnee und eisigen Straßen schafften es viele Löwen nach Konstanz. Sie kamen in den Genuss einer Führung durch das Konstanzer Münster von Lionsfreund und Kunsthistoriker Stephan Geiger. Besonders augenfällig: Die Krypta aus dem 9./10. Jahrhundert und die Ottonische Mauritius-Rotunde (um 940)

mit dem „Heiligen Grab“ (13. Jahrhundert). Spannend ging es anschließend mit der Jubel-Präsentation „50 Jahre LC Konstanz“ in der Galerie Geiger weiter. Seltene Raritäten, schöne Urkunden, eine bildlich und textlich überzeugende Darstellung der Konstanzer Lions-Aktivitäten und -Activities zeugten von der gewissenhaften Vorbereitung auf dieses Jubiläum. Der Rückblick auf 50 Jahre wurde in einer Multi-Dia-Schau von Michael Meier gekonnt hergestellt und demonstriert. Feinführend wurde aber auch „In Memoriam“ an die verstorbenen Lionsfreunde gedacht. Die ausgelegte Lions-Chronik über den achten in der Bundesrepublik Deutschland gegründeten Lions Club von Prof. Dr. Dr. Rabe fand große Beachtung und viele Abnehmer.

Gäste aus nah und fern

Nachmittags lockte der große Empfang für 270 Gäste aus nah und fern im Foyer des Inselhotels, der ehemaligen Klosterkirche. Unter den Anreisenden fanden sich trotz Schnee und Eis sieben Freundinnen und Freunde aus Lodi und ein Konstanzer Leo, jetzt bei den Lions in Düsseldorf beheimatet. Wie es sich für so einen Jubeltag gehört, war

auch die Verwandtschaft vor Ort. Der Patenclub Zürich war mit 20 Damen und Herren vertreten, ebenso zeigten sich die Patenkinder Tuttlingen, Stockach und Konstanz „Zur Katz“ stattlich und in bester Form. So wagte Celest Poltera, Präsident des LC Zürich, einen Blick in die Vergangenheit, sogar noch vor die Gründung des Jubilanten: „1946 hielt Winston Churchill in Zürich seine bekannte Rede, in der er die Vision eines Europas der Vaterländer mit liberaler und föderalistischer Struktur darlegte. Seine Ausführungen waren Ansatzpunkte zur Entstehung der NATO und des Europarates. In diesem Klima der Öffnung und des Willens zu einer besseren Welt griffen begeisterungsfähige und weitsichtige Männer wie Hector von Salis die Idee Melvin Jones auf und trugen sie mit viel Tatkraft in ihre Freundeskreise. Und so wurden 30 Jahre nach der Erstgründung 1917 in Chicago die ersten Lions Clubs in Europa, genauer Frankreich, Schweden und der Schweiz, gegründet. Drei Jahre später – 1950 – folgten die LCs Mailand, Amsterdam und Düsseldorf, als erster Lions Club in Deutschland. Am 4. März 1955 gründeten elf ehrbare Männer den Lions Club Konstanz. Mit dem



50 Jahre
Lions Club
Konstanz

Wimpeltausch zum Jubeltag: DG Manfred Spira und Dr. Rüdiger Schulz.

Lions Club Zürich, welcher 1948 gegründet wurde, und seinem Initiator Hector von Salis.“

Spende an zwei Jugendprojekte

Typisch Lions Club, dachten die Konstanzer auch an diesem Jubeltag an andere. So flossen 50 000 Euro aus den Reihen des Clubs und aus der Bevölkerung in die Jubiläums-Activities. Der LC Konstanz hat sich seit vielen Jahren dem Motto „Unsere Jugend zählt – Lions hilft“ verpflichtet. Für das Jubiläumsjahr 2005/2006 stehen hierfür in Kooperation mit der Stadt zwei wegweisende Jugend-

Dr. Rüdiger Schulz, Präsident des LC Konstanz:

„Die älteren Freunde können nachvollziehen, welchen überaus hohen Stellenwert, nach Jahren der Isolation, die Gründung durch Hector von Salis am 5. März 1955 für uns Menschen hatte.“

projekte an. Das erste Projekt entwickelt der Lions Club an der Berchenschule Konstanz gemeinsam mit dem Rektor Elmar Mosbrugger sowie zwei Sozialarbeiterinnen. Ziel ist es, 13- bis 15-jährige Hauptschüler (so genannte Teamer/Paten), die in einem Bewerbungsverfahren ausgewählt werden, in Seminaren

HEINRICH DINKELACKER

HD

FEINSTE BUDAPESTER
HANDARBEIT
SEIT 1879

FEINSTE BUDAPESTER HANDARBEIT.

IN ERLESENER QUALITÄT AUS EINER DER ÄLTESTEN SCHUHMANUFAKTUREN.



HEINRICH DINKELACKER SCHUHE
GIBT ES NUR IN AUSGESUCHTEN FACHGESCHÄFTEN

HEINRICH DINKELACKER GMBH
TALSTRASSE 19 · 74321 BIETIGHEIM-BISSINGEN
TEL. 07142-9174-0 · WWW.HEINRICH-DINKELACKER.DE



Zum Jubiläum lud die Galerie Geiger zu einer besonderen Ausstellung durch 50 spannende Jahre.



„Rollenwechsel“: Satirische Szene mit Studenten der Fachhochschule Konstanz.

zu qualifizieren. Sie betreuen danach jede Woche an zwei Nachmittagen von den Lehrern ausgewählte „Problemfälle“ unter den acht- bis neunjährigen leistungsschwachen oder sozialisierten Mitschülern. Sie werden die Kinder sowohl fachlich unterstützen, z. B. bei den Hausaufgaben oder im Sport, als auch bei Spielen und Ausflügen begleiten. Die Teamer stehen auch während des normalen Schulalltags als Ansprechpartner für die Kleinen zur Verfügung.

Dieses Projekt dient in erster Linie der Prävention. Mit diesen Maßnahmen soll ein Scheitern der Schüler vermieden werden, die oft nur geringes Selbstwertgefühl besitzen und nicht selten aus schwierigem häuslichem Umfeld kommen. Zwei Teamergruppen mit je neun Schülern und Schülerinnen sind inzwischen schon im Einsatz.

Berufliche Perspektiven finden

Mit dem zweiten Pilotprojekt will der Lions Club zusammen mit dem Caritas-Verband Konstanz e. V. schulentlassenen Jugendlichen ohne Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz persönliche und berufliche Perspektiven vermitteln, um sie vor gesellschaftlicher Isolation und Ausgrenzung zu bewahren. Dazu bekommen die Jugendlichen in einem so genannten „Berufsfindungs-Center“ persönliche Beratung und Betreuung. In Einzelgesprächen und Gruppenarbeit werden zunächst ihre Stärken und Schwächen herausgefunden. Anschließend beginnt in meist mehrtägigen Trainingskursen die individuelle Beratung und Förderung, wie z. B. gemeinsame Suche nach Lösungsstrategien zur Bewältigung des Alltags und Unterstützung bei der Arbeits-



Bundesminister und Lion Hans-Peter Reppik im Gespräch mit Hella Wolff-Seybold.

platz- oder Ausbildungsbewerbung. In vielen Fällen werden Lücken in der Persönlichkeitsentwicklung dieser jungen Menschen zu schließen sein. „Der Lions-Kompass“ stellt in diesem Sinne ein Projekt gegen die Zukunftslosigkeit junger Menschen dar. „Die Lions leben mit ihren Zielen, vor allem aber durch praktisches Handeln vor, dass es nicht ausreicht, wenn sich nur der Staat für die Menschen engagiert“, stellte auch Andreas Hoffmann, Minister des Landes Baden-Württemberg, anlässlich der Jubiläumsfeier fest.

Applaus für das Lions-Engagement

Mit diesen Jubiläums-Aktivitäten will der Lions Club Konstanz an besonders wichtigen Problemschwerpunkten, für die keine öffentlichen Fördermittel zur Verfügung stehen, mit anpacken und jungen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe geben. Daher fiel der Vorhang auch mit Applaus für die engagierten Lionsfreunde des LC Konstanz und für die nächtlichen Überraschungseinlagen der zoff voices, die seit über zehn Jahren für die Club-Activities singen. ■



Zwischen den Programmpunkten.

Besichtigung des Konstanzer Münsters mit spannenden neuen Entdeckungen.



Im Namen der Kleinsten

Am Weltkindertag, dem 20. September, lud der Distrikt 111-MS thematisch passend zur Informationsveranstaltung über „KIGA plus“, dem jüngsten Zuwachs des Lions-Jugendprogramms

Immerhin 75 Vertreter der saarländischen Kindertagesstätten und ihrer Träger kamen am 20. September in die Europäische Bildungsakademie nach Otzenhausen, um das jüngste „Kind“ der Lions-Programme für Jugendliche und Kinder kennen zu lernen. „KIGA plus“ stand also auf der Agenda. Die Ausführungen von Dr. Franz Ladwein, Distrikt-Beauftragter für die Liga für das Kind und selbst Kinderarzt, und ein spannender Vortrag des Geschäftsführers der Liga für das Kind, Dr. Jörg Maywald, über die kindliche Entwicklung belegten die Ansätze für KIGA plus für die kindliche Persönlichkeitsentwicklung im Kindergartenalter. Diese konnten die Anwesenden dann auch gleich selbst testen. Am Beispiel des ersten Moduls „Ich und mein Körper“ konnten die Teilnehmer erfahren, wie die Lerninhalte spielerisch mit Singen und unter Zuhilfenahme der Projektpuppen „Tula und Tim“ vermittelt werden. Als zusätzlichen Motivationsschub wusste Trainerin Margret Klein, die das Programm selbst in Saarlouis-Neuforweiler in der städtischen Kindertagesstätte umsetzt, vom großen Interesse der Kinder, aber auch der Eltern, an dem Programm zu berichten. Ein Punkt, der die erfolgreiche Umsetzung maßgeblich beeinflusst. Daher fiel das Fazit der Teilnehmer durchweg positiv aus: Ein tolles Programm, das sehr wichtig für unsere Kinder ist! Jetzt muss nur noch die Umsetzung folgen. ■



Die Referenten Dr. Jörg Maywald, Margret Klein, Distrikt-Governor Michael Brahm und Dr. Franz Ladwein (von links) mit „Tula und Tim“.



Spielerisch lernen die Kinder, ihre Persönlichkeit zu entwickeln.



Kurz-Interview mit Frau Dr. Susanne Reichrath, Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes

Welchen Stellenwert messen Sie der vorschulischen Persönlichkeitsbildung unserer Kinder bei?

Die Landesregierung hat seit geraumer Zeit erkannt, dass in jedem kleinen Kind ein Entdecker steckt, das heißt, schon in frühem Alter sind Kinder wissbegierig. Es ist wissenschaftlich belegt, dass es ein besonderes Bildungsfenster gibt. Und dieses Bildungsfenster gilt es zu nutzen, und zwar nicht zum Vermitteln von Fachwissen, sondern um Grundfertigkeiten und soziales Lernen, also im Grunde die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Warum unterstützt die Landesregierung die Lions-Aktion „KIGA plus“?

Die saarländische Landesregierung hat diese Notwendigkeit erkannt und setzt sie um. Zum einen wollen wir alle Kinder erreichen. Das haben wir geschafft, indem wir im Jahr 2000 die Elternbeiträge im dritten Kindergartenjahr übernommen haben. Dadurch erreichen wir nahezu 100 Prozent aller Kinder.

Inhaltlich gilt es, systematisch vorzugehen. Ich nenne nur unsere drei Säulen:

1. das Projekt „Hören, Lauschen, Lernen“
2. das saarländische Bildungsprogramm für den Kindergarten-Bereich und
3. „K 3“, nämlich die Verknüpfung der pädagogischen Arbeit von Kindergarten und Grundschule.

Und „KIGA plus“ als Projekt zur sozialen und emotionalen Bildung fügt sich sehr gut in das saarländische Bildungsprogramm ein. Ein herzliches Dankeschön an Lions Clubs International.

Seemannsromantik pur: Die Sail Bremerhaven gehört alle fünf Jahre zu den sommerlichen Publikumsattraktionen an der Nordseeküste.

Flagge zeigen

Anlässlich der Sail 2005 lud der Lions Club Bremerhaven stيلةcht auf ein Segelschiff ein

Auf dem größten Windjammertreffen des Kontinents zeigte der Lions Club Bremerhaven Flagge: Bei der Sail Bremerhaven 2005 wehte das blaue Fahnen-tuch mit dem Lions-Emblem über der niederländischen Bark „Europa“. Der Club hatte das Schiff für eine Abendveranstaltung während des spektakulären Fests gechartert, das an fünf Tagen rund 1,7 Mio. Besucher anlockte.

Für ein stimmungsvolles maritimes Ambiente sorgte auf dem weißen Dreimaster ein Shanty-Chor mit Seemannsliedern. Neben den Clubmitgliedern, den Bremerhavener Leos und Lions-freunden aus der Unterweser-region konnte der Präsident des LC Bremerhaven, Dr. Hartmut Hundhausen, auf der „Europa“ auch Gäste aus ganz Europa begrüßen. Der holländische Partnerclub aus Appingedam-Delfzijl, mit dem der LC Bremerhaven seit 1969 eine Jumelage unterhält, war durch eine Abord-nung vertreten.

Besonders herzlich hieß Hundhausen 23 junge Teilnehmer des 17. Internationalen Lions-

Jugendforums Deutschland und das für die Jugendarbeit zuständige Vorstandsmitglied des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), Alexander Rist, willkommen. Der HDL veranstaltete in diesem Jahr das dreiwöchige Forum mit Jugendlichen aus zehn Ländern in Bad Bederkesa bei Bremerhaven. Das Motto: „Freunde gewinnen in Europa“. An diesem

Abend jedoch wurden Freunde, wie Hundhausen feststellte, auf dem gleichnamigen Windjammer gewonnen. Die drei stolzen Masten der 55 m langen „Europa“, so der Präsident, stünden gleichsam für die drei großen Ziele der weltweiten Lions-Bewegung: Völkerverständigung, Freundschaft und Gemeinwohl. ■



Europatreffen auf der „Europa“: Zum Lions-Abend auf dem Dreimastsegler begrüßte der Präsident des LC Bremerhaven, Dr. Hartmut Hundhausen (2. Reihe rechts), auch die Teilnehmer des Lions-Jugendforums.



Vertreter aus Politik und Wirtschaft diskutierten angeregt über die Chancen des Arbeitsmarkts.

Jobreform einmal anders

„Wir schaffen Arbeitsplätze“: Der LC Hannover-Wietzeae lädt zur Podiumsdiskussion

Brisanter und eindringlicher konnte das Leitmotiv dieses Abends angesichts der jüngsten Arbeitslosenzahlen nicht klingen. Umso gespannter sahen die Gäste im Maritim Airporthotel in Hannover der Diskussionsrunde entgegen. Die ausgewogene Zusammensetzung der Podiumsgäste versprach unter der umsichtigen Moderation von Christian Stoll, Chefreporter von Antenne Radio Niedersachsen und Mitglied des Rotary Clubs Hannover, ein Spektrum von Anschauungen zu eröffnen.

Neben Frede Byg, dem Direktor des Dänischen Kulturinstitutes, waren Dr. Volker Müller als Vertreter der Wirtschaft, Thomas Oppermann und Dr. Philipp Rösler als politische Vertreter ihrer Parteien und Klaus Stietenroth als Fachmann der Bundesagentur für Arbeit eingeladen worden. Letzterer ließ sich kurzfristig durch Prof. Manfred Rimpler, emeritierter Professor der Medizinischen Hochschule Hannover ersetzen. Frede Byg hob zum Auftakt dieser Diskussionsrunde die Mentalitätsunterschiede hervor, die bei der Vorgehensweise und Bewältigung der

Arbeitslosenproblematik eine wesentliche Rolle spielt. Der Hinweis auf die individuelle Gestaltung von Handlungsplänen, die Arbeitslose in Dänemark innerhalb eines Jahres wieder in Beschäftigung bringen soll, kann sich allerdings nach eigenem Bekunden als Modellcharakter nicht auf hiesige Verhältnisse übertragen lassen.

Qualifizierung als Schlüssel

Für Thomas Oppermann (SPD), ehemaliger niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, ist nach wie vor die Qualifizierung die beste Waffe gegen Arbeitslosigkeit. Noch nachdrücklicher betonte Prof. Rimpler, dass Ungelernte auf Dauer nicht mehr gebraucht werden.

Dahingegen verwies Dr. Müller, ebenfalls Rotarier, nicht nur auf gravierende inhaltliche Mängel des Antidiskriminierungsgesetzes, sondern auch auf die Absicht der Bundesregierung, dieses Gesetz durch Umgehung des Bundesrates vermutlich durchzubringen. Als Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen teilt er die Empö-

rung der Wirtschaft, dass dieses Gesetz neben der offensichtlichen Ineffizienz in der praktischen Umsetzung obendrein noch zu einer zunehmenden Bürokratisierung führt. Sehr anschaulich forderte Dr. Rösler als Fraktionsvorsitzender der FDP im Niedersächsischen Landtag mehr unternehmerische Freiheit und mehr Bewegungsspielraum bei Tarifverträgen. Daneben hob Dr. Rösler mit der Forderung nach Entbürokratisierung, Privatisierung der Wirtschaft und mehr Innovation für den Forschungs- und Bildungsbereich Schwerpunkte der FDP-Politik hervor.

Einvernehmen herrschte bei allen Vertretern dieser Podiumsrunde in einer abschließenden Bewertung darüber, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen im Kontext der Internationalisierung und Globalisierung zu sehen sei. Die fundierten Publikumsfragen im Anschluss ließen nicht nur großes Politikinteresse, sondern auch ein hohes Maß an Problembewusstsein in Verbindung mit Lösungsvorschlägen erkennen. So klang der Abend auch bei munteren Diskussionen aus. ■



Anziehende Gegensätze

Der jüngste Lions Club Deutschlands, der LC Freiburg-Schauinsland, residiert im ältesten Hotel der Republik

Am 14. Juni vollzog der Lions Club Freiburg-Schauinsland im Beisein des Past-Distrikt-Governors (PDG) Manfred Spira seine Gründung und ist damit aktuell der jüngste Lions Club Deutschlands.

Da es eher üblich ist, sich im Alter zwischen 40 und 50 einem LC anzuschließen, führt diese eingefahrene Denkweise bei vielen Clubs zu einer durchschnittlichen Altersstruktur, die zuweilen tatkräftige Activities hemmt. Doch gerade gemeinsam geplante und umgesetzte Activities mit dem Erfolg, anderen Gutes zu tun, bilden die Basis für gegenseitiges Verständnis der Freundschaft und Harmonie im Clubleben bei Lions.

Durch diese gewonnene Erkenntnis reifte bei Peter Figlestahler, Mitglied des Lions Clubs Freiburg-Munzingen und engagierter Guiding-Lion, die Idee, junge Leute für Lions zu gewinnen und zu begeistern. Dieses Vorhaben bekam spontan die Unterstützung von PDG Manfred Spira sowie von allen Mitgliedern des Lions Clubs Freiburg-Munzingen. Daher hat dieser Club auch die Patenschaft für eine Clubgründung übernommen.

Junge Löwen in Freiburgs Altstadt

Nach einiger Zeit fanden sich 21 Damen und Herren im Alter zwischen 25 und 35 Jahren zu einem gemischten Lions Club unter dem Namen „Freiburg-Schauinsland“ zusammen.

Für ihre Treffen wählten die Junglöwen das älteste Hotel Deutschlands: „Zum Roten Bären“ in Freiburgs Altstadt. Das Spannungsfeld – junger Club in einem historischen Clublokal – soll ein gutes Omen sein, dass der LC Freiburg-Schauinsland lange Anziehungspunkt für junge und jung gebliebene Freunde der Lions-Idee bleiben möge. Gründungspräsidentin Sabine Kaltenbach: „Nach gründlicher Information über Lions war es für mich selbstverständlich und eine besondere Ehre, in und für diese Organisation tätig zu werden. Dass ich zur Gründungspräsidentin gewählt wurde, gibt mir besonderen Ansporn unter dem Motto ‚We Serve‘ all meine Möglichkeiten und die der Mitglieder für Activities einzusetzen.“ ■



21 junge Löwen zwischen 25 und 35 Jahre bilden den derzeit jüngsten Lions Club Deutschlands: LC Freiburg-Schauinsland.

Eine Baustelle zum Geburtstag

Statt einer Feier zum 30-jährigen Jubiläum saniert der Lions Club Mayen für rund 30 000 Euro die Kapelle im Mayener Wald



Arbeitskleidung statt Galauniform: die Mitglieder des LC Mayen packen mit an.

In Gummistiefeln zur Jubiläumsfeier: Im Rahmen der Sanierung der so genannten Waldkapelle – kurz nach 1945 von der Bevölkerung aus Dankbarkeit für das Kriegsende gebaut – legen die Clubmitglieder in Umsetzung ihrer handwerklichen Fähigkeiten selbst Hand an. Der Lions Club Mayen wird nach Fertigstellung der Maßnahme im Mai 2006 die Bevölkerung zu einem Fest in und um die Waldkapelle einladen.

Seine Anfänge nahm der Lions Club Mayen 1974 als Patenkind des LC Koblenz. Der Maschinenbau-Fabrikant Walter Bischoff initiierte den Club, der 1975 mit zunächst 15 Mitgliedern gegründet wurde. Heute verfügt der LC über 31 Mitglieder, die sich vielfältig engagieren. Sie helfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, wo Hilfe geboten ist. Zu diesem Zweck haben sie 1988 ergänzend die gemeinnützige Lions-Stiftung Mayen gegründet, die wirksame Hilfen, auch durch Zuspender Dritter, ermöglicht.

Seit der Gründung des Clubs haben die Mayener Lions über 200 000 Euro für förderungswürdige gemeinnützige Anliegen und Maßnahmen bereitgestellt. In Erinnerung bleiben u. a. die Übergabe von Herz-

schrittmachern an das St.-Elisabeth-Krankenhaus Mayen anlässlich der Charterfeier, die Aufstellung eines Steinmetz-Gedenksteins an der Genoveva-Burg oder des Carl-Burger-Forums am Alten Arresthaus. Ebenso wie die Stiftung eines Konzertflügels für das Städtische Orchester, die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Sozialdienst des Deutschen Roten Kreuzes, die Unterstützung der Aktionen für die Kinder von Tschernobyl und die langjährige Finanzierung des therapeutischen Reitens der Lebenshilfe Mayen. Auch die Einführung und Finanzierung des Präventionsprogramms „Klasse2000“ in den Mayener Grundschulen sowie die vielfältigen Hilfen in Katastrophenfällen und für die Menschen in den Entwicklungsländer geht auf das Konto der Mayener Lions.



Bis Mai 2006 bekommt die Waldkapelle eine Renovierung.

Auch in Zukunft wollen die Lions die von ihnen selbst eingebrachten Mittel durch Erlöse aus Activities ergänzen, um ihren Grundsatz „We Serve“, noch besser umsetzen zu können. Sie veranstalten deshalb u. a. jährlich einen Bücherbasar mit von der Bevölkerung gespendeten Büchern. Der Erlös soll in diesem Jahr in die Finanzierung der Renovierung der Waldkapelle fließen. ■

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

Urlaub und Musik verbinden:

Eine Woche musizieren in traumhaften Schlössern in Portugal, Frankreich oder Deutschland für Hobbymusiker aller Könnenstufen.

Telefon (02 02) 2 99 85 70
www.qisum.de

ATELIER *Oliver Pohl* BILDHAUER

Ausführung sämtlicher plastischer Arbeiten
in Holz, Stein und Bronze
Gartenskulpturen, Firmenobjekte, Sonderanfertigungen
Kampweg 1, 30823 Garbsen,
Telefon (0 51 37) 7 01 37 und 0 172 2 70 59 87
www.oliver-pohl.de, o-pohl@t-online.de

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Erinnern Sie sich?!

Sie haben viel erlebt!

Ich schreibe Ihre Autobiografie
für Ihre Familie, Freunde ...

Christiane Haese

Telefon (04 51) 7 90 72 45

DRESDEN
Apartments An der Frauenkirche
Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/438 11 11, Fax 0351/438 11 22

TOSCANA-UMBRIEN



WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/493 65 08 FAX 08 41/4 66 69

**ERFAHRENE, KULTIVIERTE
GESELLSCHAFTERIN**
mit pflegerischem Grundwissen
bietet liebevolle Betreuung an.
Tel. 04 21/23 25 05

Altes Zahngold rettet Leben

Eine Gemeinschaftsaktion von Zahnärzten und Lions erbringt 70 000 Euro für die Anschaffung von Frühdefibrillatoren



Stolze 70 000 Euro konnten Stefan Kunnert, Dr. Frank Wohl und Joachim Steiger an BRK-Vizepräsident Markus Sackmann (2. von links) übergeben.

Als vor zwei Jahren eine Sammlung von altem Zahngold dem Lions Club Weiden mit 29 961 Euro den bisher größten finanziellen Erfolg einer Einzelaktion bescherte, glaubte keines der Club-Mitglieder, diese Summe jemals toppen zu können. Damals floss das Geld dem SOS-Kinderdorf Oberpfalz zum Aufbau einer heilpädagogischen Kindertagesstätte zu. Besonders freute sich Zahnärztesprecher und Lion Dr. Frank Wohl über die unbürokratische Hilfe seiner Kollegen in der Region. Er hatte bei ihnen die Türen für diese Activity geöffnet. Und so plante er, von vielen unbemerkt, bereits weiter.

Schnelle Hilfe bei Herzstillstand

Einer Idee von Clubmitglied Dr. Elmar Baumer, leitender Oberarzt der Weidener Unfallchirurgie, folgend, peilten die Lions eine flächendeckende Ausrüstung von Laien-Erst Helfern mit Frühdefibrillatoren an. Diese Geräte können nach schweren Unfällen mit Herzstillstand ein Leben retten, bevor Notarzt und Sanitäter eintreffen. Mit diesem Spendenziel konnte Dr. Wohl weitere Kollegen dafür

gewinnen, in ihren Praxen Zahngold-Sammeldosen für Patientenspenden aufzustellen. Ein wichtiges Argument lieferte auch die inzwischen bewiesene Hilfe von Lions.

Zusammen mit den Patienten lieferten die Zahnärzte ein Paradebeispiel für Solidarität. Daher war die Freude groß, als der scheidende Präsident Janos Eisenhauer anlässlich der Ladies Night Ende Juni das Ergebnis der Sammlung verkündete: 70 000 Euro – der Gegenwert von 36 Defibrillatoren. Diese Summe konnte Markus Sackmann, Vizepräsident des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Ende Juli entgegennehmen, woraufhin er von einer idealen Verknüpfung von Lions, Zahnärzten und Rotem Kreuz schwärmte. Gerade im ländlichen Raum sei die Erstversorgung nach Unfällen enorm wichtig.

14,5 kg Zahngold

Dr. Frank Wohl und der zahnärztliche Obmann Joachim Steiger aus Regensburg dankten bei diesem Anlass nicht nur etwa 10 000 Patienten für ihre Zahngoldspende, sondern auch der Hanauer Firma Heraeus. Das Unternehmen trennte kostenlos mehr als 14,5 kg Zahngold von Keramikverblendungen, Zähnen und Metallen und stellte die Sammeldosen zur Verfügung. Bei dieser Aktion zeigte sich wieder einmal, wie wohltuend sich ehrenamtliches Wirken gegenüber immer stärker ausufernder Bürokratie und ihren Kosten abhebt. ■



Frühdefibrillatoren können bei schweren Unfällen Leben retten, bevor der Notarzt eintrifft. Dr. Elmar Baumer zeigt wie.

Aufklärung tut not

Dass HIV nicht nur ein Problem von Randgruppen ist, führt der Lions Club Hofheim Rhein-Main jungen Menschen eindrucksvoll vor Augen

Der HI-Virus hat sich im Jahr 2004 so schnell verbreitet wie niemals zuvor. Weltweit haben sich 4,9 Mio. Menschen neu infiziert, 100.000 mehr als noch 2003. Auch die Zahl der Aidstoten ist mit 3,1 Mio. so hoch wie nie zuvor, wie der neue Welt-Aidsbericht von November 2004 belegt. Weltweit leben derzeit 40 Mio. Menschen mit dem Aids-erreger. Die Zahl der infizierten Frauen steigt dabei noch schneller als die der Männer. Im südlichen Afrika, der am stärksten betroffenen Region, sind in manchen Altersgruppen bereits bis zu drei Viertel der HIV-Infizierten weiblich. Bislang wurde die HIV-Infektion bzw. die Aids-Erkrankung häufig nur als ein Problem bestimmter Gruppen, vor allem der homosexuellen Männer und Drogenkonsumenten, angesehen. Weltweite Beobachtungen zeigen aber, dass der HI-Virus schon seit langem vorwiegend auf heterosexuellem Wege übertragen wird. Auch in Deutschland zeigt sich dieser Trend anhand der steigenden Infektionsrate bei Frauen.

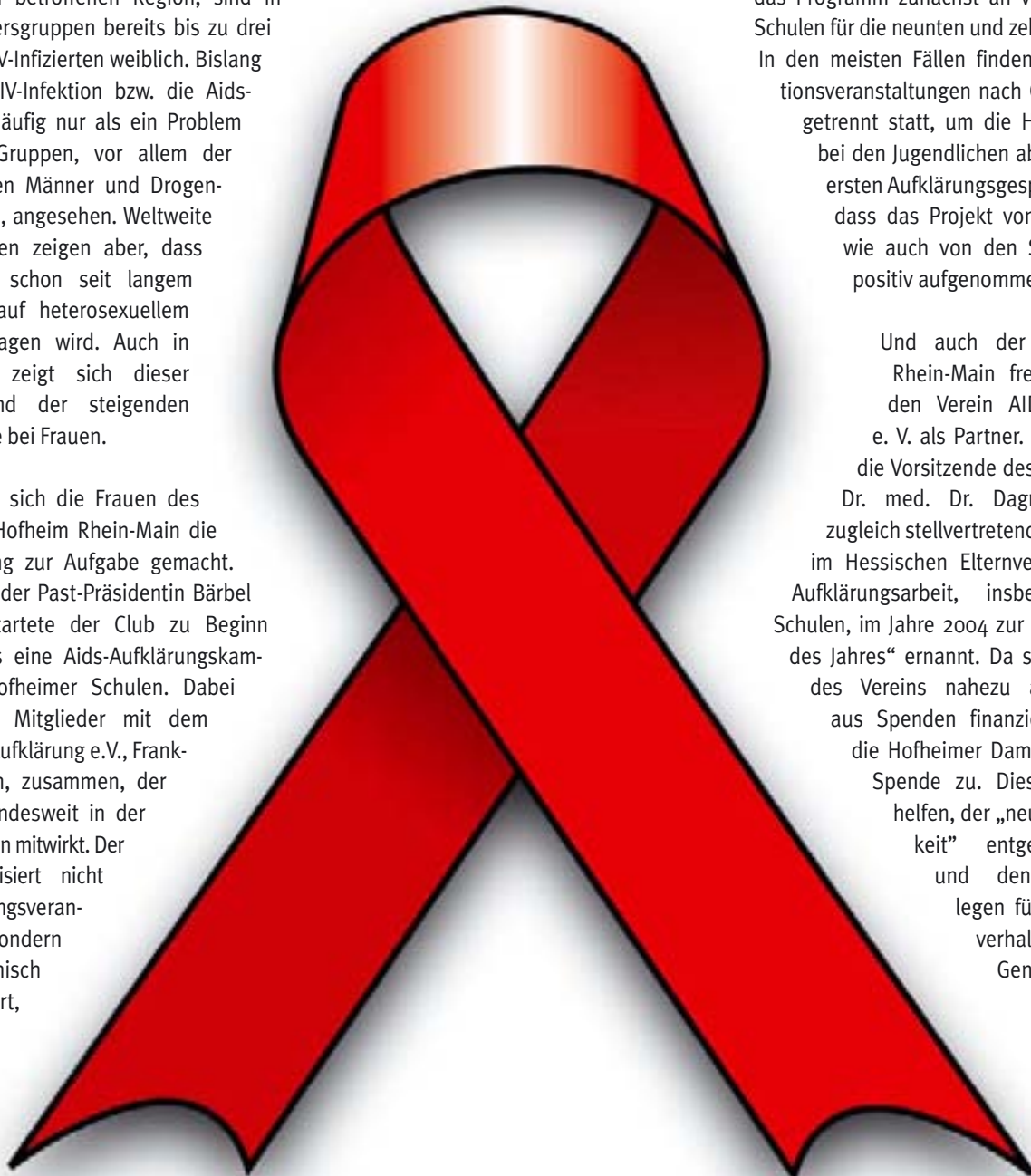
Daher haben sich die Frauen des Lions Clubs Hofheim Rhein-Main die Aidsaufklärung zur Aufgabe gemacht. Auf Initiative der Past-Präsidentin Bärbel Sothmann startete der Club zu Beginn dieses Jahres eine Aids-Aufklärungskampagne an Hofheimer Schulen. Dabei arbeiten die Mitglieder mit dem Verein AIDS-Aufklärung e.V., Frankfurt am Main, zusammen, der seit 1986 bundesweit in der Aids-Prävention mitwirkt. Der Verein organisiert nicht nur Aufklärungsveranstaltungen, sondern berät telefonisch und vor Ort,

bietet den HIV-Antikörpertest an, konzipiert und versendet Informationsmaterial. Sein Ziel sieht der Verein darin, Neuinfektionen mit dem HI-Virus verhindern zu helfen und für all diejenigen leicht erreichbar zu sein, die Information und Rat benötigen. Es geht darum, Rat Suchenden ein besseres Risikomanagement zu ermöglichen und ihnen das notwendige Selbst- und Gesundheitsbewusstsein zu verschaffen, um im entscheidenden Augenblick „nein“ zu unerwünschten

Risiken sagen zu können. Dazu gehört auch, unbegründeten Ängsten zu begegnen, Verdrängung und Ausgrenzung abzubauen umso Wahrnehmungs- und Verhaltensänderungen anzustoßen.

Hier setzt auch das Aids-Aufklärungsprojekt des Lions Clubs Hofheim Rhein-Main an, das der zunehmenden Ignoranz gegenüber dem Thema Aids in der Gesellschaft, und speziell bei Jugendlichen, begegnen will. Daher startet das Programm zunächst an vier Hofheimer Schulen für die neunten und zehnten Klassen. In den meisten Fällen finden die Informationsveranstaltungen nach Geschlechtern getrennt statt, um die Hemmschwelle bei den Jugendlichen abzubauen. Die ersten Aufklärungsgespräche zeigen, dass das Projekt von den Lehrern wie auch von den Schülern sehr positiv aufgenommen wird.

Und auch der LC Hofheim Rhein-Main freut sich über den Verein AIDS-Aufklärung e. V. als Partner. Zudem wurde die Vorsitzende des Vereins, Frau Dr. med. Dr. Dagmar Charrier, zugleich stellvertretende Vorsitzende im Hessischen Elternverein, für ihre Aufklärungsarbeit, insbesondere an Schulen, im Jahre 2004 zur „Frankfurterin des Jahres“ ernannt. Da sich die Arbeit des Vereins nahezu ausschließlich aus Spenden finanziert, schossen die Hofheimer Damen 5000 Euro Spende zu. Dieses Geld soll helfen, der „neuen Sorglosigkeit“ entgegenzuwirken, und den Grundstein legen für das Schutzverhalten künftiger Generationen. **L**



Austausch unter den Völkern



Über 50 deutsche Leos stellten die stärkste Delegation beim diesjährigen Leo-Europa-Forum in Slowenien. Insgesamt trafen sich wieder rund 250 Leos; neu dabei acht Leos aus Ägypten

Als Veranstaltungsort diente ein Hotel in der City von Ljubljana. Sloweniens Hauptstadt beeindruckte mit schönen Barock- und Jugendstilhäusern und dem Fluss inmitten der Altstadt, der ein besonderes Flair verleiht. Als Themen standen bei den Workshops „Menschen in Not“, „Leo-Verfassung“ oder den Dauerbrenner „Leo-Lions“ auf der Agenda. Hier zeigte sich, wie gut es in Deutschland mit Leo-Lions im Vergleich zu anderen Ländern läuft. Besonders für Leo-Newcomer erläuterte der Workshop „Understanding the officials“ Struktur und Funktionsweise der Weltorganisation. Ein Workshop über slowenische Musik, Kleidung und Tanz brachte die Kultur näher. Außerdem nutzten die ILOs (International Liaison Officer = „Außenminister“) die Gelegenheit zu mehreren Konferenzen. Ein Diskussionspunkt war eine einheitliche europäische Activity, wobei intensiv über das Projekt „Warmth to children“ in Rumänien diskutiert wurde. Erstmals soll in Stuttgart eine Konferenz während eines Lions- Europa-Forums stattfinden.

Solche Leo-EFs bieten die einzigartige Gelegenheit, fremde Völker kennen und verstehen zu lernen. Vorurteile werden abgebaut und

bestätigt. Berührend das Gespräch mit einem slowenischen Leofreund, der während einer Bootsfahrt über das Mittelmeer erzählte, wie er 1990 den Zehn-Tage-Krieg in seinem Land miterlebte, der zur Unabhängigkeit von Slowenien führte. Die damalige Hauptstadt Belgrad hatte gegen das „Bundesland“ Slowenien Panzer und Fliegerbomben losgeschickt – gegen die eigene Bevölkerung. Aber die Slowenen verteidigten sich erfolgreich. Mittlerweile geht es mit der Wirtschaft beachtlich bergauf und Slowenien steht als „Musterschüler“ unter den zuletzt der EU beigetretenen Staaten dar.

Auch die perfekte Organisation des Rahmenprogramms vermittelte, wie stolz die Slowenen auf ihr Land und auch darauf sind, es zu zeigen. Das Land hat auch einiges zu bieten: Im Nordosten (Maribor) sieht es aus wie in den

bayrischen Alpen, mit Skigebiet im Winter. Nicht ganz so bergig ist es im Nordwesten. Den dortigen Badeort „Bled“ lernten wir während einer Rallye kennen. Den Höhepunkt bildete eine Kapelle auf einer winzigen Insel mitten im See, die sich nur per Ruderboot erreichen lässt. Dazu der totale Gegensatz: Slowenien hat 40 km Mittelmeerküste, die wir bei einer Bootstour von der Meeresseite anschauen konnten. Die Region sah mediterran aus, das Klima war sommerlich. ■



Leos aus ganz Europa lernten Slowenien im August kennen.

50 Euro für ein Menschenleben

Der Leo Club „Aquila Aurea“ Goslar im Kampf gegen die Leishmaniose in Afghanistan

Vor einiger Zeit stießen die Mitglieder des Leo Clubs „Aquila Aurea“ Goslar auf einen Zeitungsartikel über die Krankheit Leishmaniose. Der Club beschloss, nach Hilfeleistungen nach dem Erdbeben in Afghanistan im Winter 2000, sich nun dort um Kinder und Jugendliche mit dieser Krankheit zu kümmern. Bei der Recherche kamen die Leos mit Prof. Dr. Hansjörg Eibl vom LC Göttingen in Kontakt, der ein neues Medikament (Impavido®) gegen diese Krankheit entwickelt hatte. Als Neuheit gehört es in eine ganz andere chemische Wirkstoff-Klasse, bietet eine wesentlich verbesserte Wirkung und kann als Kapsel eingenommen werden, während bisher nur Spritzen und Infusionen angewendet werden konnten. Die hohen Preise und die schlechte Akzeptanz dieser schmerzhaften Behandlung bei Kindern und Jugendlichen erschwerten die Heilung.

Zusammenarbeit mit Bundeswehr

Mit verschiedenen Geldbeschaffungsmaßnahmen wie Glühweinverkauf, Dienstleistungen und Kellnern war eine stattliche Summe erwirtschaftet worden. Es fehlte nur ein seriöser Anwender dieses neuen Medikamentes gegen die Krankheit in Afghanistan. Ebenso fehlte ein sicherer, sachkundiger und billiger Transport dorthin. Die Lösung: der Verein „Die Bundeswehr hilft Kindern in der Dritten Welt e. V.“ Der stellvertretende Geschäftsführer (ein leitender Arzt) des Vereins stellte den Kontakt zu



Übergabe an die ISAF: Wolf-Christian Harlos, Jens Patermann und Kim Ann Saal (von links).

einer Klinik in Kabul her, die diese Krankheit zentral nach dem (alten) Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt, und besorgte die benötigten Erlaubnisse der afghanischen Behörden. Es folgte schließlich die Bestellung der Medikamente (und der geforderten Reagenzien zur Blutuntersuchung) bei dem Deutschen Medikamenten-Hilfswerk „Aktion Medeor“ in Tönisvorst. Drei Mitglieder des Leo Clubs holten die Medikamente im Wert von 11000 Euro ab und fuhren diese persönlich per Kühltransport quer durch das Ruhrgebiet in die Nähe von Münster. Von dort ging es weiter zu einer Bundeswehreinheit. Mittler-

weile sind die Medikamente in Kabul eingetroffen und von dem BW-Arzt an die Klinik ausgehändigt worden. Dadurch werden 70 bis 100 Menschen ihr Leben zurückbekommen. Der Leo Club will in den nächsten Monaten die zweite Lieferung persönlich übergeben.

Zwei Millionen Neuerkrankungen

Die Leishmaniose ist eine infektiöse Krankheit in tropischen und subtropischen Gebieten. Sie wird durch den Biss eines Sandflahs übertragen. Die Krankheit ist auch bekannt unter dem Namen „Kala-azar“, „black fever“ oder „Aleppobeule“. Es gibt drei Varianten: den Befall der Haut, der Schleimhäute und der Eingeweide. Ungefähr zwei Mio. Menschen erkranken jedes Jahr neu, 500000 sterben innerhalb von 24 Monaten. Es gibt ca. zwölf Mio. Erkrankte in 88 Ländern. Die Krankheit hat auch Europa erreicht. ■



Die Leos haben die Medikamente selbst bei „Aktion Medeor“ abgeholt.

Wer diese Activity unterstützen möchte, verwende bitte dieses Konto:

Leo Club Goslar Hilfswerk e. V.
Konto-Nr.: 1 044 290 100
Volksbank Nordharz e.G.
BLZ: 268 900 19
Zuwendungsbescheinigungen können ausgestellt werden.

Lesen macht sexy



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Die Aktion „Lernen wie man lernt“ ist ein großer Erfolg. Ihr sollte die Aktion „Lernen wie man liest“ folgen. Nicht erst im Schillerjahr ist das Thema Lesen wieder zu beleben. Lesen ist wichtig, spannend und sexy. Denn: Ein Studie des Kriminologischen Forschungs-Instituts in Hannover untermauert die These, dass die Schulnoten unserer Kinder umso schlechter ausfallen, je mehr Zeit die Kids vor dem Fernseher oder mit Videospiele und Gameboys verbringen. Als hätten wir es nicht schon längst gewusst! Wer zu viel fernsieht, verliert seine Sprache und damit eines der höchsten Güter, die die Natur dem Menschen mit in die Wiege legte. Wissen schafft Zukunft. Das haben die Lions weltweit erkannt und forcieren daher ihre Activities in diese gesellschaftliche Bildungslücke.

Familie als Teil der Leseerziehung

Die Frage also: Wer wird zum Leser? Die Antwort: Kinder aus Familien, in denen Bücher und ihr Inhalt Teil des täglichen Lebens sind! Die Familie also als Trägerin der Leseerziehung – wie schon vor 200, vor 100, vor 50 Jahren. Das Abenteuer Lesen ist demnach wohl nur ein Relikt bürgerlichen Daseins? Fazit:

Kinder aus Familien mit Eltern, die selbst keine Freude am Lesen vermitteln können, haben schlechtere Karten für ihr weiteres Leben als andere, als die so genannten Leseratten. Das Lesen ist nach wie vor eine Bastion ungleicher Bildungschancen. Hier ist die Schule gefragt, Kindern ohne eine entsprechende familiäre Unterstützung Leselust und Lesefähigkeit zu vermitteln. Denn gibt es etwas Intimeres in einer Erziehungsbindung zwischen den Generationen, als wenn ein Opa seiner Enkelin oder seinem Enkel abends eine Geschichte vorliest? Die Realität ist leider oft eine andere. Wie auch immer man es drehen und wenden möchte: Das Lesen unterscheidet uns von allen weiteren Erdbewohnern. So sagte ein Literaturprofessor treffenderweise: Egal, was die Menschen lesen, von Bedeutung ist, dass sie überhaupt noch lesen!

Literatur als Geschmackssache

Karl May lässt grüßen. Nach wie vor erfreuen sich Comics und Drei-Groschen-Romane großer Beliebtheit. Jerry Cotton, der James Bond für Arme, ist nicht tot zu kriegen. Und ohne Krimi geht Mami selten ins Bett. Die verteuflte Schundliteratur feiert fröhlich Urständ. Etwas gehobener und spannender ist die andere Gattung der Herz-Schmerz-Gefühls-Literatur: Es simmelt, konsalikt und dannellat in den bundesdeutschen Bücherschränken. Die Krankenschwester-Chefarzt-TV-Serien finden ihre geprintete Fortsetzung bei einem Cappuccino oder einem Prosecco. Na, und? Wer bestimmt eigentlich tatsächlich, was ein gutes Buch ist?

Erst die Pisas brachten es an den Tag: Zehn Prozent der 15-Jährigen konnten kaum lesen, 13 Prozent lasen auf Grundschulniveau, 42 Prozent griffen nie freiwillig zum Buch. Während in Dortmund etwa mehr als die Hälfte der Kinder im eigenen Zimmer fernsieht, ist es in München nur ein Fünftel. Hauptschüler schauen mehr als doppelt so lang fern wie Gymnasiasten.

Gleichwohl: Der „Untergang des Gutenberg-Zeitalters“ und der „schleichende Tod des Lesens“ wurden an die Wand gemalt – und das trotz der Harry-Potter-Hysterie! Weit gefehlt: Auch Internet-Kunden müssen lesen, wollen sie an den Errungenschaften dieses Mediums teilnehmen. Fernsehen aber macht, im Dauerstress konsumiert, dick, dumm, krank und letztendlich traurig. Lesen muss wieder Spaß machen – vielleicht sogar im Freundeskreis.

Zum Nachtsch: Lesen

Stellen Sie sich vor: Sie haben nette Gäste eingeladen, die Köstlichkeiten aus Küche und Keller munden vortrefflich. Als zweiten Nachtsch servieren Sie als Digestif für alle Anwesenden ein Lektürenbändchen. Wilhelm Tell oder Hamlet oder Homers Ilias. Sie verteilen die Rollen und lesen laut vor. Ergebnis: ein toller Themenabend, neu, cool, spannend, erinnerungswürdig.

Was zunehmend erschreckt: Die Dunkelziffer der deutschen Nicht-Leser, der Analphabeten, geht in die hunderttausend. Leseförderung darf deshalb nicht einer modischen Notoperation gleichen, sondern muss eine Daueraufgabe, eine Langzeittherapie beinhalten. Das gilt für Alt und Jung, für deutsche Mitbürger ebenso wie für die Bevölkerung mit Migrations-Hintergrund. Wer nicht liest, lässt seinen Kopf verkümmern, wer seinen Kopf verkümmern lässt, vernachlässigt seinen Körper.

Auch hier hatten die ollen Römer Recht: mens sana in corpore sano. Ein gesunder Geist möge in einem gesunden Körper wohnen. Daher: Lesen macht sexy. Es lässt begreifen, macht neugierig, hält fit, macht schlau, es befreit und schafft immer wieder eine neue Kommunikation. Wer liest, kann mitreden. Wer nicht liest, muss den Mund halten.

Lesen – finde ich gut! ■



Hilfe für herzkrankte Kinder in Indien

Sie leben in Armut, sie sind krank, sie warten auf Hilfe. Mehrere Kinder in einem Slum am Stadtrand des indischen Bhopal können jetzt, dank einer Spende aus Münster, operiert werden: Der **LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun** finanziert mit einer 10 000-Euro-Spende ihre Herz-Operation.

Clubmitglied Joachim Stricker und seine Frau Carola pflegen enge Kontakte zum Erzbistum Bhopal. Dessen Bischof Dr. Pascal Topno kümmert sich mit vielen Priestern, Patres und Schwestern um Bildung und Gesundheit der Urbevölkerung Adivasi, die am Rand der indischen Gesellschaft lebt.

Bei ihrem Besuch in Münster berichteten jetzt Generalvikar Father Gabriel George Stephen und Father Suman Kumar Turkey von den Sorgen und Nöten der Menschen im riesigen Bistum Bhopal. So benötigen viele Kinder und junge Erwachsene im Slum Dhamkheda eine Operation am offenen Herzen. Dieser Eingriff wird im 2000 km entfernten Bangalore vorgenommen und kostet zwischen 1000 und 2500 Euro.

Carola und Joachim Stricker aus Coerde haben nicht nur die 10 000-Euro-Spende ihres Lions Clubs Münster-Johann-Conrad-Schlaun vermittelt, auch in ihrer katholischen Kirchengemeinde St. Norbert wird bereits seit Jahren für die Schule in Dhamkheda gesammelt – z. B. durch das Engagement der Sternsinger. Wie wichtig die gezielte Hilfe ist, beschrieben die Gäste aus dem Erzbistum Bhopal bei ihrer Begegnung mit Ehepaar Stricker und mit P Prof. Dr. Jochen Thomas: „Das Geld aus Münster rettet Leben.“

Im Bild: Präsident Prof. Dr. Jochen Thomas (links) sowie Carola und Joachim Stricker zusammen mit zwei Vertretern des Erzbischofs von Bhopal bei der symbolischen Scheckübergabe in Münster.

Der Flug der weißen Bälle

Lions und Rotarier aus Flensburg machen gemeinsame Sache: Zum zweiten Male ließen sie die weißen Bälle bei einem Benefiz-Golf-Turnier fliegen. Für einen guten Zweck: 20 000 Euro wurden eingespielt. Nutznießer war dieses Mal das Blutstammzellen-Projekt Deutsche Knochenmark-Spenderdatei. Barbara Alexander vom LC Flensburg Alexandra organisierte mit ihren Helfern das spannende Spiel um Abschlag und Putten beim Förde-Golfclub in Glücksburg. 116 Teilnehmer schwangen ihre Schläger.



10 000 Euro für Indonesien

Eine Spende in Höhe von 10 000 Euro für den Wiederaufbau von zwei Grundschulen überreichte symbolisch der **LC Bebra-Rotenburg** an den indonesischen Generalsekretär Mohammad A. Dalimunthe. Eine Abordnung des Clubs besuchte den Diplomaten am indonesischen Nationalfeiertag. Der Gruppe aus der Region gehörten Präsident Jörg Utech, 1. Vize-Präsident Wolfgang Schneider, Pressesprecher Heinz Schlegel und Mitglied Dr. Edith Rangkuty an. Das Geld ist bereits vor einiger Zeit über das Lions-Hilfswerk auf das Konto der Deutschen Schule in Jakarta geflossen. Diese hatte kurz nach der Tsunami-Katastrophe ein Schulaufbauprojekt für die Insel Nias ins Leben gerufen. Zwei dieser Schulen profitieren nun von der Spende, die durch Vermittlung von Lions-Mitglied Dr. Edith Rangkuty zu Stande kam. Generalkonsul Mohammad A. Dalimunthe und Vizekonsul Indrowoyo Siswoyo dankten im Namen ihrer Landsleute für die Spende aus Waldhessen. Das Foto zeigt, von links, Heinz Schlegel, Dr. Edith Rangkuty, Wolfgang Schneider, Jörg Utech, Generalkonsul Mohammad A. Dalimunthe und Vizekonsul Indrowoyo Siswoyo.

LIONS AKTIV

L Zeugen der Vergangenheit zu erhalten und zu pflegen haben sich die Gründer der Musikinitiative Zweenfurth auf die Fahne geschrieben. Sie wollen die „Restaurierung Orgel“ der denkmalgeschützten Dorfkirche, deren Ursprünge auf das 10. Jahrhundert zurückgehen, tatkräftig unterstützen. Kostenpunkt: rund 50 000 Euro. Der **LC Borsdorf-Parthenaue** unterstützt das Vorhaben und steuerte zweimal 1000 Euro bei – der Erlös eines Konzerts und eines Lions-Standes beim Stadtfest.

L Zum sechsten Mal lädt der **LC Berlin-Bellevue** zum Neujahrsempfang der Lions am 15. Januar 2006 ein. Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft findet das Treffen im Olympiastadion Berlin statt. Von 11 bis 13 Uhr treffen sich Berliner Lions und Freunde in entspannter Runde bei Getränken und Fingerfood. Mit dem Erlös wird die Björn-Schulz-Stiftung in Pankow unterstützt, die Familien mit schwerstkranken Kindern betreut. In den letzten fünf Jahren konnten 28 000 Euro zusammengetragen werden.

Info: veranstaltung-lions@web.de.

L Dieses Geschenk der Lions wird 3000 Jahre alt. Der **LC Dessau-Anhalt** machte dem Umweltbundesamt einen siebenjährigen Ginkgo-Baum zum Geschenk. Dem Ginkgo werden mystische Kräfte zugesprochen, er kann 3000 Jahre alt werden. Das Geschenk vor dem Bundesumweltamt hat damit auch eine symbolische Aussagekraft.

L Wo kann man ohne Schuldgefühle Porzellan zerdeppern? Beim **LC Selb an der Porzellanstraße**. Zum diesjährigen Fest der Porzellaner und dem dazu gehörenden größten Porzellan-Flohmarkt Europas hatte der LC Selb an der Porzellanstraße wieder seine Wurfbude aufgestellt. Ziel: Porzellan. Wer bei fünf Würfeln drei Treffer erzielte, gewann einen wertvollen Preis. 1000 Euro war der Reinerlös.



Housing-Projekt für Sri Lanka

Es ist so weit: Die ersten 25 Häuser in der südlichen Region Sri Lankas sind fertig gestellt und bereits bezogen. Finanziell unterstützt wurde Chula Samarawickrama, Distrikt-Chairperson „Foreign Affairs“, Lions Club Colombo-Torrington, vom **LC Wachenheim/Weinstr.** In nur acht Monaten wurden diese Häuser mit großartigem persönlichen Einsatz von Chula gebaut. So erhielten 25 obdachlos gewordene Familien wieder ein Dach über dem Kopf. Spendengelder in Höhe von 54 265 Euro machten dies möglich. Da Chula Ende August geschäftlich in Deutschland zu tun hatte, war es ihr ein großes Anliegen, sich bei allen Spendern persönlich zu bedanken, die sie über den LC Wachenheim/Weinstr. bei ihrem Vorhaben, Häuser zu bauen, unterstützt haben. Anhand von Bildmaterial wurde an diesem Abend gezeigt, wie die Häuser aussehen, die gebaut wurden, wo sie stehen und wie sich die Menschen, die inzwischen dort eingezogen sind, über ihr neues Heim freuen.

Nach Abschluss dieses Projektes ist es Chula ein großes Anliegen, für die vielen Straßenkinder ein Zuhause zu schaffen. Etwa 10 000 Euro sind noch vom Hausbauprojekt übrig. Für die weiteren 20 000 Euro haben bereits Sponsoren angedeutet, zu helfen. Mit jedem neuen Dach über dem Kopf keimt wieder die Hoffnung auf Normalität.

Melvin Jones für Pries

Sonnenschein und strahlende Gesichter. Beim 14. Benefiz-Golfturnier des **LC Hamburg-Wandsbek** konnte ein Reinerlös von 10 000 Euro eingenommen werden. 45 Spieler schwangen begeistert ihre Schläger im Golfclub Lübeck-Travemünde. Das Geld wird für krebserkrankte Kinder in St.



Petersburg, der Hamburger Patenstadt, verwandt. Der Club hat durch die Turniere jetzt insgesamt 200 000 Euro für dieses Projekt zusammengetragen können. Im Rahmen der geselligen Abendveranstaltung zeichnete Past-Governor Peter Hinrichs (rechts) den Hamburger Lionsfreund Hans-Detlef Pries für sein Engagement mit der Melvin Jones Fellowship aus.

Der gute Mensch von Rangun

Uwe Heiburg, Lionsfreund aus Wangerooge, handelt nach dem Motto: Das eigene Glückseligkeit liegt im Glückseligkeit machen anderer. Die anderen: das sind Frauen und Männer aus Yangon (ehemals Rangun), denen er bei seiner letzten Reise nach Myanmar (früher Burma oder Birma) Deutschunterricht erteilte. Als Freund, als Lion, als Lehrer. In diesem Jahr konnte er seine Idee in die Tat umsetzen – mit Hilfe seiner Freunde vom **LC Wangerooge**. Im Anschluss an eine Reise durch Bengalen und Bhutan führte ihn der Weg erneut in das Land der 13 000 goldbedeckten Pagoden, Klöster und Tempel. Doch für ihn täuscht die Idylle: „Die Menschen in Myanmar haben Sehnsucht nach Freiheit und nach Kontakt zur Außenwelt – sie leben in einer strengen Militärdiktatur, obwohl sich das Land inzwischen dem Tourismus öffnet. Die Menschen haben Angst, es gibt keine

Opposition, Post und Telefon werden überprüft.“

In dieser Situation war das freiwillige Engagement Uwe Heiburgs ein Zeichen gegen Unterdrückung: Er war der erste deutsche Lehrer, der Deutsch unterrichtete, und zwar in dem buddhistischen Kloster Manawrama, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, jungen Menschen zu helfen, die keine Mittel haben, um eine weiterführende Schule zu besuchen und Fremdsprachen zu erlernen. Spenden, die die Mönche erhalten, fließen direkt in die Unterrichtsprogramme.

Die Lionsfreunde aus Wangerooge halfen spontan mit 750 Dollar, von denen Türen und Fenster für die Unterrichtsräume angeschafft werden. Uwe Heiburg: „Für mich selbst habe ich erkannt, dass die längste Reise eigentlich zu sich selbst führt.“

Das Bild zeigt Uwe Heiburg bei der Übergabe der Spende in Rangun.



Dritte Ostsee-Revue

Mit einer klugen Mischung aus Musik und Tanz eroberten die 200 Akteure die Herzen der Besucher im Sturm. Auch die dritte Ostsee-Revue war ein voller Erfolg. Mit dem Erlös aus dieser Benefiz-Veranstaltung ist es dem **LC Kappeln** erneut möglich geworden, Menschen in Not zu helfen. Die Ostsee-Revue des Lions Clubs sei für Künstler aus der Region eine ideale Plattform, um sich in der Öffentlichkeit darzustellen, lobt Bürgermeister Roman Feodorja.

Der Erlös, der sich aus den Eintrittskarten und Spendengeldern zusammensetzt, ist für die Jugendarbeit des Clubs und für das Blindenprojekt „Lions retten Augenlicht“ gedacht.

LIONS AKTIV

L 2700 Euro war das Ergebnis eines Golfturniers, das der **LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun** veranstaltete. Das Geld fließt in eine Einrichtung in Tangatella an der Südküste von Sri Lanka. Seit 1995 sind bei Turnieren des Clubs 27 000 Euro eingespielt worden.

L Vorbildlich: Die Mitglieder des **LC Ritterhude** betreuten in diesem Sommer 23 junge Europäer aus zehn Ländern, die am 17. Lions-Jugendforum im Evangelischen Bildungszentrum in Bad Bederkesa teilnahmen. Ein großes Veranstaltungs- und Besichtigungsprogramm wurde in den drei Wochen absolviert: Die jungen Gäste waren begeistert! Das Motto der Activity: Freunde gewinnen in Europa.

L Zum wiederholten Male organisierten die **Lions Clubs Kettwig-Ruhr** und **Velbert-Heiligenhaus** ein Konzert mit der Elbland-Philharmonie aus Riesa. In der Aula des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Heiligenhaus erlebten die Zuhörer ein außergewöhnliches Konzert von Bach bis Jazz. Der Erlös von 5000 Euro kommt dem Lions-Quest-Programm zugute.

L Auf Einladung des Distrikts 111-BS haben 21 slowenische Jugendliche für drei Wochen Deutschland besucht. „Das ist die beste Möglichkeit, Vorurteile abzubauen“, erklärte dazu Governor Dr. Michael Emmert vom **LC Friedrichshafen/Bodensee**. Alle Gäste wohnten bei Familien und lernten so den deutschen Alltag kennen. Viele Ausflüge und Begegnungen standen auf dem Programm.

L Über eine Spende in Höhe von mehr als 10 000 Euro darf sich die Wiesbadener Werkstatt für Behinderte freuen. Der **LC Wiesbaden-Kochbrunn** hatte in den Wiesbadener Golfclub am Chausseehaus eingeladen, wo das sechste Benefizturnier stattfand. 84 Golfer und Golferinnen gingen an den Start.



Freundschaft zu Litauen an Bord der „Delphin Renaissance“: Margarethe Schiffer, Vilija Cipliene, Aida Raimonda Peceliuniene und Gintautas Siaskus (von links).

Freundschaft übers Meer

Wenn man einem Lions Club angehört, der sich auf Wangerooge, der zweitkleinsten ostfriesischen Insel, trifft, dann schweift der Blick nicht nur über die Nordseewellen, sondern auch zu weiteren Zielen. So erging es Margarethe Schiffer vom **LC Wangerooge**, als sie in der Kontakt-Börse unseres Club-Magazins entdeckte, dass der Club Klaipedos im litauischen Klaipeda (früher Memel) Kontakt zu einem norddeutschen Club suche. Die resolute Margarethe Schiffer (83) zögerte nicht lange und schiffte sich ein: Auf dem Kreuzfahrt-Liner „Delphin Renaissance“ ging sie über die Ostsee in Klaipeda vor Anker und knüpfte sofort Kontakt zu den dortigen Lions. Die Mitglieder des LC Wangerooge wollen diesen ersten Kontakt weiter ausbauen – über die Meere hinweg.

Auto für die Awo

Freude bei der Arbeiterwohlfahrt in Baden-Baden. Aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens spendete der LC Baden-Hohenbaden dem Ortsverein ein Fahrzeug, das bei der häuslichen Altenbetreuung eingesetzt werden soll. P Eva Kramer übergab das Auto an Awo-Geschäftsführer Olaf Köpke, der sich mit den Worten bedankte: „Ohne Auto keine warme Mahlzeit.“ In den zehn Jahren ihres Bestehens haben die 35 Lions-Mitglieder über 100 000 Euro an Spendengeldern aufgebracht, die sozialen Zwecken zuflossen.

Liebe Lionsfreunde

45 000 Mitglieder aus 16 Distrikten lesen unser Club-Magazin DER Lion. Eine gewaltige und eine steigende Anzahl, was sehr erfreulich ist. Unser Bemühen, möglichst umfangreich über die vielen Aktivitäten aus dem regen Club-Leben zu berichten, gelingt aber nur, wenn sich die PR-Beauftragten zu neuen Aktivitäten motivieren lassen.

Das Club-Magazin geht neue Wege, nicht nur äußerlich hat sich das Gesicht verändert, es sollte auch inhaltlich als modernes, engagiertes, informatives und meinungsfreudiges Blatt die interessierten Mitglieder erreichen.

Das geht aber nur, wenn alle Clubs mitmachen. Leider sind viele eingereichte Fotos immer noch qualitativ schlecht. Wir sollten die Scheckbilder (gäääh!) tatsächlich vermei-

den. Nur so ist einer langweiligen Optik entgegenzuwirken. Viele Texte sind meistens zu lang und sprengen unseren Rahmen. Tipp: In jedem Heft ist zu entdecken, was wir benötigen: tolle Fotos, knappe Texte. Eine Bildzeile für die Foto-Reporter-Seiten beispielsweise erfordert nun einmal nicht zwei Seiten der Darstellung. Kurzum: Viele Beiträge sind besser geworden. Doch das Bessere ist des Guten Feind.

Nutzen Sie doch Ihre Kontakte zu den örtlichen Medien und senden Sie uns mit Hilfe der lokalen Journalisten Ihre Beiträge – vor allem Fotos – an die Redaktion Ihres Club-Magazins. Ich bin sicher, dass die Ergebnisse verblüffen.

Auf weitere gute Zusammenarbeit. Ihr Wulf Mämpel

Zum 20-Jährigen 500 Jahre Chormusik

Der **LC Schwandorf** blickt in diesem Jahr auf sein 20-jähriges Bestehen zurück. Die Freunde verzichteten auf eine große Jubiläumsfeier und veranstalteten stattdessen ein Benefizkonzert. Dafür konnte das Präsidium um Prof. Dr. Gerhard Waldherr den Konzertchor der Regensburger



Domspatzen gewinnen. Das Konzert fand in Nabburg statt. Von hier aus war vor 20 Jahren die Initiative zur Gründung des Clubs ausgegangen. Über 500 Freunde der Chormusik waren der Einladung der Lions in die hochgotische Stadtpfarrkirche von Nabburg gefolgt und erlebten hier einen Kunstgenuss auf höchstem Niveau. Die gut 50 Sänger der Domspatzen spannten unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner einen musikalischen Bogen über 500 Jahre der Chormusik. Zum Ausklang des Abends hatte der Club zu einem kleinen Empfang in den Innenhof der Kirche geladen. Der Erlös der Benefizveranstaltung geht zu gleichen Teilen an den Verein „Hilfe für das Mutterdorf Bijakovici“ und die Kinderkrebshilfe in Regensburg. Das „Mutterdorf Bijakovice“ liegt in Bosnien-Herzegowina und ähnelt den deutschen SOS-Kinderdörfern. In dem Dorf betreuen Franziskaner 80 Waisenkinder. Die Kinderkrebshilfe Regensburg wurde 1989 gegründet mit dem Ziel, krebserkrankten und körperbehinderten Kindern und ihren Familien im ostbayerischen Raum zu helfen.

FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs Brandenburg an der Havel, München-Alt-Schwabing, Beilngries



Mit dem LC München-Alt-Schwabing setzten elf Blinde auf dem Chiemsee die Segel. In einem eleganten Zweimaster ging es über den See schwungvoll vorbei an Herren- und Fraueninsel sowie den diversen Ausflugsdampfern, deren Passagiere das Lions-Boot mit fröhlichem Winken bedachten. Anstatt nur mitzureisen, durften auch die Blinden selbst unter Anleitung des Skippers das Steuer in die Hand nehmen. Beim Halten der Fockschot spürten sie die Kraft des Windes hautnah. „Es war ein tolles Erlebnis, zu merken, dass sich das ganze Boot so doll bewegt, wenn ich nur ein bisschen am Steuerrad drehe“, schwärmt Elke Trebes begeistert von ihren ersten Segelerfahrungen.

Mit einem Reinerlös von 6000 Euro aus einem Benefizkonzert ermöglichte der LC Brandenburg an der Havel die An- und Abreise und die Unterbringung nebst Rahmenprogramm für junge Sportler aus Kenia, die an der Junioren-Ruder-WM teilnahmen. Ausflüge nach Berlin, Potsdam und Babelsberg standen auf dem Programm. Im Bild: die Ruderer Kenias mit Co-Trainer Wolfgang Konegen, PP Fred Kagels, Sekretär Klaus Peter Gurries und P Winfried Klomfass.



Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres übergab eine Delegation des LC Beilngries mit P Wolfgang Scheck an der Spitze dem Uni-Klinikum Regensburg eine Spende von 10 000 Euro. Das Geld wird für das Kuno-Projekt des Klinikums verwandt. Kuno ist eine gemeinsame Aktion der Uni und der Kinderklinik Regensburg, die schwerst- kranke Kinder versorgen.



Freude beim Franziskus-Hospiz in Hilden: P Dr. Wolfgang W. Gettmann vom LC Hilden übergab der Einrichtung den dringend benötigten VW-Caddy mit einer behindertengerechten Einrichtung im Wert von 22 500 Euro. Das Hospiz pflegt und begleitet seit zehn Jahren schwer kranke und sterbende Menschen in Hochdahl, Hilden und Umgebung. Seit Jahren unterstützen die Lions die Arbeit des Hospizes.

Zwei erfolgreiche Activities führte der LC Bonn-Godesberg in diesem Jahr durch. Im April konnte bei einem Benefizkonzert im Schloss Birlinghoven bei Bonn ein Erlös von 11 300 Euro für das Ev. Hospiz in Godesberg eingenommen werden, bei einem Flohmarkt im August (Foto) erneut 2300 Euro. Verkauft wurden Abendkleider, Handtaschen Bücher, Modeschmuck, Karnevalsorden und Spielsachen. Die Mitglieder waren, wie das Foto beweist, mit Freude bei der Sache.



In diesem Jahr stand der Blumenmarkt „Croix-Rousse en fleurs“, der vom LC Lyon-Nord veranstaltet wird, ganz im Zeichen der Jumelage mit dem LC Kraichgau. Das rege Markttreiben nutzen die französischen Freunde jährlich für karitative Zwecke. Fünf Kraichgauer Lionsfreunde waren mit ihren Frauen nach Lyon gereist, um den Jumelage-Gedanken zu erneuern und die Aktion zu unterstützen. Der Erlös gilt Kindern des dortigen Krebszentrums.



Mitglieder des Landesbildungs-Zentrums für Blinde in Hannover werden seit vielen Jahren vom LC Hannover-Tiergarten unterstützt. Traditionell ist die Herbstfahrt mit Tandems – vorne ein Lions-Mitglied, hinter ihm ein Blinder – durch die nähere Umgebung von Hannover. Mit Frühstück und reichlichem Mittagsimbiss dauerte die Tour rund sechs Stunden. Mit dabei auch P Wolfgang Köplin. Zehn blinde Jugendliche und zwölf Lions nahmen an der Fahrt teil.



Für das Kreisgymnasium Bargteheide sind es zwei Trompeten, für den Verein zur Förderung des therapeutischen Reitens dringend erforderliche Stunden für behinderte Kinder und für den Verein Copilul Reisekosten und Taschengeld für eine Praktikantin, die verlassenen Kindern in Rumänien helfen soll. Die drei Organisationen (im Foto oben) freuten sich über jeweils 800 Euro, die ihnen der Damenclub LC Bargteheide überreichte. Das Geld stammt aus dem Erlös eines Konzerts mit Gino d'Oro und dem Pianisten Ezio Nori (unten).



Der LC Osnabrücker Land unterstützt den Kindergarten Glane mit einer Spende von 1500 Euro zur Anschaffung von Spielgeräten. Mit einem Sparschwein hatten die Lions auf verschiedenen Veranstaltungen gesammelt, nun wurde das gefüllte Porzellanferkel von PP Hermann Ewerding, Zonen-Chairperson Dr. Peter Rathjen an die Leitung des Kindergartens Glane überreicht.



NACHRUF

Dr. Hans Berentzen

Der Lions Club Meppen-Emsland trauert um seinen Gründungspräsidenten Dr. rer. pol. Hans Berentzen, der nach kurzer schwerer Krankheit am 14. August 2005 im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Der erfolgreiche Unternehmer war über fünf Jahrzehnte mit großem persönlichen Einsatz in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik aktiv und besonders auch ehrenamtlich tätig. Mit 27 Jahren übernahm er nach dem frühen Tod seines Vaters zusammen mit seinem Bruder Friedrich die Leitung des Familienunternehmens in Haselünne im Emsland. Weit über dessen Grenzen hinaus ist das Haus Berentzen bekannt

geworden, ganz besonders durch die Entwicklung des berühmten Apfelnorns. Aber auch die Umwandlung des privaten Unternehmens in eine Aktiengesellschaft und die damit verbundene Öffnung für den Kapitalmarkt war sein Verdienst.

Aus der Vielzahl der ehrenamtlichen Tätigkeiten seien beispielhaft die Präsidenschaft des IHK Osnabrück-Emsland und das Konsulat des Königreichs der Niederlande genannt. Als langjähriger Vorsitzender des Schulleiternrats des Kreisgymnasiums St. Ursula in seiner Heimatstadt Haselünne hat er sich erfolgreich für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieser Bildungseinrichtung eingesetzt. Damit

hat er auch wesentlich dazu beigetragen, dass der jungen Generation große Zukunftschancen eröffnet wurden.

In seiner Freizeit leistete er vor allem den Orgeldienst in der katholischen Kirchengemeinde St. Vincentius in Haselünne. Dr. Hans Berentzen hat sich stets von seiner christlichen Grundüberzeugung leiten lassen. Der LC Meppen-Emsland hat eine große Persönlichkeit verloren, die auch in verschiedenen Funktionen das Clubleben geprägt hat. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. Unsere Teilnahme gilt seiner Gattin und seiner großen Familie, für die er ein Mittelpunkt ihres Lebens war.

Prof. Dr. Werner Holste

Der Lions Club Düsseldorf-Jan-Wellem trauert um sein langjähriges Mitglied Senator E.h. Prof. Dr.-Ing. habil. Werner Holste, der am 3. September im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Die Clubfreunde und Lions in ganz Deutschland verlieren mit Werner Holste eine Persönlichkeit, die sich um die Ideen und Ziele der Lions-Organisation – Völkerverständigung und Förderung des Gemein-

wohls – große Verdienste erworben hat. Holste war Vizepräsident und Präsident seines früheren Clubs Duisburg-Rheinhausen, 1987–1989 zunächst Stellvertreter, dann Distrikt-Governor des Distrikts 111-R und anschließend Vorsitzender des Governorrats für ganz Deutschland. Er hat sich dabei bis zu seinem Tod noch als einfaches Mitglied seines Clubs für die Lions-Idee im In- und Ausland eingesetzt.

Seine zahlreichen Ämter bei Lions hat Holste neben seiner Tätigkeit in führenden Positionen in der Industrie sowie als Hochschullehrer in Aachen und Wien ausgeübt. Die Lions-Organisation ist ihm hierfür zu großem Dank verpflichtet.

Seine Freunde vom Lions Club Düsseldorf-Jan-Wellem haben Abschied genommen, als Werner Holste auf dem Friedhof seiner Heimatstadt Ahlen i. W. beigesetzt wurde.

François Witz

François Witz, geboren am 24. Februar 1939 in Strasbourg, verstarb am 25. Juli 2005 – ohne Vorzeichen, in der Ausübung seines Amtes beim Mittagstisch, als Präsident des Lions-Jahres 2005/2006. Es bleiben anerkennende, ehrende, respektvolle, liebevolle Worte. Hoffentlich haben wir ihm das zeigen können, als es noch nicht zu spät war: was wir von ihm und mit ihm hatten, an ihm schätzten, mit ihm mochten, von ihm lernten. Was wir als Lionsfreunde und -freundinnen mit ihm, seiner Frau Joëlle und seinen Kindern Gaëtan und

Florentine erleben konnten und durften. Gutes, Amüsantes, Bedenkenswertes, auch mehr oder weniger Überlegenswertes, Leichtes – wie es halt so ist im realen Clubleben und Leben, mit allen seinen Strebungen und Wegen.

Er hat uns bereichert. Ärmer sind wir geworden durch das jähe Ende, den Verlust dieses Lebens unseres so sehr geschätzten, geachteten, beachteten, beliebten Lionsfreundes und mehr: eines echten persönlichen Freundes für uns. Zugewandt, charmant, konzilient, konsequent und nobel. Mit jedem Menschen stirbt eine Welt – wie wahr.

Aber ebenso stimmt, dass nur der tot ist, dessen keiner mehr gedenkt, der vergessen ist. Und so gesehen, cher ami, unser lebendiger Europäer, unser spätberufener Clubfreund, unser Wunschpräsident für das 50. Jahr des Bestehens des LC Wuppertal – so gesehen, Du Vielerfahrener (Algérie!, gaullistisches Frankreich, l'Alsace, Wahl-Wuppertaler, Coach und vieles mehr!), du weltgewandter und pfiffig-liebenswürdiger Zeitgenosse: so bist du weiter und lebendig mit uns.

Merci, cher François, Notre Ami.

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

des Verlages

Vermögensanlagen



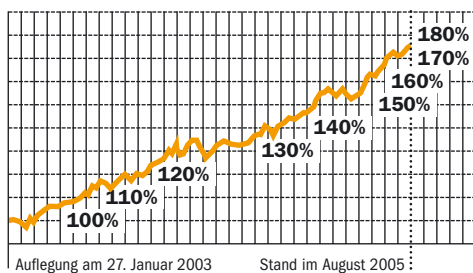
Inhalt

Von teuren und billigen Aktien	54
Inhaber-Teilschuldverschreibung	55
Wachstumsbranche Biodiesel	56
Risikoanalyse: Aktien und Renten!	59
Deutschlands überraschende Wirtschaft	60
Vermögensausbau mit System	60
Hedgefonds	62
Schiffsbeteiligungen ... warum?	63
Risikostreuung statt Villa	64
Die hohe Kunst des Vermögenserhalts	66
Ihr Wertpapierdepot	68
Zuverlässige Prognosen mit Indikationsmodellen	69
Älter werden mit 5 Sternen *****	70
Rendite nur mit Auslandsimmobilien?	72
Stein auf Stein macht Sinn	72
Öl-Investments für Privatanleger	74

*DJE-Dividende & Substanz
Auf Erfolgskurs bleiben
mit Ertragskraft und
Bilanzstärke.*



Das Rezept ist so einfach wie einleuchtend: Gute Substanz + ausgezeichnete Bilanzqualität + hohe Dividendenrendite bei möglichst abgesicherter Ertragslage = werthaltige Aktien. Mit ihnen kann ein Anleger langfristig Anlageerfolge erzielen. Denn dividendenstarke Werte sind insbesondere in schwierigen Marktphasen eine wesentlich bessere Anlageform als dividendenschwache Papiere. Bestes Beispiel hierfür ist der DJE-Dividende & Substanz. Seit seiner Auflegung im Januar 2003 hat der Fonds **über 70 Prozent** zugelegt. **Entscheiden Sie sich für Ertragskraft und Bilanzstärke und bleiben Sie mit uns auf Erfolgskurs.**



Risikohinweis: Angaben zur Performance entsprechen Vergangenheitswerten und sind kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung. Diese kann niedriger oder höher sein.

Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG
Georg-Kalb-Straße 9
82049 Pullach
Telefon: +49-(0)89-79 04 53-0
www.dje.de
www.fundpromoter.com

Anzeige

Von teuren und billigen Aktien

Wann sind Aktien teuer, wann sind sie billig? Diese Frage wird von Anlegern oft gestellt – und das völlig zu Recht. Denn letzten Endes geht es darum, die Einflussfaktoren zu kennen, die den Kurs der Wertpapiere bestimmen, und diese Faktoren richtig einzuschätzen. Die traditionelle Methode, Aktien zu bewerten, ist der Gewinnmultiplikator.

Eine Aktie, die mit dem zehnfachen Gewinn pro Aktie bewertet ist, ist sicherlich preiswerter als ein Titel mit dem 20-fachen oder 30-fachen Bewertungsfaktor. Allerdings muss man wissen, dass die KGVs in den letzten Jahrzehnten generell gestiegen sind.

Als die Japan-Hausse in den 1960er-Jahren startete, waren KGVs von fünf normal und in der Nachkriegszeit waren alle wichtigen Börsenwenden nach oben – insbesondere nach längeren Baissephasen, wie wir sie in den Jahren 2000 bis 2004 gehabt haben – niemals teurer als KGV 10 – verglichen mit heute also insgesamt niedriger. Andererseits lagen die Dividendenrenditen – ein weiterer Maßstab ob Aktien teuer oder billig sind – bei den damaligen Börsenwenden bei 5 Prozent und mehr. Heute bringen es US-Titel gerade einmal auf rund 2 Prozent. Billig sind Aktien im Allgemeinen aus psychologischer Sicht dann, wenn erstens allgemein verkauft wird, zweitens selbst die Börsenprofis an der Zukunft der Anlageform Aktie zweifeln und drittens die Konjunkturaussichten rabenschwarz erscheinen.

Aber selbst wenn jemand genau die Unternehmensgewinne einer Aktie kennen würde, könnte er die zukünftigen Aktienkurse kaum voraussagen. Ebenso wenig könnte er entscheiden, wann eine Aktie billig oder teuer ist, weil das Element der Psychologie eine wichtige Rolle bei Aktienkursbewegungen spielt. Es ist vielmehr sinnvoll, an Extrempunkten der Börsenentwicklung das Gegenteil dessen zu machen, was die Masse der Anleger macht, das heißt man sollte bei Überoptimismus verkaufen, bei Überpessimismus kaufen.

Ob Aktien billig oder teuer sind, hängt, abgesehen von den aktuellen Gewinnen (KGV) und von der erwarteten Branchen- und Konjunkturausentwicklung, sehr wesentlich vom Zinsniveau ab. Wenn man für Festgelder – wie in den 1980er-Jahren geschehen – 10 Prozent erhält, so wird man wenig geneigt sein, Aktien zu kaufen und stattdessen niedrig verzinsliche Dividentitel in Festgeld tauschen. Wenn dagegen Festgeld nur wenig rentiert, mangelt es am Kapitalmarkt an Anlagealternativen zu interessanten Aktien. Gewinn, Psychologie und Zinsniveau bestimmen also, wann eine Aktie billig oder teuer ist.

Autor: Dr. Jens Ehrhardt

Anzeige

GELDANLAGE

sicher und seit drei Jahrzehnten bewährt

**Rendite rd. 6,0 % jährlich
bei 5 bis 6 Jahren Laufzeit**

Informationen kostenlos und unverbindlich bei:

Detail Immobilien GmbH

Anlage- und Vermögensberatung seit 1993

Romanstraße 34 · 80639 München

Telefon (0 89) 1 78 13 99 · Telefax (0 89) 1 78 12 90

E-Mail: F.Tretter@detail-immobilien.de

INHABER-TEILSCHULDVERSCHREIBUNG

INHABER weil es Inhaber-Papiere sind, das heißt die Urkunden enthalten keine Namen. Dem jeweiligen Inhaber stehen somit die Rechte an den in seinem Besitz befindlichen Wertpapieren zu.

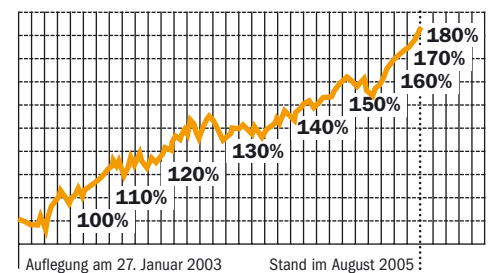
TEILSCHULDVERSCHREIBUNG weil die Ausgabe durch die Stückelung in einer definierten Anzahl von Teilen erfolgt (Einzelurkunden mit bestimmten Nennbeträgen/effektive Stücke). Anders als bei Aktien wird bei Teilschuldverschreibungen keine gewinnabhängige Dividende, sondern ein fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit gezahlt. Zudem sind die Inhaber am Ende der Laufzeit nicht auf den Verkauf der Wertpapiere angewiesen. Der Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals unterliegt somit auch keinem Kursrisiko. Auch vor Fälligkeit können die Teilschuldverschreibungen nach Rücksprache mit den Emittenten verkauft, übertragen, verpfändet oder abgetreten werden.

Autor: Dipl.-Bw. Peter A. Steinhoff

*In allen Marktlagen
auf Erfolgskurs bleiben –
mit dem DJE-Absolut.*



Der DJE-Absolut ist ein Absolute-Return-Fonds, der im Wesentlichen in europäische Aktien investiert. Seit Januar 2003 hat er **über 80 Prozent** zugelegt. Wie ein Segelflieger sein Umfeld im Auge behält, um immer im richtigen Wind zu sein, so beobachtet der Fondsmanager die Märkte, um den Fonds jederzeit richtig zu positionieren – und eventuell Barreserven aufzubauen, wenn er rückläufige Kurse erwartet. Dadurch ist der Fonds besonders flexibel und vorsichtig, ohne die Chancen aus den Augen zu verlieren, wie die gute Performance zeigt. **Entscheiden Sie sich für den DJE-Absolut und bleiben Sie mit uns auf Erfolgskurs.**



Risikohinweis: Angaben zur Performance entsprechen Vergangenheitswerten und sind kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung. Diese kann niedriger oder höher sein.

Anzeige

Profitieren statt spekulieren!

Die derzeit höchstverzinsliche und sicherste Geldanlage!

Die Global Swiss Capital bietet Ihnen ein Produkt mit folgenden Parametern:

- Anlageform:** Anleiheobligation in Form von Inhaber-Teilschuldverschreibungen ✓
- Typ: GSC Premium-Line ✓
- Zinssatz:** 8,35 % p.a. ✓
- Laufzeit:** 15 Monate (Verlängerung möglich) ✓
- Kapitalabsicherung:** erstdienlich / vorrangig ✓
- Ausgabe:** 100 % ✓
- Agio / Weichkosten:** 0 % ✓
- Kapitalrückzahlung:** 100 % des Nennwerts ✓
- Sicherung:** aktive Mittelverwendungskontrolle und Abtretungserklärung ✓
- Mindesteinlage:** 50 000 € ✓

8,35 % p.a.

Peter A. Steinhoff GmbH · Schöner Blick 13 · 22587 Hamburg
Vermögensberatung · Tel. (0 40) 8 66 33 36 · Fax (0 40) 8 66 33 58

Anzeige

Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG
Georg-Kalb-Straße 9
82049 Pullach
Telefon: +49-(0)89-79 04 53-0
www.dje.de
www.fundpromoter.com

Wachstumsbranche BIODIESEL Vermögensanlage mit hohem Renditepotenzial

Die Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger ist mehr als eine umweltfreundliche Haltung. Sie ist pure Notwendigkeit zur Sicherung der Energie und zur Erhaltung des Wirtschaftswachstums. Jetzt besteht die Möglichkeit, sich mit erheblichem Renditepotenzial an der Wachstumsbranche Biodiesel zu beteiligen. Ausschüttungen bis zu 20 Prozent p.a. können erzielt werden bei gleichzeitiger Senkung der Gesamtrisikosituation des Anlageportfolios durch Nutzung von Korrelationseffekten.

Erster Deutscher Biodiesel-Publikumsfonds

Bei der ersten Deutschen Biodiesel-Unternehmensbeteiligung, an der sich Privatanleger mittels eines Publikumsfonds beteiligen können (DBD Deutscher Biodieselfonds GmbH & Co. KG) handelt es sich zwar um ein neues Anlagesegment für Privatanleger, doch keineswegs um einen neuen Industriezweig. Schon über 15 Anlagen sind in Deutschland in Betrieb. Der wichtigste Partner, die AT Anlagentechnik, ist der Marktführer in der Erstellung und dem Betrieb von Biodieselanlagen in Europa. Die Anlage in Eberswalde, Brandenburg, wird 250.000 Jahrestonnen Biodiesel und Glycerin herstellen können.

Warum ist eine Beteiligung für Anleger interessant?

Sowohl die Bundesregierung als auch die EU haben sich durch diverse Richtlinien und Gesetze die Förderung regenerativer Energien auf ihre Fahnen geschrieben. Dies gilt insbesondere für Kraftstoffe, wie dem aus nachwachsendem und in fast ganz Europa heimischen Raps hergestellten Biodiesel. Zahlreiche ökologische Gründe sprechen für die Verwendung von Biodiesel: durch Sauerstoffgehalt von 11 Prozent deutlich weniger Ruß; enthält keinen Schwefel, trägt also nicht zu saurem Regen bei; gibt nur etwa so viel CO₂ ab, wie die Pflanze bei ihrem Wachstum aufgenommen hat.

Der wichtigste Grund, der für die Produktion von Biodiesel spricht, ist jedoch kein ökologischer, sondern ein ökonomischer: Es gilt, die Abhängigkeit von importiertem Rohöl zu reduzieren. Derzeit liegt der Preis bei über 65 US-Dollar pro Barrel. Das ist eine Verfünffachung gegenüber 1999. Ein Preis von 100 US-Dollar wird für die kommenden Jahre nicht ausgeschlossen (Studie: Goldman Sachs).

Biotreibstoffe, wie Ethanol und Biodiesel, müssen künftig weltweit dazu beitragen, den wachsenden Energiebedarf zu decken. Selbst die US-Regierung verabschiedete jüngst einen Maßnahmenplan zur Förderung regenerativer Energieträger wie Biodiesel.

Günstige Rahmenbedingungen führen zu hohem Renditepotenzial

Durch die Steuerbefreiung von Biodiesel ist dieser deutlich preisgünstiger, sowohl für Endverbraucher als auch für die Mineralölkonzerne, die dem fossilen Diesel derzeit bis zu 5 Prozent Biodiesel beimischen und in 2005 schon ca. 40 Prozent der Produktion absorbieren. Die geplante Steuererhöhung für „Agrardiesel“ in der Landwirtschaft (1,6 Mio. t/Jahr) birgt weiteres Nachfragepotenzial. Doch schon jetzt kann keine ausreichende Liefersicherheit dargestellt werden,

da zu wenig Biodiesel produziert wird. Mit dem DBD Deutschen Biodieselfonds wird in diesen Wachstumsbereich mit noch knappen Produktionskapazitäten investiert.

Dabei geht die Kalkulation des DBD-Fonds von wesentlich schlechteren „Terms of Trade“ aus, als sie derzeit gegeben sind. Die Einkaufspreise für Rohstoffe sind günstiger, der Biodiesel-Verkaufspreis ist höher, die Produktionskosten vergleichbarer Anlagen sind niedriger als in der Prospektkalkulation unterstellt. Sogar eine spätere teilweise Besteuerung würde aufgefangen werden können.

Obwohl die Prospektkalkulation also sehr konservativ ist, führt sie gleichwohl zu rund 20 Prozent Ausschüttung p.a.

Der Fonds eignet sich mit einer Mindestbeteiligung von 5.000 Euro zuzüglich Agio wegen seiner geringen, neutralen oder sogar negativen Korrelation zu anderen Anlageklassen sehr gut als Beimischung in einem Portfolio.



Autor:
Dietmar Schott
Vorstandssprecher der EFC AG

Hoher Ölpreis – hohe *Rendite*

Profitieren Sie von Deutschlands erstem
Biodiesel-Fonds



- zukunftsorientiertes Produkt
- *bis zu 20% Ausschüttung möglich
- unabhängig von Schwankungen des Kapitalmarkts

- Nutzung von Korrelationseffekten
- übersichtliche Laufzeit
- Mindestbeteiligung EUR 5.000,- zzgl. Agio

Bitte fordern Sie einen verbindlichen Verkaufsprospekt an unter Tel. 040 - 300 869-30 oder per Email: kerstin.dinklage@efc.ag

Für spürbar mehr Erfolg.

Kontakt:

EFC AG
Kerstin Dinklage
Kleine Johannisstraße 9 · 20457 Hamburg
Tel. 040 - 300 869-30 · Fax 040 - 300 869-40
kerstin.dinklage@efc.ag
www.efc.ag



Ein Unternehmen der EFC Unternehmensgruppe

Beste Werte in einem Stück



Jetzt informieren!

00800 43 39 50 00

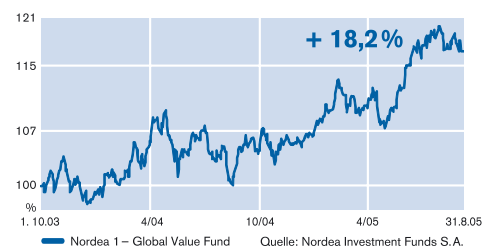
www.nordea.de

oder sprechen Sie mit Ihrem
Bank- bzw. Finanzberater.

Nordea 1 – Global Value Fund (WKN: 358643)

Der Nordea 1 – Global Value Fund steht für Erfahrung und Expertise. Das Fondsmanager-Team wählt durch erstklassiges Stockpicking die besten Unternehmen aus den bewährten Nordea Value-Welten aus. Eine Wertentwicklung von 18,2% seit Auflegung am 1.10.2003

belegt dies eindrucksvoll. Durch die Anwendung des disziplinierten und in der Fondsbranche anerkannten Nordea Value-Ansatzes eignet sich der Fonds hervorragend für die Zukunftsvorsorge in allen Facetten.



Making it possible.

www.nordea.de

Nordea 

Investment Funds

Die genannten Teilfonds sind Teil von Nordea 1, SICAV, einer offenen Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts. Den Nordea 1, SICAV Verkaufsprospekt und unseren aktuellen Geschäftsbericht/Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei unserer Vertriebsstelle in Luxemburg, beim Vertreter in Deutschland oder bei den berechtigten Vertriebsstellen. Vertreter in Deutschland ist Nordea Bank Finland plc, Niederlassung Deutschland, Grüneburgweg 119, D-60323 Frankfurt am Main. Fremdwährungsanlagen sind Wechselkurschwankungen unterworfen. Fonds, die in Schwellenländer anlegen, sind größeren Kursschwankungen ausgesetzt. Herausgeber: Nordea Investment Funds S.A., 672, rue de Neudorf, P.O. Box 782, L-2017 Luxemburg. Wertentwicklung errechnet von Nettoanteilswert zu Nettoanteilswert in EUR, bei Wiederanlage der Erträge, ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Stand 31.8.2005. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Quelle: Nordea Investment Funds S.A.

Vermögensanlagen

Prognosequalität durch strukturiertes Research und statistisch-mathematische Risikoanalysen:

Aktien und Renten!

Zu den Schlüsselvariablen für konsistentes und erfolgreiches Anlageverhalten gehören Research- und Analyseansätze sowie Risikomanagement.

Der Lionsfreund und Gründer der Advisory & Research Knobloch beschäftigt sich seit rund 20 Jahren mit quantitativen und qualitativen Systemkomponenten zur Beurteilung von Finanzmärkten und Unternehmen.

Die Einbindung der genannten Schlüsselvariablen in ein flexibles und aktives Rentenmodell mit Laufzeitvariablen zwischen Geldmarkt oder fünfjährige Anleihen erbrachte einen Renditevorsprung gegenüber der längsten Laufzeit seit Beginn der 90er-Jahre. Der Einsatz des Portfolios ist für Investoren gleichermaßen geeignet wie für Stiftungen, Verbände und Unternehmen. Auf der Aktienseite waren die Researchergebnisse besonders erfreulich mit einer Kombina-

tion aus sechs quantitativen Basiskriterien als Vorselektion und anschließender Sortierung mit dem Faktor „Kurs-Umsatz-Verhältnis“.

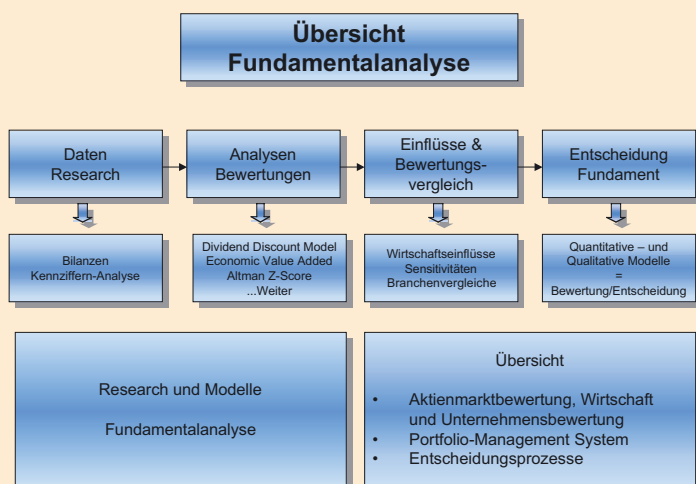
Aus insgesamt mehr als 8000 Unternehmen werden die besten Unternehmen gefiltert und bei Bedarf im Portfolio ersetzt.

Angewandt auf mittel- und kleinkapitalisierte Qualitätsunternehmen hat sich seit 1995 eine gute zweistellige Performance pro Jahr ergeben.

Insbesondere nach dem Börsendesaster ab dem Jahr 2000 verbesserten sich die Portfolioergebnisse deutlich – Qualität wurde gesucht.

Teile der Analysen und Ansätze sind unter der Website www.advisory-research.de abrufbar.

Autor: Dipl.-Betriebswirt (FH) Andreas Knobloch



Anzeige

**40 Jahre Arbeit!
20 Jahre Armut?**

Wir sorgen für Ihre Zukunft vor



mit unabhängiger Analyse, Planung und Vermögensgestaltung.

Fordern Sie unverbindlich weitere Informationen an. Zusätzlich erhalten Sie das Kulträtsel-Buch *Sudoku* als Geschenk.

WALTER CREMER
Steuerberater

Wiesenstr. 19 • 50181 Bedburg
Tel. 02272-91010 • Fax -910122
www.vermoegensplanung-cremer.de

Anzeige



M.I.S.

Mallorca-Immobilien Seigerschmidt

Finden Sie mit uns Ihr Traumdomizil - unter mehr als 500 Objekten - im schönen Südosten Mallorcas: Dort wo die schönsten Buchten sind und traumhafte Golfmöglichkeiten auf Sie warten.

www.immo-tipp-mallorca.de

Anzeige

Das Advisory-Team für Ihr Unternehmen, Ihre Stiftung, Ihr Kapital... aber auch Ihre Schulden. Private Anleger herzlich eingeladen.

Wir unterstützen
Hilfe für Kinder e. V.
www.tovarishch-ev.de

Analyse und Portfoliomanagement
Statistik und Modelle
Erfahrung und Kompetenz
Juristen und Steuerberater als Partner

www.advisory-research.de

Investment Advisory Ihres Vermögens
Stiftungsmanagement einschl. Errichtung
Auflage von Fonds & Investmentberatung
Kapitalmarktresearch, Treasury-Beratung
Expertise & seriöse Kontakte in Osteuropa

Advisory & Research Knobloch, Brunhildstr. 5, 16321 Bernau b. Berlin
E-Mail: info@advisory-research.de · Tel. (0 33 38) 45 95 18

Deutschlands überraschende Wirtschaft – die Börse zeigt, wie es wirklich steht

Unterschiedlicher könnten die Botschaften der Parteien im Bundestagswahlkampf kaum sein: Während SPD und Grüne vom Wirtschaftsaufschwung reden und positive Auswirkungen der Reformen beschwören, prophezeien Union und FDP den drohenden Untergang Deutschlands.

Die Wahrheit liegt – wie so oft – in der Mitte. Und, sie hat relativ wenig mit Politik zu tun.

In der lang anhaltenden Welle schlechter Nachrichten aus einzelnen Branchen wie dem Bau und den Banken, den Automobilherstellern oder dem Einzelhandel gingen die Fortschritte der letzten Zeit unter. Ein Beispiel: Für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes sind die Lohnstückkosten ein wichtiger, wenn nicht der entscheidende Faktor. Gerade hier hat Deutschland deutlich aufgeholt und steht im europäischen Vergleich wieder sehr gut da. Das ist aber kein Verdienst der Politik, sondern vor allem darauf zurückzuführen, dass die deutschen Unternehmen ihre Hausaufgaben gemacht haben. Den Einsatz ihrer Ressourcen planen deutsche Unternehmen inzwischen wieder höchst flexibel, ihr Schwerpunkt liegt wieder stark auf dem so genannten „Front-Office“, also den Kunden. Die verkrusteten Strukturen

des Staates, viel zu kompliziert und von Interessengruppen zementiert, hinken dem Unternehmertum deutlich hinterher. Bestes Beispiel ist das Steuersystem, das dringend vereinfacht werden muss.

Den Deutschen scheint die positive Entwicklung ihrer eigenen Wirtschaft entgangen zu sein. Das Ausland aber registriert sie umso aufmerksamer. Die Zeiten könnten vorbei sein, in denen Deutschland nur als der „kranke Mann in Europa“ gesehen und die Reformanstrengungen im Ausland belächelt wurden. Internationale Beobachter sehen hierzulande positive Veränderungen. Das renommierte britische Wirtschaftsmagazin „The Economist“ erschien kürzlich sogar mit der Titelstory „Germany’s Surprising Economy“. Ausländische Investoren drängen inzwischen nach Deutschland, in den Unternehmens- oder auch den Immobiliensektor. Sie sehen bei uns Restrukturierungserfolge und Investitionschancen. Und das ist natürlich gut für Deutschland, selbst wenn die unselige „Heuschrecken“-Debatte anderes suggerierte.

Die Börse zeichnete in den letzten Wochen ein treffendes Bild der Wirtschaftslage: Deutsche Aktien haben gegenüber der innereuropäischen Konkurrenz enorm

aufgeholt. Viel ausländisches Geld ist in den deutschen Aktienmarkt geflossen, angezogen von der Aussicht auf weitere Reformen und ein Ende der Blockadesituation in der Politik. Weitere Gründe sind die Hoffnung auf weiterhin niedrige Zinsen, ein robuster Export trotz der Verteuerung des Euro und die andauernde Übernahmefantasie im Markt. Zeigt nun die Politik nach den Bundestagswahlen noch ein wenig Mut, werden sich deutsche Aktien weiter nach oben entwickeln.

Davon müssen nicht nur internationale Investoren profitieren. Auch für deutsche Anleger gibt es reichlich Möglichkeiten an „Germany’s Surprising Economy“ mitzuverdienen.



Autor: Hr. Dr. Reinhard Krafft,
Chief Investment Officer
der Dresdner Bank AG

Vermögensausbau mit System oder die Anlage der Woche?

Wer kennt sie nicht, die Anzeigen der Banken, die mit der „Anlage der Woche“ werben? Erstaunlich, gelten für die Auswahl von Kapitalanlagen doch unverändert die klassischen Anlagekriterien:

Sicherheit
Liquidität
Rendite
Zeitaufwand

Traditionelle Kapitalanlagen wie festverzinsliche Wertpapiere und Aktien bilden die Grundlage. Sie sind zu ergänzen

durch nicht-traditionelle Anlagen wie z. B. Renditeimmobilien, Schiffe, Containerfonds und außerbörsliche Beteiligungen. Die Wertentwicklung beider Anlagebereiche ist nicht oder nur gering voneinander abhängig. Folglich ist ein breit aufgestelltes Depot weniger schwankungsanfällig und bietet mehr Sicherheit. Nicht-traditionelle Kapitalanlagen sind ferner unter reinen Renditeaspekten interessant. Die Ausschüttungen sind häufig brutto für netto infolge staatlich gewollter Steuersubventionen. In Form von Fonds sind sie schließlich pflege-

leicht zu handhaben. Bleibt zum Schluss nur die alte Weisheit:

Geld alleine macht nicht glücklich. Es gehören noch Aktien, Schiffe und Renditeimmobilien dazu.

Autoren: Horst-Günter Albrecht und
Jürgen Rochlitz



PROTECTED **IP220**
STRATEGY VI

**FÜR EIN PORTFOLIO
NACH MASS**

RENDITECHANCEN
von Ø 16-18% pro Jahr mit
bewährten Strategien¹

SICHERHEIT
für Ihren Kapitaleinsatz²

PROFITIEREN Sie
vom Auf und Ab der Märkte

FRÜHZEICHNER-VORTEIL
» bis zum 26.10.2005 «

Holen Sie jetzt nähere Informationen ein
– für Sie kostenfrei und unverbindlich
» 0800-6688920 » www.apano.de



apano GmbH
Lindemannstraße 79
44137 Dortmund
service@apano.de

Hinweis: Dies ist eine unverbindliche Kurzinformation der apano GmbH. Rechtliche Grundlagen einer Investition im Rahmen der Protected IP220 Strategy VI sind ausschließlich die rechtlich verbindlichen Verkaufsunterlagen, die bei der apano GmbH nach deren Veröffentlichung zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten werden.

¹ In der Vergangenheit erzielte Renditen sind keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung und die Erreichung eines Renditeziels.
² Näheres zur Kapitalabsicherung (ohne Agio), die zum Laufzeitende gilt, finden Sie in den rechtlich verbindlichen Verkaufsunterlagen.

Risiken reduzieren – Hedgefonds sind ideale Diversifikationsinstrumente für ein traditionelles Portfolio

Von Markus Sievers, Geschäftsführender Gesellschafter apano Finanzanlagen

Wunderwaffe oder die bösen Buben der Finanzindustrie? In den vergangenen Monaten sind Hedgefonds immer wieder in das Kreuzfeuer der Kritik geraten. Kaum eine andere Assetklasse wird derart kontrovers diskutiert. Ihr Bild in der Öffentlichkeit ist von zahlreichen Mythen und Vorurteilen geprägt. Dabei können Hedgefonds – geschickt eingesetzt – einen wesentlichen Beitrag zur Risikoreduzierung in einem traditionellen Portfolio leisten.

Diversifikation über verschiedene Anlageklassen hinweg

Der Aktienboom in den 1990er-Jahren verleitete viele Anleger dazu, zu glauben, dass das Kaufen und Halten von Aktien, Long-only – beziehungsweise Buy-and-hold-Strategien anderen Anlagestrategien überlegen ist. Erst die Aktienbaisse zwischen 2000 und 2003 hat den Anlegern in aller Deutlichkeit gezeigt, dass auch Aktien ein erhebliches Risiko aufweisen können. Der MSCI-World brach ein um 46,3 Prozent, der DAX verlor in der Spitze sogar 70 Prozent. Inzwischen haben sich die Aktienmärkte wieder erholt. Der DAX erreichte im September die 5000 Punkte-Marke. Steigende Kurse und ein relativ ruhiges Marktumfeld bescherten den Anlegern in der ersten Jahreshälfte gute Gewinne. Doch das Blatt könnte sich schon bald wieder wenden. Der hohe Ölpreis und anhaltende politische Unsicherheiten im Mittleren Osten dämpfen die Konjunkturerwartungen. Die Gefahren, die sich aus einer Verteuerung des Rohölpreises ergeben, sind nach Ansicht führender Analysten nicht zu unterschätzen. Eine Möglichkeit, die vorhandenen Risiken zu minimieren, ist eine optimale Portfolio-Allokation. Die Streuung der Anlagen auf verschiedene Länder, Branchen und Regionen reicht hierfür jedoch nicht aus, denn die Performance-Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten verläuft zunehmend parallel. Für Anleger, die auf der Suche nach einer sinnvollen Alternative sind, bieten Hedgefonds eine Investitionsalternative mit großem Diversifizierungspotenzial.

Konstante Erträge erzielen und Risiken verringern

Hedgefonds orientieren sich nicht an einer Benchmark. Ihr Ziel ist es, absolute Gewinne zu erwirtschaften – unabhängig davon, ob die Kurse steigen oder fallen. Hedgefonds-Manager sind nicht an die typischen regulatorischen Einschränkungen gebunden, denen die Manager traditioneller Investmentfonds unterliegen. Sie können relativ frei in ein breites Spektrum unterschiedlicher Anlageformen und -instrumente investieren und dabei in verschiedenen Märkten auf eine Vielzahl von Anlagestilen und -techniken zurückgreifen. Der Einsatz von Derivaten, Arbitrage-Techniken, Leverage und Short Selling – darunter ist der Verkauf von „geliehenen“ Wertpapieren zu verstehen in der Absicht, sie später zu einem günstigeren Kurs zurückzukaufen – bietet ihnen umfassende Möglichkeiten in steigenden, fallenden und volatilen Märkten Gewinne zu erwirtschaften. So können sie dort, wo traditionelle Anlagen an Wert verlieren, einen positiven Ertrag erzielen. Aufgrund ihrer geringen Korrelation zu Anleihen und Aktien sind sie hervorragend geeignet, das Risiko/Ertrags-Verhältnis eines traditionellen Portfolios zu optimieren. Wissenschaftliche Untersuchungen (wie beispielsweise die Studien von Professor Thomas Schneeweis, Universität Massachusetts) haben wiederholt gezeigt, dass sich durch die Beimischung eines Anteils gemanagter Terminmarktanlagen in Höhe von rund 20 Prozent sowohl das Risiko als auch der Ertrag eines Portfolios deutlich verbessern lässt.

Klassische Asset Allokation hat ausgedient

Das Potenzial von Hedgefonds verdeutlicht ein historischer Performancevergleich. Basis für den Risikovergleich bildet ein traditionelles Portfolio, das zu 45 Prozent aus Aktien, zu 45 Prozent aus Anleihen und zu 10 Prozent aus Cash besteht. Das gleiche Portfolio wurde mit einer 20-prozentigen Beimischung Hedgefonds ergänzt. Indem ein etwa 20-Prozent-Anteil des Man Multi Strategy

Handelsansatzes beigemischt wurde, konnte die Gesamt-Performance eines traditionellen Portfolios im untersuchten Zeitraum von Juli 2000 bis Ende Juli 2005 von 21,7 Prozent auf 30 Prozent verbessert werden. Relevante Risikokennzahlen wie Volatilität und maximaler Verlust wurden zugleich signifikant reduziert. Die annualisierte Volatilität verbesserte sich von 7,5 auf 6,2 Prozent und der Maximalverlust verringerte sich von 16 Prozent auf 6,6 Prozent. Der Man Multi Strategy Handelsansatz wird gemanagt von Man Investments*. Man Investments ist mit einem verwalteten Anlagevolumen von 43,5 Mrd. US-Dollar einer der führenden Anbieter von Hedgefonds weltweit.

Vielzahl unterschiedlicher Hedgefonds-Strategien

Allerdings ist bei der Allokation eines risikoadjustierten Portfolios zu beachten, dass Hedgefonds keine homogene Gruppe sind. Durch ihr unterschiedliches Verhalten innerhalb bestimmter Markt- und Konjunkturzyklen haben die verschiedenen Hedgefonds-Stile unterschiedliche Auswirkungen auf das Gesamt-Portfolio. So weisen Long/Short-Equity-Strategien eine vergleichsweise hohe Korrelation mit der Entwicklung der Aktienmärkte auf, allerdings bei einer deutlich geringeren Volatilität. Im Gegensatz dazu haben Managed Futures und Derivate eine sehr geringe Korrelation zu traditionellen Aktien- und Anleihemärkten. Managed Futures-Strategien profitieren von klaren Markttrends, und zwar sowohl von Aufwärts- als auch von Abwärtsbewegungen. In Zeiten fallender Kapitalmärkte können sie positive Ergebnisse erzielen und wirken wie ein Airbag im Depot. Relative-Value-Strategien (auch als marktneutrale Strategien bezeichnet) haben das Ziel, in jedem Marktumfeld rentabel zu sein. Sie nutzen Preisunterschiede bei Finanzinstrumenten und Rohstoffen und sind in der Regel durch Erträge im unteren zweistelligen Bereich bei einstelliger Volatilität gekennzeichnet.

Fazit: Hedgefonds sind ein effizientes Diversifizierungsinstrument und können das Risiko in einem Portfolio erheblich reduzieren. Bei ihrer Anlageentscheidung sollten Anleger jedoch stets genau darauf achten, für welches Produkt und welchen Anbieter sie sich entscheiden.

* basierend auf Daten von Man Investments, Bloomberg und Standard & Poors

Vermögensanlagen

Schiffsbeteiligungen warum?

SCHIFFE SCHAFFEN WERTE

Kein anderes Transportmittel ist mit dem Welthandel enger verbunden als das Schiff. Durch Schiffe können Rohstoffe, die in einem Teil der Erde gewonnen werden, in einem anderen verarbeitet werden.

Produkte aller Art können in Containern schnell und praktisch jeden Hafen der Welt erreichen und Länder, die keine eigenen Erz- oder Ölvorkommen haben, müssen auf diese nicht mehr verzichten.

Der ständige globale Austausch von Waren erfordert gewaltige Transportleistungen, für die Schiffe immer größer und spezialisierter, sprich effizienter werden müssen.

Ein modernes Schiff ist heutzutage bereits ein eigener Betrieb in sich, in dem alle logistischen und wirtschaftlichen Fäden zusammenlaufen: in das „Unternehmen Schiff“.

Wer sich in diesem Unternehmen engagiert, nimmt unmittelbar am Welthandel teil, an seiner Dynamik, seinem Entwicklungspotenzial, seinen Risiken und seinen Chancen. Unterschiedlich prosperierende Märkte bieten sich an, etwa die der Container- und der Massengutfrachter, der Produkten-, Rohöl- und der Chemikalienanker.

Der Anleger kann mit seiner Entscheidung für ein sicheres, den Anforderungen unserer Zeit entsprechendes Schiff Einfluss nehmen und dazu beitragen, Seeschifffahrt in Zukunft noch effizienter und umweltfreundlicher zu machen.

TEILNEHMEN AM WELTHANDEL DURCH TEILHABEN AM SCHIFF

Autor: Emissionshaus GEBAB



MS „BUXCLIFF“ verlässt den Hamburger Hafen mit seiner Kühlbrandbrücke in Richtung Fernost

Anzeige

Ertragsorientierte Unternehmensbeteiligung im Wachstumsmarkt Containerschifffahrt



MS „BUXCLIFF“ - Containerschiff der GEBAB-Flotte

GEBAB-Schiffsbeteiligung MS „BUXHAI“

- » 4900 TEU High-Tech-Vollcontainerschiff mit sehr günstigem Einstandspreis im aktuellen Marktumfeld, Ablieferung bereits 11/2005
- » Professionelles Management durch renommierte Partner
- » 6-jährige Festcharter mit dem renommierten Global Player MSC/Schweiz zu 28.000 USD/Tag, weitere 6 Jahre Option zu 28.500 USD/Tag
- » Bereederung durch die größte deutsche Containerschiffsreederei NSB/Buxtehude, die für ihr hervorragendes Kostenmanagement bekannt ist
- » Konservative Kalkulation der Einnahmen und Kosten
- » Hohe Anfangsausschüttung, über die Laufzeit steigend
- » Reiner Tonnagesteuerfonds mit nahezu steuerfreien Ausschüttungen, steuerfreiem Verkaufserlös und erhöhter Fungibilität der Beteiligung
- » Liquiditätsschonende Einzahlung, verteilt bis 2007
- » Mindestbeteiligung € 15.000 zzgl. 5 % Agio

» Sie sind an weiteren Informationen interessiert? Dann rufen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns im Internet www.margit-schaffer.com. Gern senden wir Ihnen – natürlich unverbindlich und kostenlos – den Emissionsprospekt zu.



Margit Schaffer GmbH & Co. Vermittlungs-KG

Veith-Lutz-Straße 3, 82061 Neuried bei München
Telefon 089 / 7 55 67 01, Fax 089 / 7 55 92 21
e-mail: ms@margit-schaffer.com

Risikostreuung statt Villa:

Neuer Trend in der Vermögensanlage erfordert strategisches Vermögenscontrolling

Düsseldorf. Noch vor einigen Jahren spielte ein großes, repräsentatives Eigenheim als Statussymbol bei der Gestaltung der Vermögensstruktur der so genannten Besserverdiener eine dominante Rolle. Heute will sich in dieser Gruppe kaum jemand mehr einen solchen finanziellen Klotz ans Bein binden. Stattdessen wird eine breit gefächerte Altersversorgung präferiert. Zu diesem Ergebnis kommt die WSH Deutsche Vermögenstreuhand mit Sitz in Düsseldorf bei der Analyse des Anlageverhaltens von Unternehmern und Top-Führungskräften in Deutschland. Die WSH ist ein finanzanwaltschaftliches Beratungsunternehmen, das sich dem Vermögenscontrolling für Privatmandate aus der Wirtschaft widmet.

Sicherheitsdenken dominiert

Die Entscheidung für eine großzügige Villa mit Swimmingpool in bevorzugter Lage gilt heute selbst für die, die es sich eigentlich leisten könnten, nicht mehr als rational. Einhergehend mit einer gewachsenen, allgemeinen Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft und einer zunehmenden Internationalisierung in den Lebensgewohn-

Anzeige

heiten spielt der strategische Ansatz bei der finanziellen Lebensplanung eine zunehmende Rolle.

Sowohl bei mittelständischen Unternehmern als auch bei den von der WSH betreuten Konzernvorständen werden mittlerweile andere Prioritäten bei der Vermögensanlage gesetzt. Im mittelständischen Bereich ist es das zunehmende Empfinden für das private Risiko, das mit dem eigenen unternehmerischen Engagement verbunden ist. Hier soll durch Stabilisierung der privaten Vermögensanlage ein Gegengewicht aufgebaut werden.

Auch für den angestellten Top-Manager haben sich die Zeiten geändert. Laut Weber gilt heute bereits der als Exot, der einen Vorstandsposten bei derselben Gesellschaft länger als fünf Jahre bekleidet. Derzeit werde der Führungskraft ein Höchstmaß an Mobilität abverlangt. Zudem könne sich keiner mehr einer langfristig dauernden Karriere sicher sein. Frühzeitige Altersvorsorge sei daher angesagt.

Coaching und Controlling

Selbständigen Unternehmern und Konzernvorständen fehlt

meist die Zeit, die eigene Vermögensplanung mit der Konsequenz anzugehen, die bei betrieblichen Planungsprozessen selbstverständlich ist. Und dies rächt sich insbesondere in Zeiten eines schwierigen Konjunktur- und Anlageumfeldes. Die Antwort auf die veränderte Bedarfsstruktur dieser Personengruppe basiert auf einer ganzheitlich-strategisch ausgerichteten Vermögens-Diversifizierung.

Im Betrieb ist es der Unternehmensleiter gewohnt, Aufgaben zu delegieren. In der privaten Finanzsphäre sollte er hiervon ebenfalls Gebrauch machen. Allerdings ist es schwierig, einen kompetenten Berater und Coach zu finden, der nicht vom Verkaufsinteresse kostenintensiver Anlageprodukte getrieben wird.

Dieser Coach sollte als eine Art „Finanzanwalt“ den Vermögens- und Risikostatus seines Mandanten eingehend analysieren, mit ihm gemeinsam verbindliche Anlageziele festlegen und hieraus eine ganzheitliche – alle Vermögenssektoren berücksichtigende – Planung entwickeln. Im Rahmen der anschließenden laufenden Steuerung des Vermögens-Entwicklungs-Prozesses sollten die bisherigen Partner des Mandanten (wie Steuerberater und Banken) integriert oder, falls notwendig, neue Partner ausgewählt werden. Ein laufendes ausgefeiltes Controlling und Berichtswesen ermöglicht einen regelmäßigen Abgleich des Erreichten mit der ursprünglichen Planung.

Kurzum – ein solcher Coach hält dem Unternehmer den Rücken frei, damit er sich auf seine unternehmerischen Aufgaben konzentrieren kann und zugleich weiß, dass zu Hause alles bestens geordnet ist.

August 2005

Über den Autor:

Christoph Weber – selbst aktiver Lion – ist geschäftsführender Gesellschafter der WSH Deutsche Vermögenstreuhand. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und eine Repräsentanz in München und Berlin. Sie bietet Vermögensstruktur-Beratung, Performance- und Portfolio-Controlling und Family Office. Dabei berät die WSH Deutsche Vermögenstreuhand ganzheitlich und neutral: der detaillierten Analyse des Gesamtvermögens folgt der Aufbau einer langfristigen Finanzplanung mit Entwicklung einer individuellen Anlagestrategie. Falls gewünscht, werden die Betreuer des Mandanten koordiniert und ihre Leistungen kontrolliert. Darüber hinaus übernimmt die WSH alle mit der Vermögenssteuerung verbundenen administrativen Aufgaben. Mit zwölf Spezialisten im Team betreut die WSH vornehmlich Mandanten aus dem deutschen Mittelstand und den Führungsebenen der Großkonzerne.

Medienkontakt:

Christoph Weber,
geschäftsführender Gesellschafter,
WSH Deutsche
Vermögenstreuhand,
Homberger Straße 1
40474 Düsseldorf
Tel. (02 11) 51 34 240
Fax (02 11) 41 34 24 99
E-Mail: weber@w-s-h.com
www.w-s-h.com



Autor: Christoph Weber

Wie die Reichen investieren!

1. Sicherheit durch Diversifikation
2. Liquide mit Sachwertanlagen
3. Erhöhung der Nettoerträge
4. Vermögensausbau mit Erfolg

Sind Sie schon investiert oder haben Sie den Aufschwung verpasst?

ROCHLITZ & PARTNER

Jürgen Rochlitz
Tel. 040 (4102119)
Fax 040 (451967)



www.rochlitz-partner.de

HANSE-KAPITAL

Horst-Günter Albrecht
Tel. 03901 (25124)
Fax 03901 (25125)

Über 90 Prozent Wachstum seit 1999 ohne ein Verlustjahr

Werterhalt vor Wachstum –

dies ist und bleibt oberste Maxime der Arbeit der PSM (Portfolio Strategie Management). Die PSM ist partnerschaftlich organisiert. Die 7 Partner – siehe Foto – bringen jeder Einzelne zwischen 15 bis 40 Berufsjahre Börse und Finanzen ein und sind finanziell unabhängig. Sie profitieren vor allem von der erfolgsabhängigen Gewinnbeteiligung.

Von 1999 bis heute hat die PSM einen Wertzuwachs von über 90 Prozent im Konto *Privatdepot Wachstum* erreicht. In den schwierigen Börsenjahren 2000 bis 2003 hatte die PSM von allen bankenunabhängigen Vermögensverwaltern kein Verlustjahr zu verzeichnen. Dies führte zu mehreren Auszeichnungen und **Platz 1** der Ratingagentur *firstfive* und Aufnahme in die Liste der empfohlenen Vermögensverwalter des *Elite-Report* (Welt und Welt am Sonntag).

Schon lange vor dem Beginn des beispiellosen Einbruchs der deutschen Aktienbörse (DAX) erkannte die PSM die Blase. Rechtzeitig vor 2000 hat die PSM vor der Blase an den Aktienmärkten in Vorträgen und Publikationen gewarnt. Diese Zurückhaltung brachte ihr zunächst viel Unverständnis. Sie war aber die Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung in den folgenden Jahren.

Mit 40 Jahren Erfahrung bringt die PSM alle Voraussetzungen mit, auch in den kommenden Jahren und in schwierigen Situationen weiter erfolgreich für die Kunden tätig zu sein. Wir sind auch heute nicht bereit, mit dem Geld unserer Kunden Roulette zu spielen.



Ob der DAX noch auf 5500 oder 6000 steigt, ist eine reine Wette.

Die Börsenerholung der vergangenen zwei Jahre hat viele Anleger schon wieder leichtsinnig gemacht. In der Gier nach höheren Renditen gehen sie, ähnlich wie 1998 und 1999, wieder hohe Risiken ein. Für einen erfahrenen Vermögensverwalter wie die PSM wird es in den kommenden Jahren genügend Chancen bei überschaubaren Risiken geben.

Dabei sollen unsere Anleger ruhig schlafen können.

Die Kompetenz eines Portfolio-Verwalters zeigt sich nur in schwierigen, turbulenten Börsenzeiten.

Schönwetter-Kapitäne gibt es in diesem Geschäft genügend.

Die PSM in München (gegründet 1965) verwaltet individuell Vermögen ab 1.000.000 € und einheitlich Vermögen ab 100.000 € mit dem selben Know-how, das bis 1999 nur den individuellen Kunden zur Verfügung stand.

Die bei verschiedenen Banken geführten Kundendepots der einheitlichen Verwaltung erzielten ab 1999 einen durchschnittlichen Gewinn zwischen 81 und 90 Prozent, ohne ein einziges Verlustjahr mit sehr geringem Risiko.

Eine kostenlose Informationsbroschüre kann angefordert werden unter dem Stichwort

LIONS

über die Postadresse, Telefon, Fax oder

www.psm-vermoegen.de

PSM Vermögensverwaltung GmbH Langen v. d. Goltz & Dr. Prinz

Hochleite 2 – 81545 München

Tel. (0 89) 6 49 44 90 – Fax (0 89) 64 08 40

www.psm-vermoegen.de

**Lionsfreund und Partner Joachim Paul Schäfer
steht interessierten Lions Clubs in Deutschland gerne als Gastredner zur Verfügung
E-Mail genügt an: jpschaefer2002@gmx.de**

Die hohe Kunst des Vermögenserhalts

Kaufen und halten ist vorbei – im Schlaf Geld verdienen erst recht

Kaufen, halten oder verkaufen? An der Börse sind heute mehr denn je schnelle und vernünftige Entscheidungen gefragt. Ansonsten laufen Anleger Gefahr, mehr Geld zu vernichten als im Sparstrumpf.

Börsen-Altmeister Kostolany erzielte seine größten Gewinne an der Börse noch mit dem Sitzfleisch. Entsprechend riet er Anlegern: „Kaufen Sie Aktien, dann nehmen Sie Schlaftabletten und schlafen, schlafen, schlafen Sie. Wenn Sie nach einigen Jahren aufwachen, sind Sie reich!“ Eine Strategie, die keiner mehr verfolgen sollte. Heute müssen Aktionäre vor allem eins sein: wach!

Die Wahl des richtigen Zeitpunkts

Wer an der Börse investiert, muss die Augen offen halten. Es gilt, sowohl die wirtschaftliche und politische Großwetterlage zu verfolgen als auch die Entwicklung einzelner Unternehmen. Welche Technologien werden in den nächsten Jahren marktreif? Welche werden sich durchsetzen? Welche gesellschaftlichen Veränderungen daraus folgen? Börsianer müssen sozusagen ihrer Zeit voraus sein, um eine erfolgreiche Anlagestrategie für die Gegenwart zu entwickeln.

Gute Vermögensanlage ist eine Kunst, die großes Können und noch mehr Erfahrung erfordert. Spekulieren heißt, Dinge tun, bevor sie alle tun. Das bedeutet, vorausschauend zu handeln. Richtig verstandene Spekulation hat mit Spielerei oder Leichtsinn nichts gemein. Der Schlüssel zum Erfolg ist die Wahl des richtigen Zeitpunkts: Wann lohnt es sich einzusteigen? Wann ist es dringend geboten auszusteigen? An den Börsen gibt es eine Zeit des Säens und eine Zeit des Erntens. Dazwischen liegt manchmal eine frustrierende Zeit des Wartens, die viel Disziplin erfordert.

„Jeder Tag ist ein Kauftag“, lautete einst die Empfehlung eines großen Aktienclubs. Auch sie ist heute völlig überholt. Mit der Strategie, Wachstumswerte zu kaufen und zu halten, konnte man in den 1990er-Jahren erfolgreich sein. Aber die Zeiten haben sich spätestens seit dem Börsencrash im Jahr 2000 geändert. Heute heißt es: Aktien kaufen – und

verkaufen. Nur durch frühzeitiges Verkaufen kann ein Anleger die Früchte seiner Arbeit zu Lebzeiten genießen und nicht nur vererben. Immer wieder verkaufen heißt die Devise. Läuft die Aktie gut, lassen sich Gewinne mitnehmen. Sackt sie ab, gilt es, Verluste zu realisieren, solange sie noch klein sind. Auch wenn das Eingeständnis, auf das falsche Pferd gesetzt zu haben, manchmal schwer fallen mag. Simple Statistiken, mit denen man mit Aktien automatisch jedes Jahr mehr verdienen kann als mit Anleihen, sind irreführend und falsch. Wer Aktien zu Höchstpreisen kauft, riskiert damit Kopf und Kragen. Er muss oft über zehn Jahre warten, bis er seinen Einsatz wieder erhält. Wenn er ihn denn wieder sieht. Beispiel: die japanische Börse. 1989 stand der Nikkei-Index hochgejubelt bei fast 40 000 Punkten. Innerhalb von 15 Jahren fiel er aber auf ein Fünftel und stand 2003 bei knapp 8 000 Zählern. Doch die Jahre dazwischen waren nicht nur ein einziger Sinkflug. Zwischen 1991 und 2004 gab es neun größere Aufwärtsbewegungen. Bei zweien stieg der Index sogar über 60 Prozent! Wer 1989 kaufte und die Papiere hielt, erlitt schmerzliche Verluste. Wer aber flexible kaufte und verkaufte, konnte Gewinne realisieren – trotz der langfristigen Abwärtsbewegungen.



Autor: Lionsfreund Joachim Paul Schäfer,
Partner der PSM Vermögensverwaltung München.
www.PSM-vermoegen.de

Zwischen offensiv und defensiv

Krisen und Probleme in der Weltwirtschaft hin oder her – mit einer guten Gesamtstrategie können Anleger auch in schwierigen Zeiten gutes Geld an den Börsen verdienen. Einen guten Vermögensberater erkennen Anleger nur in schlechten Börsenzeiten. Schönwetterkapitäne gibt es in diesem Geschäft genug. Ein guter Vermögens- oder Finanzberater fährt mit Anlagegeldern keine Achterbahn. Die erzielte Performance in den letzten fünf oder mehr Jahren sind der beste Ausweis.

Sind keine größeren Rückschläge dabei, heißt das: Der Vermögens- oder Finanzberater versteht die Zeichen der Zeit zu lesen und reagiert rasch genug, weiß, wenn Geld abgezogen und umgeschichtet werden muss. Schließlich gibt es noch andere Geldanlagen als Aktien.

Spätestens seit der Baisse im Jahr 2000 galt für erfahrene Marktteilnehmer: Es gibt Zeiten, in denen man so viel Geld wie möglich in Aktien investieren sollte, und es gibt Zeiten, in denen man sich defensiv verhalten muss. Geld im Sparstrumpf zu horten, ist keine sonderlich erfolgreiche Anlagestrategie. Doch zur falschen Zeit Geld in die falschen Anlagen zu investieren, kann noch wesentlich erfolgloser enden. Wer heute mit Festgeld nach Abzug von Steuern die Verluste der vergangenen Jahre wettmachen will, braucht damit vielleicht 20 oder 30 Jahre. Der amerikanische Börsenguru Warren Buffett meint: „Man braucht im Leben nur wenige Gelegenheiten, um an der Börse ein Vermögen zu machen.“ Aber es genügt eine Gelegenheit, es zu zerstören.

Ein besonders anschauliches Beispiel hierfür sind die Aktienfonds. Da sie immer in Aktien investiert sein müssen oder schon wegen der Größe des Fonds keine Flexibilität besitzen, machen sie alles nach oben mit, geben es aber nach unten wieder ab. So haben unzählige Anleger in Deutschland bis heute kein Geld verdient oder sogar noch Verluste auf dem Papier, obwohl sie doch schon 1998 in diese großartigen und auch namhaften Fonds eingezahlt haben. Flexible und erfahrene Verwalter aber konnten auch in diesen schwierigen Jahren durchaus Geld verdienen.



TRADING



SMART TRADING



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Null Spread von 9 bis 20 Uhr

Handeln Sie beim Marktführer! Die Börse Frankfurt bietet Ihnen Null Spread in allen 160 Aktien der Auswahlindizes DAX®, MDAX®, SDAX® und TecDAX®. Null Spread heißt, Sie bekommen eine Ausführung zum Mittelpunkt des aktuellen An- und Verkaufangebotes. Den indikativen Preis finden Sie realtime unter www.deutsche-boerse.com/null-spread

BÖRSE FRANKFURT

SMART TRADING

Das Wertpapierdepot deutscher Anleger – selten mehr als eine willkürliche Mischung einzelner Aktien und Investmentfonds

Wertpapiere als Vermögensbaustein haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen. Der Anleger kann dabei auf eine Vielzahl von Anlageinstrumenten zurückgreifen – hierbei sollte jedoch die Struktur des Portfolios und nicht das einzelne Wertpapier im Vordergrund stehen

„Asset Allocation“ ist für die meisten Anleger nach wie vor buchstäblich ein Fremdwort. So lässt sich immer wieder feststellen, dass die Depots deutscher Anleger aus einigen wenigen willkürlich zusammengestellten Wertpapieren bestehen und die Anlage in der Folge in keiner Weise mit der Risikobereitschaft des Anlegers harmoniert. Gerade an einer eingehenden Risikoanalyse wird im Vorfeld der Anlageentscheidung oft „gespart“. Nach wie vor sind viele Depots zu wenig gestreut – sowohl in Hinblick auf die Produkte als auch auf die Art der Anlage (Aktien, Renten, Immobilien etc.).

Prof. Harry M. Markowitz formulierte in diesem Zusammenhang im Rahmen seiner 1990 mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Portfoliotheorie:

„Ein gutes Portfolio ist mehr als eine lange Liste von Wertpapieren. Es ist eine ausbalancierte Einheit, die dem Investor gleichermaßen Chance und Absicherung unter einer Vielzahl von möglichen Entwicklungen bietet.“

Um ein solches optimal diversifiziertes Portfolio im Sinne der Theorie von Markowitz zu erreichen, fehlt es den meisten Anlegern jedoch an einer unabhängigen Beratung. In der Folge sind viele Portfolios zu einseitig auf die Hausbank oder eine einzige Fondsgesellschaft und somit auf bestimmte Produkte ausgerichtet. Wie sollte ein Anleger sein Depot nun im Optimalfall gestalten? Empfehlenswert ist ein regelmäßiger, unabhängiger Depot-TÜV, der eine Risikoreduzierung bei gleichzeitiger Renditeoptimierung aufzeigt.

Autor: Andreas Leckelt, Vorstand Laransa Fonds-Broker AG

Lassen Sie jetzt Ihr Depot kostenlos auf Basis der nobelpreisgekrönten Portfoliotheorie analysieren

- Ermittlung des Chance/Risiko-Profiles für Ihr Depot
- Risikoreduzierung Ihres Depots bei gleich bleibender Renditeerwartung
- Analyse auf Basis der Depot-Optimierungssoftware der tetralog systems AG, die bereits die Grundlage für den n-tv Depot-Check sowie die Capital Depotanalyse bildete

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich eine Analyse meines beizufügenden Investmentfondsdepots auf Basis der Markowitz-Portfoliotheorie zu.

Name _____

Straße, PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

Laransa Fonds-Broker AG • Rankestr. 17 • 10789 Berlin • Fax: 030 / 30109612

Anzeige



**Für mein Vermögen habe ich
den richtigen Partner:**

**Deutschlands beste Investmentberater
1. Platz: Laransa Fonds-Broker AG**

ausgezeichnet von **EURO** FINANZEN 03/2005

Laransa Fonds-Broker AG – Ausgezeichnete Leistung für Ihr Vermögen.
Informieren Sie sich über unsere Anlageprodukte:
030 / 36 46 05 16 oder www.laransa.de

Vermögensanlagen

Zuverlässige Prognosen mit Indikatorenmodellen? Nur die besten Indikatorenmodelle bringen dem Anleger auf Dauer Erfolg.

Die geringen Erfolge in der Vergangenheit belegen, wie schwierig es für Analysten ist, gute Prognosen zu treffen. Dennoch benötigen wir Prognosen als Orientierungshilfe für unser Handeln. Um Prognosen zu erstellen, werden regelmäßig Indikatoren, wie z. B. der Handelsblatt-Frühindikator, zu Hilfe genommen. Werden mehrere Indikatoren zusammengefasst und mathematisch ausgewertet, so spricht man von einem Indikatorenmodell.

Festzuhalten gilt: Der Markt ist irrational und unterliegt sich ständig ändernden Rahmenbedingungen. Ein erfolgreiches Indikatorenmodell bedarf der Berücksichtigung mehrerer Analysemethoden (monetär, fundamental, sentiment und technisch), der Input muss flexibel sein und die Veränderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigen. Aufgrund der stark subjektiven Prägung der Modelle hängt der Erfolg aber maßgeb-

lich vom Können und der Erfahrung des Analysten ab.

Unsere Erfahrungen mit zwei hauseigenen Modellen über einen Zeitraum von zwölf Jahren hinweg haben gezeigt, dass bei konstantem Einsatz und einer gesunden Diversifikation über einen längeren Zeitraum hinweg eine kontinuierliche Ertragssteigerung bei kalkulierbaren Risiken möglich ist und der Anleger einen erheblichen Entscheidungskomfort genießt.

Um Anlegern unabhängig von einer Marktprognose offen zu legen, mit welchem Risiko sie eine Chance am Kapitalmarkt zu nutzen versuchen, wurde das Chance-Risiko-Modell entwickelt. Das Chance-Risiko-Modell gibt einerseits Auskunft über das vorhandene längerfristige Risiko, mit dem Anleger am Aktienmarkt investiert sind, sowie über das ebenso vorhandene mittelfristige Chancenpotenzial. Das C-R-Modell hatte

zurückgerechnet bis zum Jahr 1964 vor allen Bärenmärkten rechtzeitig gewarnt und zu erkennen gegeben, wenn Kurspotenziale in Haussephasen vorhanden waren.

Um das C-R-Modell gezielt umzusetzen, bedarf es konkreter Kauf- und Verkaufssignale. Aufgrund dessen wurde ein zweites Modell entwickelt, das zur Berechnung seiner Handelssignale ebenfalls aus allen Analysebereichen Indikatoren heranzieht. Mit dem Endprodukt, dem so genannten G-Indikator, konnten seit 1997 überdurchschnittliche Erträge erzielt und der zugrunde liegende Index (S & P 500) um mehr als das Doppelte geschlagen werden. Selbst in Baissejahren ab 2000, in denen der Vergleichsindex S & P 500 durchschnittlich mit 2,5 Prozent p. a. im Minus lag und vergleichbare Fonds bis zu 15 Prozent p. a. an Wert einbüßten, wusste der G-Indikator vor Schaden zu bewahren und mit seiner Tradingstrategie eine Performance auszuweisen, die über der einer konservativen Rentenanlage liegt.

Autoren: Dr. Bost & Compagnon
Vermögensberatungs GmbH & Co. KG

Anzeige

Profitieren auch Sie von unseren modernen Analysemethoden und dem 20-jährigen Erfahrungsschatz!

Wir sind unterwegs auf internationalen Finanzplätzen und bieten Ihnen

- * erfolgreiche, einmalige Analysemodelle
- * einen neuartigen Beratungsservice
- * und das bei fairer Preisgestaltung – alle an uns bezahlten Produktprovisionen werden direkt an Sie weitergeleitet.

Nutzen Sie die Gelegenheit und beteiligen Sie sich am Erfolg unserer Anlagemodelle. In Kürze starten wir unseren Strategiefonds



Nähere Informationen finden Sie unter www.bost-co.de.

Überzeugen Sie sich auch hier von der Qualität unserer Prognosen und fordern unverbindlich und kostenlos ein Probe-Abonnement unseres wöchentlichen Börsenbriefs an.

Dr. Bost & Compagnon Vermögensberatungs GmbH & Co. KG
Gewerbegasse 2, 83395 Freilassing
Telefon: (0 86 54) 77 20 36 – Telefax: (0 86 54) 77 20 35
E-Mail: office@bost-co.de – Internet: www.bost-co.de



Franziska Glonecker · Dr. Christoph Bost
Sekretär · Präsident

LC Freilassing-Salzburger Land

Älter werden mit 5 Sternen *****

Dieses Motto hat sich die DSP Vermögensberatung AG für ihre Kunden auf die Fahne geschrieben, denn sie hat sich auf die Beratung der Generationen 50+, 65+ und 80+ spezialisiert.

DER Lion im Gespräch mit Frank-Dietrich Dinklage, Vorstand der DSP Vermögensberatung AG, zum Thema „Vermögensberatung von 50+ für 50++“

DER Lion: Herr Dinklage, was verstehen Sie unter „Vermögensberatung von 50+ für 50++“?

F.-D. Dinklage: Vermögensberatung für ältere oder auch sehr alte Mandanten muss die speziellen Anforderungen und Bedürfnisse dieser Klientel berücksichtigen. Wer kann das besser als ein Berater, der selbst in diesem Alter ist. Viele Banken, Finanz- und Versicherungs-Institute schicken ihre älteren Mitarbeiter in den Vorruhestand oder mit 65 in die Rente, obwohl diese Berater sich noch fit fühlen und gerne noch aktiv am Geschäftsleben teilhaben möchten. Wir bieten diesen qualifizierten Fachkräften ein professionelles Umfeld und eine berufliche Heimat. Als Unternehmer im Unternehmen können sie selbst bestimmen, wie viel und wie lange sie arbeiten. Wir setzen keine Altersgrenze nach oben, weder bei unseren Mandanten noch bei unseren Beratern. Für unsere Mandanten realisieren wir mit diesen Fachleuten eine qualitativ sehr hochwertige Beratung auf Augenhöhe, weil der Berater sein Know-how und seine Erfahrung aus einer jahrelangen Finanz-Laufbahn mitbringt und durch sein eigenes Alter die Bedürfnisse der Mandanten sehr gut versteht. Für alle ein Gewinn.

DER Lion: Welche speziellen Anforderungen haben Ihre Mandanten?

F.-D. Dinklage: Anders als in jungen Jahren geht es im Alter nicht mehr um Vermögensaufbau, sondern darum, das vorhandene Vermögen zu erhalten und zu sichern. Die zentrale Sorge der älteren Generation ist vor allem: „Reichen meine finanziellen Mittel auch wirklich bis zu meinem Lebensende aus, so dass ich meinen Lebensstandard halten kann?“ oder „Was ist im Fall einer Pflegebedürftigkeit, kann ich mir die gewünschte Pflegeeinrichtung mit Niveau leisten?“ Das heißt, das biometrische Risiko muss überwunden werden. – Wenn dies auch im fortgeschrittenen Alter mit der

richtigen Anlage-Strategie und den passenden Finanz-Produkten gewährleistet werden kann, ist „Älter werden mit 5 Sternen“ möglich.

DER Lion: Und wie sieht Ihre Beratung in diesen Fällen aus?

F.-D. Dinklage: Auch wenn die Sorge oder die Fragestellung oftmals gleich sind, die individuellen Lebensumstände und Lebensphasen eines jeden Mandanten sind jedes Mal anders: – Vorruhestand ab 50, aktiver Ruhestand ab ca. 65 und ein hohes Lebensalter ab ca. 80+ mit erhöhtem Pflege-Risiko. Darauf stellen wir uns ein und sprechen intensiv mit unseren Kunden. Wir wollen erst einmal die Motive und Anforderungen des Mandanten kennen lernen. Dann analysieren wir mit ihm gemeinsam seine persönliche und familiäre finanzielle Situation und stellen eine so genannte „Ruhestands- oder Pflege-Bilanz“ auf. Als nächsten Schritt selektieren wir aus der Fülle von Produkten, die am Markt verfügbar sind, nur diejenigen, die auch wirklich zu den Anforderungen unseres Mandanten passen. Denn wo „Senior draufsteht“, ist oftmals nicht wirklich „Senior drin“. Es ist wichtig, Finanz-Produkte zu finden, die keine Altersgrenzen haben, die dem Sicherheitsbewusstsein des Mandanten Rechnung tragen, und die bezüglich der Laufzeiten und Liquidität den Bedürfnissen der älteren Klientel entsprechen. Zum Abschluss stellen wir dem Mandanten die Ergebnisse vor,

und er kann sich das für ihn passende Produkt auswählen. Unser Ziel ist eine langfristige Betreuung und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mandanten und deren Angehörigen.

DER Lion: Haben Sie eine Empfehlung für unsere Leser zum Thema „Vermögensberatung“?

F.-D. Dinklage: Jeder sollte sich die eigenen finanziellen Wünsche und Ziele in regelmäßigen Zeitabständen bewusst machen und überprüfen, ob sich seine/ihre Ziele und Rahmenbedingungen im Laufe der Zeit geändert haben. Ist das der Fall, müsste auch die Anlage- und Vorsorge-Strategie (oder Teile davon) entsprechend angepasst werden. Dies zu besprechen und dem Mandanten Überblick und Klarheit zu verschaffen, dabei kann ein unabhängiges Beratungsinstitut wie DSP Vermögensberatung helfen.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dinklage.



Älter werden mit 5 Sternen



... wie Sie nach dem aktiven Berufsleben liquide bleiben

Ihre Anlage- und Vorsorge-Strategie sollte im fortgeschrittenen Alter anders sein als in jungen Jahren, denn Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Anforderungen ändern sich mit jedem Lebensabschnitt. Wir haben unsere Kompetenz hundertprozentig auf die Beratung der älteren bis sehr alten Menschen ausgerichtet und bieten ihnen Überblick und Sicherheit für einen sorgenfreien Ruhestand und Lebensabend.

Machen Sie mit uns Ihren individuellen Vermögens-Check inklusive Erstellung Ihrer Ruhestands- oder Pflege-Bilanz (kostenfrei)!

Bitte melden Sie sich an unter:

www.dspvag.de/vermoegens-check.html

... oder rufen Sie uns einfach an bzw. senden uns ein Fax.

Der Beratungsspezialist für die Generationen 50+, 65+ und 80+

6,0% p.a. Ausschüttung ab 2006*
* Maßgeblich sind die Angaben im Verkaufsprospekt.

Infos:
(06172) 40 300

Profitieren Sie

von diesem Gebäude!

- **Hochwertiger Büroneubau in Bochum**
- **Sehr gute Innenstadtlage**
- **Top Mieter: Deutsche BP Aktiengesellschaft**
- **Sicherheit durch einen langfristigen Mietvertrag**
- **Beteiligung ab EUR 10.000 zzgl. 5% Agio**

SAB

SPAR- UND ANLAGEBERATUNG AG
Kaiser-Friedrich-Promenade 111
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
info@sab-ag.de

www.sab-ag.de

Vermögensanlagen

Rendite nur mit Auslandsimmobilien?

Des Einen Freud, des Anderen Leid, so lässt sich die derzeitige Zinsstruktur in Deutschland beschreiben. Der Häuslebauer freut sich über historisch niedrige Zinsen, der Anleger sucht nach attraktiven Renditen. Diese sind, zumal mit begrenztem Risiko, kaum am Markt zu finden.

Das die Immobilienanlage zum Bestandteil eines jeden gut durchmischten Vermögensportfolios gehört, ist eine Binsenweisheit. Denn diese Anlageform hat sich über Jahrhunderte als besonders ertragreich, sicher und krisenresistent gezeigt. Vor allem Geschlossene Immobilienfonds, die im Ausland investieren, erfreuen sich in jüngster Zeit einer hohen Anlegergunst. Oft wird dabei allerdings übersehen, dass einer augenscheinlich hohen Rendite nicht unerhebliche Risiken gegenüberstehen. So können Währungsschwankungen außerhalb des Euroraumes oder die volatileren Immobilienmärkte im Ausland die erhofften Erträge bedeutend schmälern. Gibt es also Alternativen in heimischen Gefilden? Ja, es gibt sie, und zwar auch außerhalb der Hochburgen wie Frankfurt/Main, München oder Ham-

burg. Die Rhein-Ruhr-Region z. B. – und mit ihr insbesondere der Standort Bochum – hat sich im Laufe der Jahre vom Kohlrevier zu einem der führenden Technologie-, Forschungs- und Dienstleistungszentren in Deutschland entwickelt. Anders als in den Immobilienhochburgen wurde und wird hier kein Vorratsbau betrieben. Deshalb lassen sich bei einer geringen Leerstandsrate von ca. 4 Prozent und moderaten Einstiegspreisen attraktive Renditen bei stark begrenztem Risiko erzielen. Die seit 1968 am Markt für Immobilienkapitalanlagen erfolgreich agierende SAB AG aus Bad Homburg bietet Anlegern die Möglichkeit, sich ab 10 000 Euro an einer Büroimmobilie in Bochum zu beteiligen. Nach konservativen Ansätzen wird eine Ausschüttung von 6 Prozent p. a. prognostiziert. Das Gebäude ist langfristig als neue Zentrale an die Deutsche BP AG vermietet. BP ist der zweitgrößte Mineralölkonzern der Welt und mit der Marke ARAL unangefochtener Marktführer in Deutschlands Tankstellennetz.

Autor: Uve Scherello

Stein auf Stein macht Sinn

In unterschiedlichen Lebensphasen stehen unterschiedliche Zielsetzungen im Vordergrund. So geht es bei der Einstiegsphase ins Berufsleben noch im Wesentlichen um Einkommenssicherung, während es im fortgeschrittenen Alter schon viel mehr um die Ruhestandsplanung geht. Jede Lebensphase befasst sich also mit unterschiedlichen Inhalten.

Wie der Architekt das Haus Stein auf Stein plant, so sollte auch das persönliche Vermögen Stein auf Stein mit ganzheitlicher Betrachtungsweise geplant sein, eine Betrachtungsweise die nicht nur das Unternehmen sieht, sondern auf sämtliche Bereiche erweitert ist und sowohl zeitliche als auch inhaltliche Aspekte berücksichtigt.

Mit einer objektiven und unabhängigen Vermögensplanung ist dieses Ziel zu erreichen. Denn nur wer aktiv seine Zukunft in die Hand nimmt, hat auch die Möglichkeit, sie zu gestalten.

Von der Darstellung der IST-Situation über deren Analyse hin zur Planung werden die persönlichen Zielvorstellungen entwickelt. Denn nur die Strukturierung der Finanzen ermöglicht ein planvolles Vorgehen in allen finanziellen Fragen.

Mit den Zielvorstellungen kann der Handlungsbedarf festgelegt werden. Die Auswirkungen dieser Handlungen sollten vergleichend dargestellt sein. So kann überlegt werden, mit welcher Maßnahme das Vermögen Stein auf Stein optimiert und unnötiger Ballast abgeworfen werden kann.

Nach Ablauf eines Jahres sollte geprüft werden, ob das Vermögen den geplanten Weg genommen hat. Eine Aktualisierung der Daten bringt alles wieder auf den neuesten Stand und ermöglicht die Überprüfung der eingeschlagenen Strategie.

Stein auf Stein das macht Sinn.

Autor: Walter Cremer (Steuerberater)



Hausdesign auf Höchstniveau

Romantisch repräsentative Landhausvilla

Exklusive Stadtdomizile und Landhausvillen mit Gesundheitskonzept



„Terra 2“-Design-Holzhaus mit Loftcharakter und faszinierendem Outdoor-Feeling ausgezeichnet mit dem Golden Cube 2005

Fern jedes Blockhütten-Looks sind die exklusiven Stadtdomizile und Landhausvillen des Holzhausherstellers Baufritz.

Modernstes Design und beste Qualität haben Priorität. Kundenwünsche individuell einzubinden und ganz besondere Wohlfühl-Domizile zu schaffen, ist eine der Stärken der „Denkköpfe“ aus Erkheim. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Dagmar Fritz-Kramer, ihres Zeichen die neue Chefin bei Baufritz, sich sicher ist, qualitätsbewusste, markenorientierte und anspruchsvolle Kunden begeistern zu können. Die kreativen Hausdesignspezialisten von Baufritz lassen individuelle Haupträume wahr werden. In ihren Entwürfen vereint sich Esprit mit Exklusivität und außergewöhnlichem Charme.

Wie geschmackvoll und kundenkonform bis ins Detail diese Planungen sind, zeigen regelmäßige Auszeichnungen führender Hausbau-Magazine zum „Haus des Jahres“. Kreativer, höchster Designanspruch, funktional

und lebensnah – die Hausdesigner bei Baufritz beweisen sich als zukunftsweisende Createure wohngesunder Komforthäuser. Mit innovativen 40-cm-Energieholzwänden erzielen diese Häuser bereits heute beste Energiesparwerte für die Zukunft.

Die Kreativität und das Engagement von Dagmar Fritz-Kramer fließt bereits seit einigen Jahren in die Produktionsentwicklung im Hause Baufritz ein.

2004 übernimmt sie schließlich die Leitung des modern ausgerichteten und mit zahlreichen, weltweiten Patenten gekrönten Unternehmens, das maßgeblich von dem renommierten Ökomanager Hubert Fritz zum meist dekorierten Holzhausunternehmen gemacht wurde. Mit der Platzierung der Edelmarke „diehausdesigner“ hat Dagmar Fritz-Kramer schon jetzt, weit vor der angepeilten Zeit, ihr Ziel erreicht: Häuser für Individualisten mit Anspruch auf edelste Hauskreationen zu bauen.

Von der exklusiven Stadtvilla und dem repräsentativen Landhaus bis zum modernen Design-Terrassenhaus werden alle Domizile in bekannter Konsequenz an Ökologie und Wohngesundheit gefertigt und mit höchsten Qualitätsmaßstäben erbaut.

Das kostenlose „Hausdesigner“-Magazin und der Katalog „Natürlich wertvoll“ von Baufritz zeigen die kreative Vielfalt.



Mit 34 Jahren steht sie an der Spitze des erfolgreichen Traditionsunternehmens: Baufritz-Chefin Dagmar Fritz-Kramer



www.diehausdesigner-li.de

Alpenstraße 385
87746 Erkheim/Allgäu
Tel. +49 (0) 83 36 / 90 00
Fax +49 (0) 83 36 / 90 00-2 60
info@baufritz-li.de

Öl-Investments für Privatanleger

Wie Sie in den Rohstoff investieren können

Erdöl ist der meistgehandelte Rohstoff der Welt. Sein Preis beeinflusst die Volkswirtschaften und Politik. Die derzeitigen Rekordstände machen ihn zum Dauerthema in allen Medien. Private Investoren sehen in Erdöl inzwischen Anlagechancen. Auch Spekulationen mit dem „Schwarzen Gold“ sind längst nicht mehr ausschließlich Geschäfte für Profis.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Preis für ein Fass Rohöl mehr als verdoppelt. Deutsche Aktien haben, gemessen am Leitindex DAX®, sogar knapp 30 Prozent verloren. Wer an den Preisbewegungen des „schwarzen Goldes“ mitverdienen will, muss keine Ölfässer im Keller einlagern – obwohl Rohöl und Ölprodukte wie Heizöl oder Benzin an den Börsen natürlich auch als physische Ware gehandelt werden. Anlegern eröffnen vor allem Terminkontrakte, die so genannten Öl-Futures und darauf basierende Finanzprodukte, den Ölmarkt.

Handel in New York und London

Die beiden führenden Börsen für Rohöl sind die New York Mercantile Exchange (Nymex) und die Londoner IPE, die International Petroleum Exchange. Die wichtigsten Rohölsorten und die dazugehörigen Terminkontrakte sind der West Texas Intermediate (WTI), der in New York gehandelt wird, sowie das in Europa geförderte und in London gehandelte Rohöl der Sorte Brent. Der Preis für das Barrel Brent Crude Oil liegt immer leicht unter dem WTI Crude Oil, da die beiden Sorten verschiedene Ölqualitäten haben und es in der Qualität etwas schlechter ist als das texanische Leichtöl. Die Maßeinheit Barrel bezieht sich auf 42 Gallonen, das sind rund 160 Liter. Die Terminkontrakte auf Öl werden nahezu rund um die Uhr gehandelt. In den nach unserer Zeit frühen Morgenstunden sind Investoren Spekulanten aus Fernost in New York aktiv. Nur von Freitagabend bis Sonntagnacht setzt der Handel aus.

Die Ölbörsen wurden einst eingerichtet, um die Preisgestaltung aus einer Hand zu haben, so dass die Ölhändler nicht bei jedem Geschäft neu verhandeln

müssen, mit dem Nebeneffekt, dass Rohöl ein Spekulationsobjekt geworden ist, und den Gesetzmäßigkeiten der Börse unterworfen ist. Durch die Verquickung des Terminhandels mit dem physischen Handel richtet sich der Preis für das Barrel Rohöl nicht nach Angebot und Nachfrage. Die Preisfindung an der Börse strahlt stattdessen auf den physischen Markt aus. Ein aktuelles Beispiel ist der Hurrikan „Katrina“. Zwar hat der Wirbelsturm mehrere Raffinerien zerstört, dennoch herrscht im Moment kein Mangel an Rohöl oder aufbereiteten Produkten. Trotzdem spekulieren an der Börse Großanleger auf steigende Preise, die Kleinspekulanten ziehen mit und die Preise explodieren – ohne eine reale Knappheit im Hintergrund.

Politik und Wetter

Investoren, die in Öl investieren, müssen in erster Linie auf das politische Geschehen und Naturkatastrophen achten, die beiden wichtigsten Einflussfaktoren auf den Markt. „Politische Entwicklungen werden vom Markt sehr genau beobachtet und sensibel aufgenommen“, erzählt Peter Timm-Johne, Geschäftsführer des Deutschen Mineralöldienst Futures-Services. Sein Unternehmen berechnet aus den Börsenpreisen minutengenau die europäischen Marktpreise für Ölprodukte aller Art. Timm-Johne, seit vielen Jahren in diesem Geschäft, kennt die Entwicklungen und Auswirkungen äußerer Umstände auf den Ölmarkt genau. „Der politische Konflikt um das Atomkraftwerk im Iran z. B. bewegt die Spekulanten. Der Markt befürchtet, es könne zu Sanktionen gegen den Iran kommen, dem zweitgrößten Produzenten in der Opec. Die befürchtete Verknappung hat den Ölpreis nach oben getrieben.“ Was derzeit immer noch wirke, aber durch die Katastrophe in den Südstaaten der USA überlagert würde, erläutert Timm-Johne. „Haben wir dagegen eine brennende Raffinerie und der Ölpreis steigt an, weil die Marktteilnehmer eine Knappheit befürchten und sich eindecken, kann man diesen Preisanstieg aussitzen.“

Ihr Zugang zum Ölmarkt

Wie können Privatanleger in Erdöl investieren? Eine mögliche Form sind die Ölfutures an den beiden großen Börsen. Das erfordert aber viel Erfahrung und ausreichend Guthaben sowie ein besonderes Depot.

Einfacher ist dagegen der Handel mit an der Börse Frankfurt zugelassenen Anlage- und Hebelprodukten. Diese beziehen sich meist auf das europäische Brent Rohöl. Für anlageorientierte Investoren gibt es derzeit etwa 40 Zertifikate, deren Kursentwicklung vom Ölpreis profitiert. Anbietende Banken in diesem Marktsegment sind beispielsweise ABN Amro, Société Général und Dresdner Bank. Für spekulativ orientierte Anleger gibt es etwa 220 Hebelprodukte. Diese Papiere profitieren überproportional von Änderungen beim Ölpreis. Außerdem können Anleger mit Put-Konstruktionen auf einen fallenden Ölpreis setzen.

Alle Anlage- und Hebelprodukte können bequem über die Börse Frankfurt gehandelt werden. Die Emittenten stellen fortlaufend verbindliche Preise, so genannte Quotes, die Skontrofführer garantieren schnelle und faire Ausführung, die Handelsüberwachung kontrolliert die Einhaltung der Regeln. Eine Auflistung aller handelbaren Öl-Derivate und ihre Ausstattung finden Sie auf den Internetseiten der Börse Frankfurt.

Literaturempfehlung zum Thema Rohstoffe:

- „Rohstoffe, Der attraktivste Markt der Welt. Wie jeder von Öl, Kaffee und Co. profitieren kann“ von Jim Rogers,
- erschienen: 03.2005
- ISBN: 3-89879-110-6
- bei: Finanzbuch

Schreiben Sie uns eine E-Mail, wenn Sie weitere Fragen zum Thema haben, an redaktion@deutsche-boerse.com oder besuchen uns im Internet unter www.deutsche-boerse.com/privatanleger

Autor: Redaktion Börse Frankfurt

DER Lion IMPRESSUM

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Ashok Mehta

Avanti Apts., Sion East, Mumbai 400 022, Indien.

Immediate Past President:

Clement F. Kusiak

6302 Homewood Road,

Linthicum,

Maryland 21090-2108,

USA.

First Vice President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

Second Vice President:

Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5

Republic of Sri Lanka.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;

Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;

Sebastiao Braga, Brasilien;

Richard P. Chaffin, Virginia, USA;

William J. Crawford, Kalifornien, USA;

Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;

Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

H. David Fandt, Fort Wayne, Indiana, USA;

Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;

Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;

Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;

Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;

Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;

Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;

Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;

Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;

Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;

Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;

Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;

Sergio Maggi, Bari, Italien;

Samuel A. Milliken, Waynesburg, Pennsylvania, USA;

Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;

Don Reese, New Mexico, USA;

S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;

Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;

Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;

Manoj Shah, Nairobi, Kenia;

L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;

A. P. Singh, Kolkata, Indien;

Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;

Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;

Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan;

Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45 300/3. Quartal 2005

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 33 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der

Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt.

Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung),

Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00

(zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist

ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persön-

lichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der

Auffassung der Redaktion decken. Die Redaktion behält sich das

Recht vor, eingesendete Texte zu bearbeiten.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).**

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.: 318, 320
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung		Charter und
des Programms:	395, 396	Clubaufbau: 305, 306
Grants:	292, 580, 507	Mitgliedschaftsprogramme: 322
Melvin Jones		Namensänderungen: 306
Fellowships:	293, 517	Neue Clubs (und Proteste): 305
Programme und PR:	386, 508	Marketing und Unterlagen
Leadership-Abteilung:		für Clubgründungen: 307
Allgemeine Informationen:	367	Marketing-Unterlagen: 520, 522
Institute:	387	Formulare für neue
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder und Transfer: 322
Programm-Entwicklung:	578	Mitglieder-
Weltkongresse:		Auszeichnungen: 339, 340, 341
Allgemeine Informationen:	281	Fragen zum Budget,
Unterbringung:	284, 390	DG-Spesen: 220, 221
Internationale Aktivitäten:		Club-Bedarf:
Jumelagen, Clubabzeichen		Allgemeine
für outstanding Clubs:	315, 316	Informationen: 252, 253, 261
Lions-Tag bei den Vereinten		Bestellungen: 262
Nationen:	500	Versand: 276
Youth Outreach-Program:	330	Friedensplakat-
Jugendlager,		Wettbewerb: 358
Jugendaustausch und		PR- und Produktions-
Leo-Programm:	323	abteilung: 358, 360, 363

Ein Satz zum Thema Zukunft



Leben im Alter. Sorgen Sie vor. Ihr Augustinum
Service-Telefon: 0800/22 12345 (gebührenfrei)

Heute bieten Sie manchem Jungspund die Stirn. Aber was wird, wenn das Alter Ihr Leben verändert? Was nun? Wer nimmt Ihnen ab, was zuviel wird? Und wer kümmert sich jetzt um Sie?

Wenn Sie heute **Augustinum Partner** werden, haben Sie in diesem so wichtigen Punkt vorgesorgt: Wann auch immer Sie es später wünschen, haben Sie Anspruch auf ein kultiviertes Wohnen im Alter. In angenehmer Gesellschaft und mit der Sicherheit, Ihr Leben frei zu gestalten.

Wir führen unsere 21 Häuser auf der Basis christlicher Verantwortung und mit der Erfahrung von über vier Jahrzehnten. Sprechen Sie uns jetzt an, wir beraten Sie gerne.

Augustinum Wohnstifte
Postfach 700 129, 81301 München
Tel. 0800/22 12345
Fax 089/70 98 - 199
www.augustinum-wohnstifte.de

Augustinum Φ